VL KUNST UND AUTONOMIE

Dr.Barbara Holub
2023s

READER

Projektrecherche für www.urban-matters.org

Manfred Scheibelreiter	Gemeinnütziger Verein Bodenfreiheit
Kathrin Huber	station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf
Diana Polanski	Masleniza in Nikola-Lenivez 2023
Paul Schneider	Rebuild Foundation/ Theaster Gates
Daniel Kompp	KeileCollectief
Anastasia Barg	Breathe with Me/ Jeppe Hein
Esra Altas	Bloomberg Philanthropies Public Art Challenge
Julia Drees	Über den Zugang zu Grünflächen und öffentlichem Raum
Mitra Teichmann	Kooperativer Stadtraum "Österreichischer Platz"/Stadtlücken eV
Fabio Baguhl	Swale
Sophia Meyer	Simul et Singulis/ Orizzontale
Merle Alexi	Holy Temple of Siegen/ raumlaborberlin
Efe Tansu Erde	An Age of Our Own Making/ Ibrahim Mahama, u.a.
Serden Sürmeli Polat	One Green Mile
Anna-Lena Pfeufer	fem_arc Kollektiv
Nicolas Jungwirth	Die Anarche
Anja Krnetić	Art City NDSM
Berran Kalkan	Tempohomes/ Die Baupiloten
Katja Sippl	urban camp
Raphael Berger	Floating University/ raumlabor
Maximilian Flassak	Carbon Zero Street
Sedef Skodra	E-WERK Luckenwalde KUNSTSTROM
Anna Hlobaz	Przejście Dialogu
Matthias Treviranus	mehringplatzen!/ Guerilla Architects
Sabine Buchmann	Luchtsingel
Fabiana Roppelt	Bahnwärter Thiel
Nikita Lykov	Superkilen/ BIG, Topotek1, Superflex
Paula Munzert	PlayMo
Laurent Dharmawan	The Cheonggyecheon Stream Restoration Project
Sophie Coqui	Superblocks Leipzig eV

DER VEREIN BODENFREIHEIT

Verein Gleichgesinnter zur freihaltung von Boden

Gründung: 2011
Ort: Wolfurt, Vlbg
Obmann: Martin Strele
Geschäftsführerin: Kerstin Riedmann
Finanzierung: Mitgliedsbeiträge / Spenden / Förderungen

Manfred Scheibelreiter
Kunst und Autonomie
2023

Wie trägt das Projekt zu sozial engagierter Stadtentwicklung und einer gerechteren Gesellschaft bei?

Dauerhafte Sicherung von Freiräumen in Voralberg
Bewustseinsbildung der Bevölkerung zur endlichen Ressource „Boden“

Manfred Scheibelreiter
Kunst und Autonomie
2023

Welche Tools hat die Organisation?

Flächenankauf
Gehrecht
Pädagogische Bildung

Manfred Scheibelreiter
Kunst und Autonomie
2023

Welche Themen behandelt das Projekt BODAwichtig?

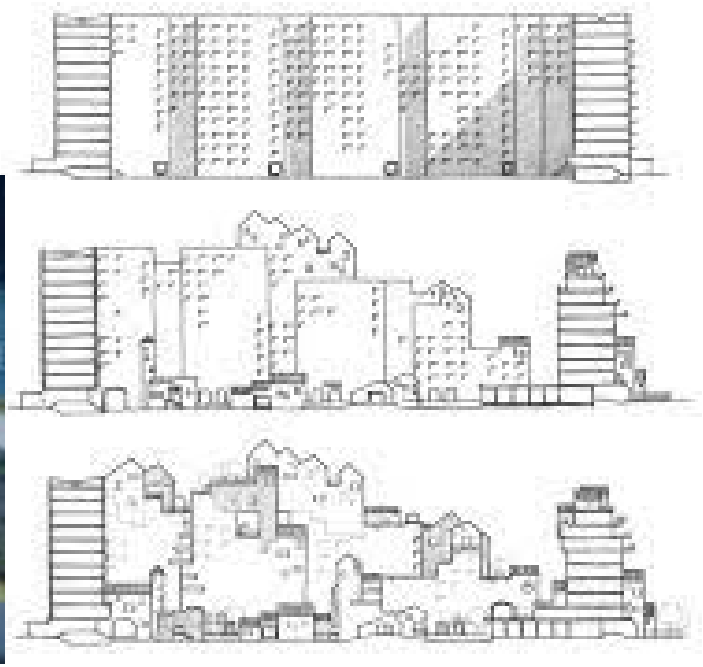
„Die Qualität und Quantität des uns zur Verfügung stehenden Bodens bestimmt in erheblichem Ausmaß die Art und Weise unseres Lebens.“

„Boden ist mehr als nur Oberfläche. Zusammen mit Wasser, Luft und Licht zählt er zu den natürlichen Lebensgrundlagen für Pflanzen, Tiere und Menschen“

Manfred Scheibelreiter
Kunst und Autonomie
2023

Manfred Scheibelreiter
Kunst und Autonomie
2023

Projekt: station urbaner kulturen, Berlin-Hellersdorf



_**Kontext**:
Hellersdorf und Lucien Kroll

“Neue Stadt“

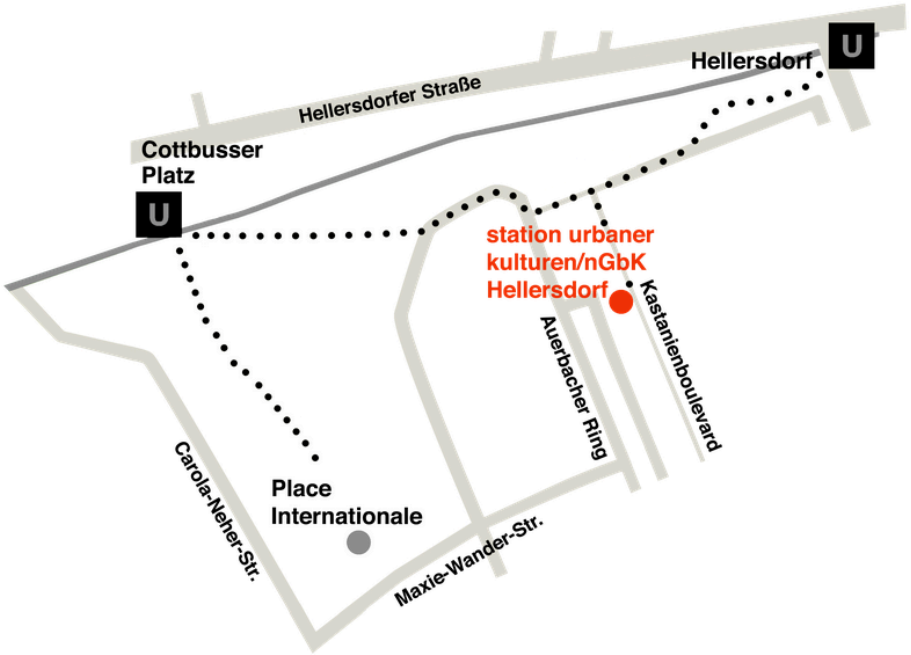
80er Jahre: letztes Plattenbau-Großbau-projekt der DDR

80.-100.000 Bewohner*innen

Ende 80er Einbindung von Lucien Kroll

partizipatorischer Ansatz: Workshops, Plena und Diskussionen,...

letztlich nur punktuelle Implementierung



station urbaner kulturen/ nGbK

_soziale Nachhaltigkeit:
seit 2014 vor Ort engagiert
verbindliche Beziehungen zu der Anwohnerschaft und zu lokalen Partner*innen

_Tools/ Strategien:
Forschung, Kunst, Performance

diskursiver Veranstaltungs- und Ausstellungsraum

Kunst im öffentlichen Raum, Freiluftveranstaltungen und -ausstellungen auf der „Place International“

_Themen/ Problemstellungen:
Bildung, Inklusion, Kinder – und Jugendarbeit, Kultur, Naturschutz, Sport, Stadtentwicklung, „Stadt von Draußen“ durch künstlerische Produktion, Vermittlung und Vernetzung

_Finanzierung:
Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und Unterstützung vom Fachbereich Kultur des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf

Die Butterwoche

Kunst und Autonomie
Diana Polanski
TU Wien 12236520

Source: https://archi.ru/russia/82718/maslenichnaya-bastiliya

Die Butterwoche I Bastille I 2019
In Nikola-Lenivets

Kunst und Autonomie
Diana Polanski
TU Wien 12236520

Vierte Wand - als imaginäre Projektionsfläche.

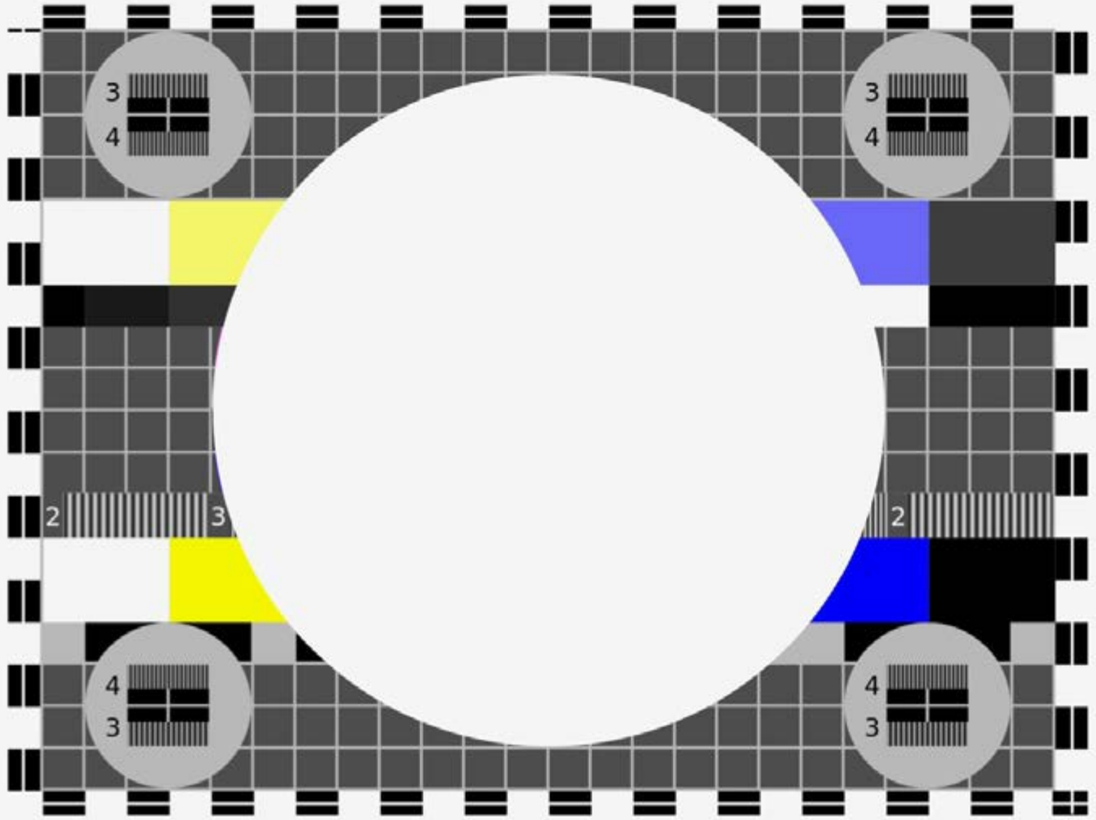
In der Welt von Filmproduktion, Theater, Literatur und bildender Kunst genutzt.

Symbolische (nicht sichtbare) Grenze zwischen realen und fiktiven Welten.

Der Akt des Zerstörens der vierten Fassade bedeutet das Auslöschen dieser Grenze

Episches Theater. Bertolt Brecht als Pionier der theatralischen Darstellung großer gesellschaftlicher Konflikte wie Krieg, Revolution und soziale Ungerechtigkeit. Eine Methode, die zur Reflexion anregt und den Zuschauer in die Performance einbezieht.

Source: https://archi.ru/russia/82718/maslenichnaya-bastiliya



Testbild - dient zur Burteilung der Bildqualität.

Testbild. Die Abmessungen der Wände stimmen mit den eines Testbilds überein. In Zeiten, wo Medien eine Vielfalt annehmen, wie heute fällt es einem großen Teil der Bevölkerung schwer, vertrauenswürdige Quellen zu finden, und alt angenommene Informationsquellen abzulegen. Dies ist in meiner Interpretation ein Aufruf zum Hinterfragen.

Die Butterwoche I Prosvet - Erleuchtung I 2023 In Nikola-Lenivets

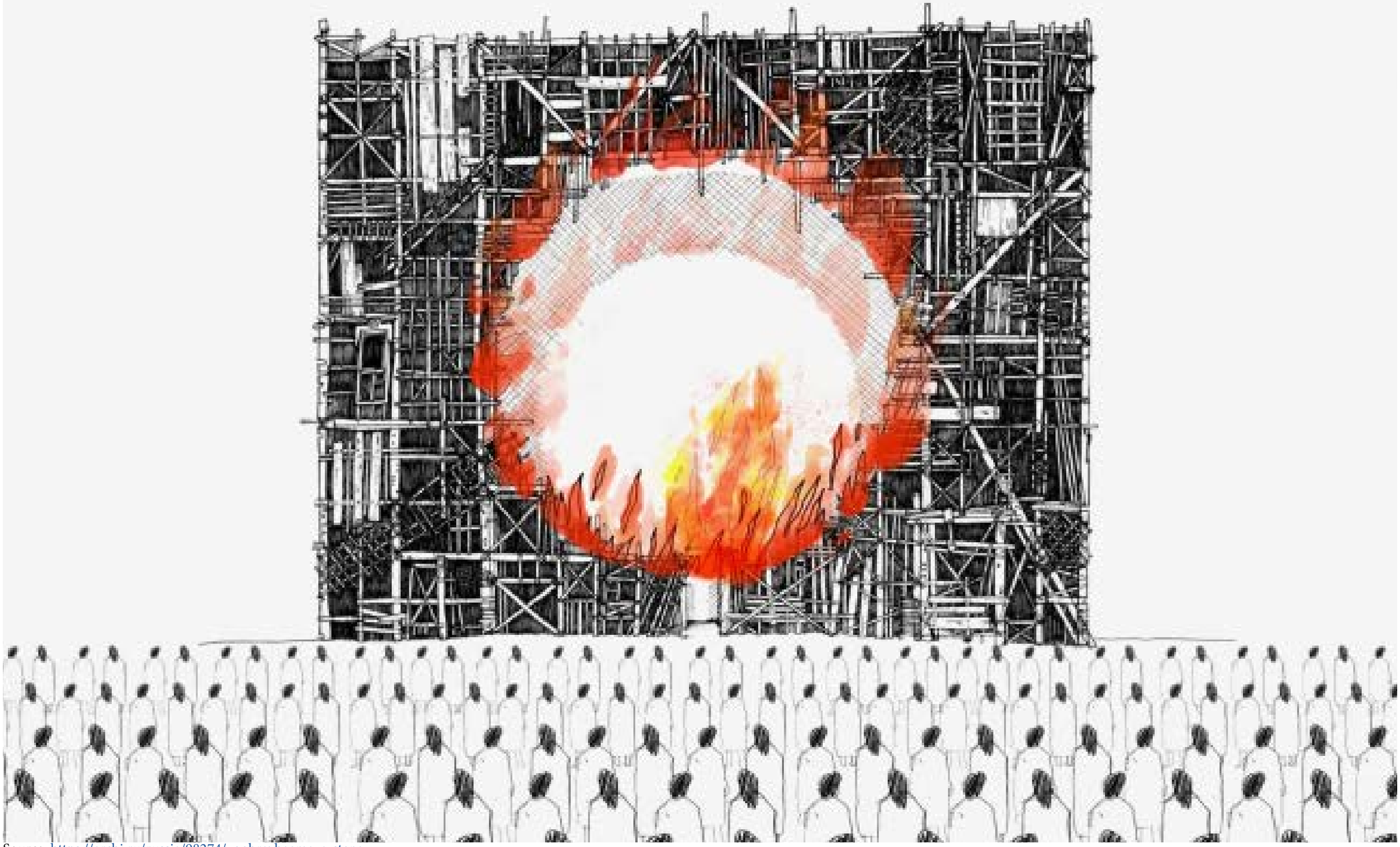
Kunst und Autonomie
Diana Polanski
TU Wien 12236520

In einem weiten Feld stehen 4 Wände als Symbol ein unüberwindbares Hindernis. Die Wände sind mit den Überresten der Vergangenheit, Lasten, Problemen und Enttäuschungen gefüllt. Diese Wände und Hindernisse haben wir auch in unseren Gedanken.

Wir zünden diese Grenzen an! Wir stehen alle vor einer Wand, es ist Zeit eine Erleuchtung/ Erlös zu verspüren.

Igor Aparin, Serafima Telkanova
NOYD-Kollaboration

Die Butterwoche I Erleuchtung I 2023
In Nikola-Lenivets, Kaluga



Source: https://archi.ru/russia/98274/voobrazhaemaya-stena

Die Butterwoche I Erleuchtung I 2023
In Nikola-Lenivets, Kaluga

Source: https://archi.ru/russia/98274/voobrazhaemaya-stena

Die Butterwoche I Erleuchtung I 2023
In Nikola-Lenivets, Kaluga

Kunst und Autonomie
Diana Polanski
TU Wien 12236520

Source: https://archi.ru/russia/98274/voobrazhaemaya-stena

Die Butterwoche I Erleuchtung I 2023
In Nikola-Lenivets, Kaluga

Kunst und Autonomie
Diana Polanski
TU Wien 12236520

Rebuild Foundation

Der Künstler Theaster Gates ist bekannt für seine Arbeit auf dem Gebiet der „sozialen Praxis“, einem Genre, das kein bestimmtes Medium oder eine bestimmte Form hat, sondern nur ein Ethos der Arbeit mit Gemeinschaften oder Institutionen.

Im Jahr 2009 gründete er die Rebuild Foundation, eine gemeinnützige Organisation, die sich dafür einsetzt, ungenutzte Räume mit Kunst- und Kulturprogrammen zu aktivieren, Veranstaltungsräume für die Gemeinschaft bereitzustellen und Künstler als Akteure des gesellschaftlichen Wandels zu stärken.

Gates kombiniert mit der Rebuild Foundation Stadtplanung und Kunst, um innerstädtischen Vierteln in Chicago aufzuwerten und gleichzeitig ihre Geschichte zu bewahren. Im Rahmen der verschiedenen Projekte bietet Rebuild Schulungen und Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Bauberufen und künstlerischen Bereichen an. Durch diese Programme erhalten die Bewohner die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen und ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern.

Theaster Gates (1)

Dorchester Industries (2)

Die Stiftung besteht aus sieben verschiedenen Projekten:

- Dorchester Industries
- Dorchester Art + Housing Collaborative
- Stony Island Arts Bank
- Black Cinema House
- Black Artists Retreat
- Archive House
- Listening House

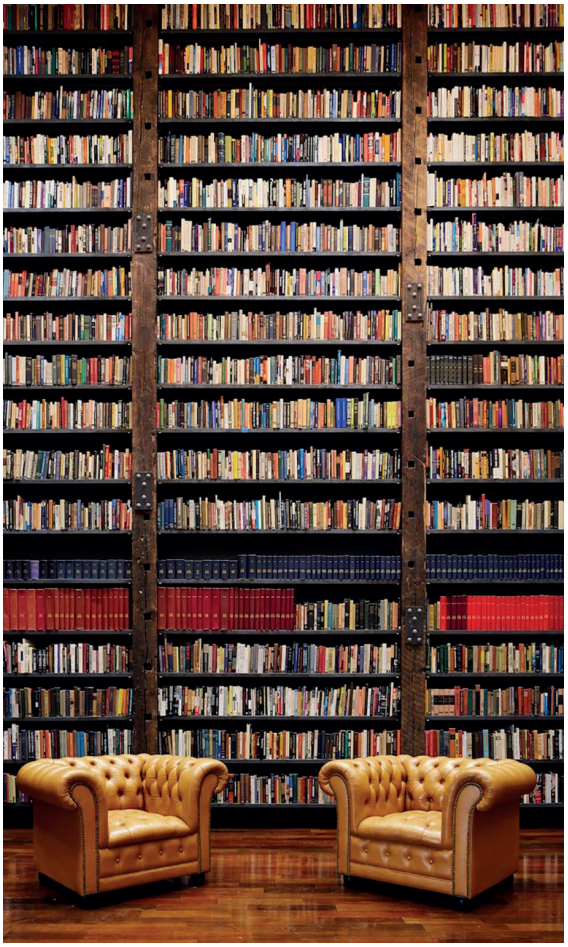
Dorchester Art + Housing Collaborative (3)

Um die Projekte zu finanzieren, sammelt die Rebuild Foundation Private Spenden und hat Partnerschaften mit anderen Organisationen, Stiftungen und Unternehmen aufgebaut. Dorchester Industries ist beispielsweise eine Kollaboration mit Prada. Aber auch kreative Fundraising-Strategien wie zum Beispiel im Projekt der Stony Island Arts Bank ermöglichten die Umsetzung.

Stony Island Arts Bank (4)

Stony Island Arts Bank:

Das Stony Island Arts Trust and Savings Bank Building war eine Gemeinschaftsbank in South Shore Chicago, die in den 1980er Jahren geschlossen wurde. Theaster Gates kaufte das renovierungsbedürftige Gebäude von der Stadt Chicago für 1 $. Der Künstler sammelte Geld für das Projekt, indem er Marmorbrocken des Gebäudes als Kunstwerke verkaufte und eine Gala in der Bank veranstaltete. Damit wurde dann die Bank durch die Rebuild Foundation und dem Designer William Gibbens Uffendell umgestaltet, renoviert und 2015 wieder eröffnet.



Bibliothek (5)

Die Innenräume werden nun für Kunstausstellungen, Archivsammlungen, Management- und Kulturprogramme genutzt. Die westlichen Büroräume des Gebäudes wurden in eine zweistöckige Bibliothek umgewandelt, in der die Forschungssammlungen der Johnson Publishing Archive + Collections untergebracht sind.

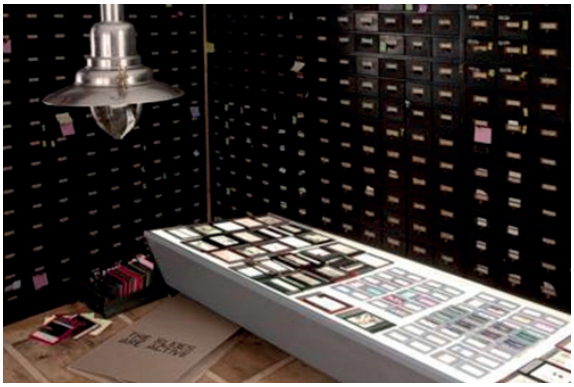
Die Art Bank beherbergt auch noch andere Sammlungen von Kunstwerken, Archiven und historischen Artefakten, darunter die Edward J. Williams „Negrobilia“ Collection, die Frankie Knuckles Vinyl Record Collection, und die University of Chicago Glass Lantern Slides. Diese Sammlungen dienen als wichtige Ressourcen für die Erforschung und den Erhalt der afroamerikanischen Kultur und Geschichte.

„Negrobilia“ Collection (6)

Vinyl Record Collection (7)

Es werden hier auch Ausstellungen, Filmvorführungen, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen angeboten, um die lokale Gemeinschaft einzubeziehen und den Dialog über Kunst und Kultur zu fördern. Darüber hinaus engagiert sich Theaster Gates für die Ausbildung und Förderung von talentierten Künstlern und jungen Menschen aus benachteiligten Stadtvierteln.

Die Wiederbelebung der Stony Island Art Bank durch Theaster Gates und seine Bemühungen, Kunst und Kultur in vernachlässigten Gemeinschaften zu fördern, haben sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene Anerkennung gefunden. Das Projekt dient als Beispiel für die transformative Kraft der Kunst und den positiven Einfluss, den sie auf die soziale und städtebauliche Entwicklung haben kann.


Glass Lantern Slides (8)

Bildquellen:

(1) - https://news.artnet.com/app/news-upload/2021/09/Theaster-Gates-in-the-studio-2016-768x1024.jpg
(2) - https://www.theastergates.com/project-items/dorchester-art-and-housing-collaborative-dahc?view=slider#5
(3) - https://www.apparelviews.com/theaster-gates-dorchester-industries-launch-experimental-design-lab-in-partnership-with-prada-group/
(4) - https://www.bloomberg.com/news/articles/2015-10-16/chicago-artist-theaster-gates-and-the-stony-island-art-bank
(5) - https://www.bloomberg.com/news/articles/2015-10-16/chicago-artist-theaster-gates-and-the-stony-island-art-bank
(6) - https://www.chicagotribune.com/resizer/8ztIizkUviOAvd0ZEJPU3zboWrQ=/960x540/filters:quality(80)/s3.amazonaws.com/arc-goldfish-tronc-thumbnails/01-05-2018/t_1515187673116_name_ct_video_negrobilia_edward_williams_stony_island_arts_bank_20170630_scaled.jpg
(7) - https://www.bloomberg.com/news/articles/2015-10-16/chicago-artist-theaster-gates-and-the-stony-island-art-bank
(8) - https://www.hpherald.com/evening_digest/rebuild-foundation-to-open-up-its-archives-this-weekend/article_32c63ba8-50c0-11ed-8044-7bec9ffb1f28.html

Quellen:

https://www.bloomberg.com/news/articles/2015-10-16/chicago-artist-theaster-gates-and-the-stony-island-art-bank
https://www.artnews.com/art-news/news/jpmorgan-chase-gives-300000-theaster-gatess-rebuild-foundation-chicago-11111/
https://www.landmarks.org/preservation-programs/richard-h-driehaus-foundation-preservation-awards/2016-award-winners/rehabilitation-award/
https://en.wikipedia.org/wiki/Rebuild_Foundation#cite_note-:1-4
https://www.theastergates.com/projects
https://www.apparelviews.com/theaster-gates-dorchester-industries-launch-experimental-design-lab-in-partnership-with-prada-group/
https://www.hpherald.com/evening_digest/rebuild-foundation-to-open-up-its-archives-this-weekend/article_32c63ba8-50c0-11ed-8044-7bec9ffb1f28.html
https://www.chicagotribune.com/entertainment/ct-arts-bank-stony-island-ent-0705-20170628-column.html

KEILECOLLECTIEF

Keilecollectief:

- Zusammenschluss von verschiedenen Organisationen und Fachleuten (Architekturbüros, Innenraumausstatter, lebensmittelbezogene Unternehmen,...)
- Heimatbasis des „Makers-Districts“ -> Treffpunkt der „M4H-Community“
- verschiedene Aktivitäten und Vortragsreihen

ARCHITEKTUR/ RAUMPLANUNG

GROUPA

IABR–

studioADAMS

hp architecten

DE URBANISTEN

INNENAUSSTATTER

woodwave

BRAUEREIEN

CIDER CIDER

KAAPSE BROUWERS

BAIN

Blije Wijnen

NAHRUNG

RECHTSTREEKS VAN DE BOER

FOOD UNION

BOOIJ KAASMAKERS

SONSTIGES

Neoliet

SHOKUNIN COFFEE COLLECTIVE

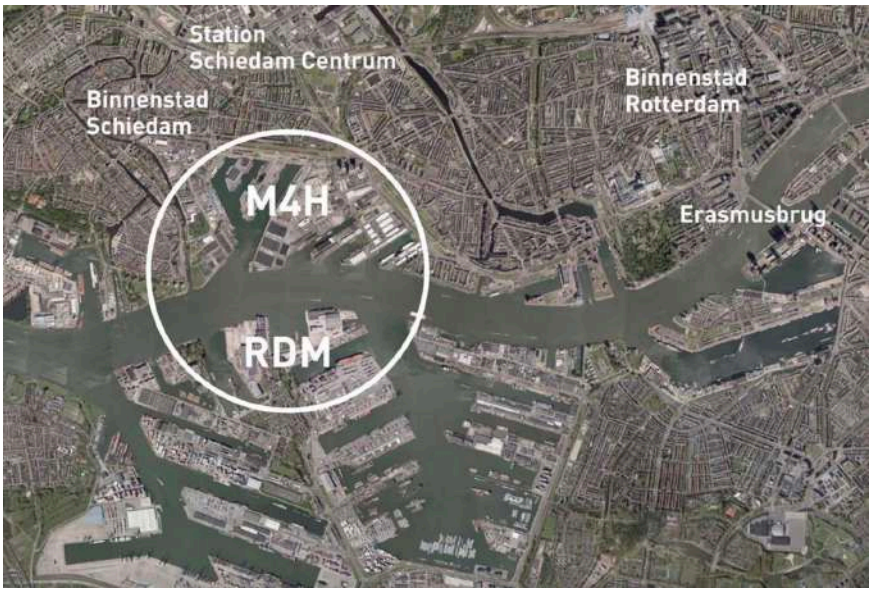
Zusammensetzung:

- „Das KeileCollectief ist eine Gruppe von Fachleuten, die sich für ein besseres Lebensumfeld im weitesten Sinne des Wortes einsetzen“
- aktuell bestehend aus 19 Organisationen/ Unternehmen
- Gründung und Planung durch Group A (Architekturbüro)
- Vorstand: Folkert van Hagen, Maarten van Bremen, Adam Visser

Food Garden Rotterdam:

- Gründung 2010
- Kultivierung durch rund 45 Freiwillige; oft aus sozialen Unterschichten ohne Perspektive
- Ziel: Produktion nachhaltig angebautem, saisonalen Gemüse; für alle ohne soziale Ausgrenzung
- Mobilisierung und Stimulierung der RotterdamerInnen, um zu einer gesunden Stadt beizutragen

Ort/ Lage – KEILEPAND



Lage M4H + RDM

- Merwe-Vierhaven (M4H) + Rotterdamsche Droogdok Maat-schappij (RDM)
- südlich vom Rotterdamer Zentrum gelegen
- altes Hafenareal, langsame stillle-gung + Umnutzung

Lage Keilepand

- M4H:
  - Merwehaven
  - Vierhaven
- Inmitten der alten Lagerhäuser der damaligen Hafenindustrie

Keilepand

- altes Lagergebäude
- Markiert Eingang zum Areal
- Industriegelände; viel Leerstand
- Ansiedlung von einigen Start-Ups sowie innovativen Unternehmen

Geschichte M4H

Hafenareal damals:

- 1902 Gründung der RDM (Schiffswerft + Trockendock) -> eine der größten Werften weltweit
- 1923–1930 Bau des Merwevehavens
- Schwerpunkt: Umschlagort und Lagerung für überwiegend Obst

Hafenareal heute:

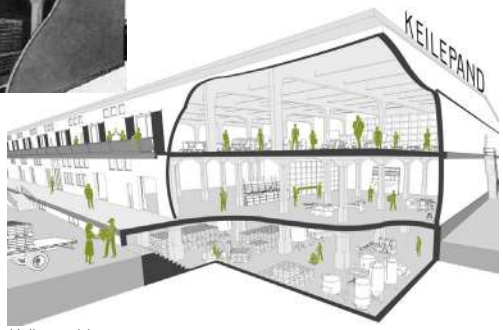
- Rotterdamer Hafen verlagert sich immer mehr aufs Meer hinaus
- M4H + RDM werden Stück für Stück lahm gelegt -> nur noch wenige Umschläge
- 2004: Kauf des Areals durch die Stadt Rotterdam -> Ziel: Transformation des Gebietes

Pläne „Makers-District“:

- Productive-City: Ansiedlung von innovativen Unternehmen und Start-Ups
- Ziel: pulsierendes Gebiet mit Wohnraum, Kultur und Veranstaltungen
- Zusammenbringen von Großindustrie, kleinen Fertigungsinitiativen und Bildungseinrichtungen in einem Ökosystem

Geschichte KEILEPAND

Keilepand um 1930 – Weltausstellung Barcelona



Keilapand heute

Keilepand Geschichte:

- Sitz des Keilecollectiefs
- ehemaliges Pförtnerhaus der Hafenbehörde & Lagerhalle für Früchte und Lebensmittel
- Kauf des Gebäudes 2015; Umbau bis 2016
  -> Geplant durch Group A
- aktivitätsbasiertes Kollektivgebäude, in dem Unternehmen eine nachhaltige Zukunft gestalten

Keilepand heute:

- Zuhause von aktuell 19 Unternehmen/ Organisationen
- Nominierung für den Rotterdamer Architekturpreis (RAP) 2021
- Aufgreifen aktueller Herausforderungen, partizipation und initiierung

  -> Planung und Steuerung der Quartiersentwicklung von hier aus

Keilepand Synergie:

- gemeinschaftlich genutzte Flächen
- Zentrale Axe
  -> Treffpunkt für regelmäßige Meetings, Vorträge, Diskussionen, etc.
- Platz für öffentliche Ausstellungen und Veranstaltungen

Eindrücke – KEILECOLLECTIEF

Interene Diskussion/ Vortrag Keilecollectief

Eingangsbereich

öffentliche Ausstellung

Büro Gruppe A

Keilepand Facts:

- Beginn/ Anlaufstelle der „Makers-District"- Entwicklung
- Initiierung + Partizipation über Wokrshops, Vorträge, Diskussionsrunden, etc.
- Finanzierung über Mitglieder sowie Stadt Rotterdam
- künstlerischer „Nährboden" für allerlei Mitglieder und Unternehmen

gemeinsamer Essbereich

Keilecollectief

BREATHE WITH ME

„Das Leben beginnt mit einem Einatmen
und endet mit einem Ausatmen.
Dazwischen atmen wir alle
und leben ein anderes Leben.
Und doch hält uns jeder Atemzug
zusammen, verbunden und
teilt die gleiche Luft.“
- Jeppe Hein -

Abb. 1 BreathwithMe in New York City, 2019

Verwirklichung: seit 2019
Projektkünstler: Jeppe Hein
Projektorganisation: ART 2030

ART-2030
CONNECTING ART & THE UN GLOBAL GOALS

- gemeinnützige Organisation
- vereint Kunst mit der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung
- arbeitet mit Kunst als Schlüssel zur Erreichung der 17 UN-Ziele
- Ziel: Kunst verändert Menschen und Menschen verändern die Welt
- Inspiration zur Verhaltensänderungen für eine bessere Zukunft
- Zusammenarbeit mit weltbekannten Künstlern und Partnern
- öffentlicher Veranstaltungen, Kunsterlebnissen, Kommunikation, Bildungsaktivitäten

Jeppe Hein

- geboren 1974, Dänemark
- international renommierte Künstler mit Sitz in Berlin
- bekannt für seine experimentellen, interaktiven und partizipativen Kunstwerke
- Werke bilden Schnittstelle zwischen Kunst, Architektur und technische Erfindungen
- Kunst ist einzigartig durch formale Einfachheit
- Werke zeigen oft überraschende und fesselnde Elemente, die die Zuschauer in den Mittelpunkt der Ereignisse stellen und sich auf ihre Erfahrung und Wahrnehmung des umgebenden Raums konzentrieren

Quelle: BreathwithMe (https://breathewithme.world)

Abb. 2 BreathwithMe in New York City, 2019

BREATHE WITH ME

Idee und Konzept

= Breathe with Me sind von der Öffentlichkeit gemalte Atemwasserfarben, die das Unsichtbare visualisieren - unseren Atem, der einander verbindet

Breathe with Me lädt dazu ein, gemeinsam miteinander zu atmen.

- global ausgerichtetes Kunstwerk
- durch lange, vertikale, blaue Pinselstriche wird der eigene Atem auf großen Oberflächen mit blauen Aquarellfarben bemalt
- jeder ist dazu aufgefordert Breathe with Me in das eigene Leben zu integrieren
- vermittelt Verbundenheit, positives Handeln, Achtsamkeit und Zusammenhalt
- soll Menschen helfen sich im gegenwärtigen Moment auf ihren Körper und Geist zu konzentrieren und in einen inneren Dialog einzutreten
  - kollektives Gefühl
- soll daran erinnern, zusammenzuarbeiten, wenn wir diese Welt heute und in Zukunft gemeinsam teilen wollen

Anleitung zu Breathe with Me

- lädt Menschen weltweit dazu ein, ihr eigenes und kollektives Atmen zu entdecken
- Anleitung gibt Impulse lokale Breathe with Me Projekte zu initiieren
  (freier Download auf der Website www.breathewithme.world)
- enthält eine Auswahl an Atemtechniken und ausführliche Informationen zum Thema Atmung sowie Umsetzungsmöglichkeiten

Finanzierung

- das Projekt bedarf keine hohe Kosten und ist ohne viel Aufwand überall möglich
- ART 2030 ist Non-Profit-Organisation
- keine direkte Finanzierung > setzt sich aus unterschiedlichen Faktoren zusammen
  z.B. Spenden, Partner und Unterstützer, Stiftungen und Förderprogramme

Quelle: BreathwithMe (https://breathewithme.world)

Abb. 3 Jeppe Hein malt Breathing

Abb. 4 BreathewithMe in Tukums, Lativa (2020)

Abb. 5 BreathewithMe König Galerie, Berlin (2017)

BREATHE WITH ME

Problem: Klimawandel
Ziel: Klimasschutz

- Umsetzung des Pariser Abkommens beschleunigen
- Aufruf der Vereinten Nationen zum Handeln + Einhaltung der UN-Ziele

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Global Ziele
3: Gute Gesundheit und Wohlbefinden
4: Hochwertige Bildung
10: Reduzierte Ungleichheiten
11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
13: Klimaschutz
14: Leben unter Wasser

- Breathe with Me behandelt 7 der 17 UN-Ziele
- Breathe with Me inspiriert zu Verhaltensänderungen für eine bessere Zukunft

Internationale Zusammenarbeit
- Partnern auf der ganzen Welt unterstützen das Projekt auf mehreren Ebenen
- Menschen sollen über Länder, Kulturen und Identitäten hinweg durch Breathe with Me zusammengebracht werden
- Pinselstriche machen die unsichtbare Atmung gut sichtbar
+ schaffen Einheit & Verständnis für den Zusammenhalt des Menschen/Planeten
- Je mehr Menschen handeln, desto größer ist die Wirkung
- Möglichkeit mit kleinen Aktionen, große Veränderungen herbeizuführen, die helfen, den Klimanotstand zu bewältigen

Quelle: Art2030 (https://www.art2030.org/projects/breathewithme)

Abb. 6 Internationale Vernetzung

Kunst+Autonomie

Esra Altas

Bloomberg Philanthropies Public Art Challange

Bloomberg Philanthropies Public Art Challange

Public Art Challange von Bloomberg Philanthropies ist ein Kunstprogramm, das innovative öffentliche Kunstprojekte unterstützt, die sich mit vielen kritischen Themen in Amerika befassen. Es verdeutlicht das Potenzial von Künstlern, als bedeutende Führungspersönlichkeiten in der Gesellschaft aufzutreten. Ihre Kunstwerke dienen dazu, drängende Probleme ins Rampenlicht zu rücken und einen aktiven Dialog darüber anzuregen.

"Camden is..." Erik James Montgomery, 2018,New Jersey
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/a-new-view/

Das von Michael R. Bloomberg im Jahr 2014 gegründete Programm lädt Bürgermeister von US-Städten mit 30.000 Einwohnern oder mehr dazu, mit Künstlern, Kunstorganisationen, Gemeindevorsteher und Anwohner zusammenzuarbeiten, um die kritische Themen zu beleuchten und Maßnahmen zu deren Bewältigung zu fördern.
Die ausgewählten Projekte befassen sich hauptsächlich mit Themen wie Rassengerechtigkeit, Ernährungsgerechtigkeit, Nachbarschaftskrise, Heilung nach Waffengewalt und Klimawandel. Jede Stadt erhielt $1 Million zur Unterstützung ihrer Projekte.

Im Jahr 2015 entstanden die ersten Projekte in Los Angeles, Kalifornien; Gary, Indiana; Spartanburg, South Carolina; sowie Albany, Schenectady und Troy, New York. Diese wegweisenden Initiativen haben insgesamt $13 Millionen in die lokale Wirtschaft gebracht. Dabei wurden gemeinsam Lösungen für bedeutende städtische Herausforderungen wie die Revitalisierung verlassener Grundstücke, die Förderung ökologischer Nachhaltigkeit, die Stärkung gemeinschaftlicher Entwicklung, den Ausbau der Beziehung zwischen Gemeinde und Polizei sowie die Förderung des wirtschaftlichen Wachstums im Kreativsektor, gesucht. [1]

"Pathway to Hope" Rick Lowe & William Cordova, 2018, Tulsa
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/greenwood-art-project/

"ArtHouse: A Social Kitchen" Theaster Gates, 2015,Indiana
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/arthouse-a-social-kitchen/

1 https://publicartchallenge.bloomberg.org/about/

Projekte aus 2015

Die Stadt Spartanburg, South Carolina, strebte an, die Beziehungen zwischen Polizei und Gemeinde zu stärken und gleichzeitig sicherere und lebendigere öffentliche Räume zu schaffen. Zu diesem Zweck kooperierte sie mit dem Künstler Erwin Redl für das Projekt “Seeing Spartanburg in a New Light”. Redl arbeitete eng mit der örtlichen Polizei, Feuerwehr und Nachbarschaftsverbänden zusammen, um Licht- und Medienkunstinstallationen zu konzipieren und umzusetzen.

“Seeing Spartanburg in a New Light” Erwin Redl, 2015,South Carolina
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/seeing-spartanburg-in-a-new-light/

Die Stadt Gary hat ein ungenutztes Gebäude im Stadtzentrum in ein lebendiges Kulturzentrum umgewandelt, das sowohl visuelle als auch kulinarische Künste präsentiert. Das Hauptziel besteht darin, ein lebhaftes Bürgerzentrum zu schaffen, das sowohl in Auftrag gegebene
Kunstwerke ausstellt als auch kulinarische Schulungen, Workshops zur Geschäftsentwicklung und kulturelle Programme mit Essen als Medium für gemeinschaftliches Engagement anbietet.

“ArtHouse: A Social Kitchen“ Theaster Gates, 2015,Indiana
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/arthouse-a-social-kitchen/

Durch eine gemeinsame Anstrengung haben die Städte Albany, Schenectady und Troy in New York leerstehende Gebäude in der gesamten Hauptstadtregion inKunstinstallationen verwandelt,indem Sie pulsierende Lichtpaneele in den Fenstern dieser Gebäude platzierten.
Das Ziel des Projekts “Breathing Lights” war es, sowohl bei den Bewohnern als auch bei den politischen Entscheidungsträgern Gespräche über die dringenden Themen Leerstand und Stadterneuerung anzustoßen.

“Breathing Lights” Adam Frelin, Barbara Nelson,2015,New York
Quelle:https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/breathing-lights/

CURRENT:LA Water war die erste öffentliche Kunstbiennale der Stadt Los Angeles Dieses Projekt präsentierte 15 multidisziplinäre Kunstwerke, die in Parks und öffentlichen Räumen entlang des Los Angeles River aufgestellt wurden. Jeder der 13 beteiligten Künstler schuf Kunstwerke, die die Bedeutung von Wasser verdeutlichten und auf kritische Themen im Zusammenhang mit Naturschutz, Ökologie und Dürre reagierten.

“CURRENT: LA Water” ,various Artists, 2018,LA
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/current-la-water/

Projekte aus 2018

Im Jahr 2018 wurde die zweite Runde von Projekten angekündigt und Anchorage (Alaska), Camden (New Jersey), Coral Springs (Florida), Jackson (Mississippi) und Tulsa (Oklahoma) als Gewinner ausgewählt. Die Projekte führten zu einem wirtschaftlichen Gesamtnutzen von $100 Millionen für fünf lokale wirtschaften, hatten 18,4 Millionen persönliche Besuche der öffentlichen Kunstprojekte,umfassten 1000 kreative Fachleute und Freiwillige, schufen 226 Projektpartnerschaften zwischen Stadtverwaltungen und gemeinnützigen Organisationen mit Gemeindeorganisationen, Universitäten, und lokale Unternehmen und präsentierte 128 Künstleraufträge für 142 Installationen, darunter Skulpturen, Wandgemälde, Filme, Fotografien, Performances und Veranstaltungen.[2]

"The Power of Art" David Best, 2018, Florida
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/inspiring-community-healing-after-gun-violence-the-power-of-art/

Die Stadt Coral Springs und Parkland, Florida, haben sich mit dem Coral Springs Museum of Art zusammengetan, um ihren Gemeinden nach dem tragischen Massenerschießungsvorfall an der Marjory Stoneman Douglas High School bei der Genesung zu helfen. In diesem Projekt wurden fünf temporäre öffentliche Kunstinstallationen in Auftrag gegeben, die gemeinsam mit den Mitgliedern der Gemeinden entwickelt wurden. Die Idee basierte auf dem Therapieprogramm "Healing with Art" des Museums.

"Fertile Ground", 2018, Mississippi
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/fertile-ground-inspiring-dialogue-about-food-access/

Die Stadt Jackson, Mississippi hat Fertile Ground ins Leben gerufen, um sich mit den Ungleichheiten beim Zugang zu Nahrungsmitteln in der Stadt auseinanderzusetzen. Dieses inspirierende Projekt hat Bürgerinnen und Bürger sowie politische Entscheidungsträger dazu angeregt, die Hindernisse beim Zugang zu Nahrungsmitteln in der Stadt anzugehen. Es hat auch zur Gründung von drei Lerngärten im gesamten Bundesstaat geführt, um gesunde Ernährung bei Schulkindern zu fördern.

"Turntable(Teil von A New View)", SLO Architecture
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/a-new-view/

Die Stadt Camden hat sechs ehemalige illegale Mülldeponien in einzigartige Kunstorte entlang bedeutender Verkehrsknotenpunkte umgewandelt. Diese Knotenpunkte, darunter Autobahnen, Eisenbahnen und Radwege, dienen täglich rund 65.000 Menschen als Durchfahrtswege. Das Ziel dieser Initiative ist es, den Bürgerstolz zu stärken und die Wahrnehmung der Stadt nachhaltig zu verbessern.

[2] https://publicartchallenge.bloomberg.org/about/

"Century Walk: 100 Years 1921 - 2021" L. Joi McCondichie,2018, Tulsa
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/greenwood-art-project/

"Slick" Crystal Z. Campbell,2018, Tulsa
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/greenwood-art-project/

"Pathway to Hope" Rick Lowe & William Cordova, 2018, Tulsa
Quelle: https://publicartchallenge.bloomberg.org/projects/greenwood-art-project/

Die Stadt Tulsa gedachte des 100. Jahrestages des tragischen Tulsa Race Massakers von 1921 mit einem beeindruckenden öffentlichen Kunstprojekt, das die lebendige Gemeinschaft im historischen Greenwood District, das als Black Wall Street bekannt ist, feiert. Black Wall Street war in den 1950er und 1960er Jahren Opfer rassistischer Angriffe und zerstörerischer Stadtentwicklungsprojekte.

Über 28 talentierte lokale Künstler wurden beauftragt, fesselnde öffentliche Kunstinstallationen zu entwickeln, die alle zwei Jahre präsentiert werden. Diese Kunstwerke umfassen visuelle Kunst, Performances, virtuelle Erlebnisse sowie historische Führungen und Dokumentationen, die in der gesamten Greenwood-Region präsentiert werden. Ihr Ziel ist es, die Geschichte von Greenwood zu erzählen und das kollektive Verständnis für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Black Wall Street zu vertiefen.

Urban Spaces am Nabaganga River

in Jhenaidah, Bangladesch

264.115 Kunst und Autonomie | Barbara Holub u. Paul Rajakovics | Julia Katharina Drees

Übersicht

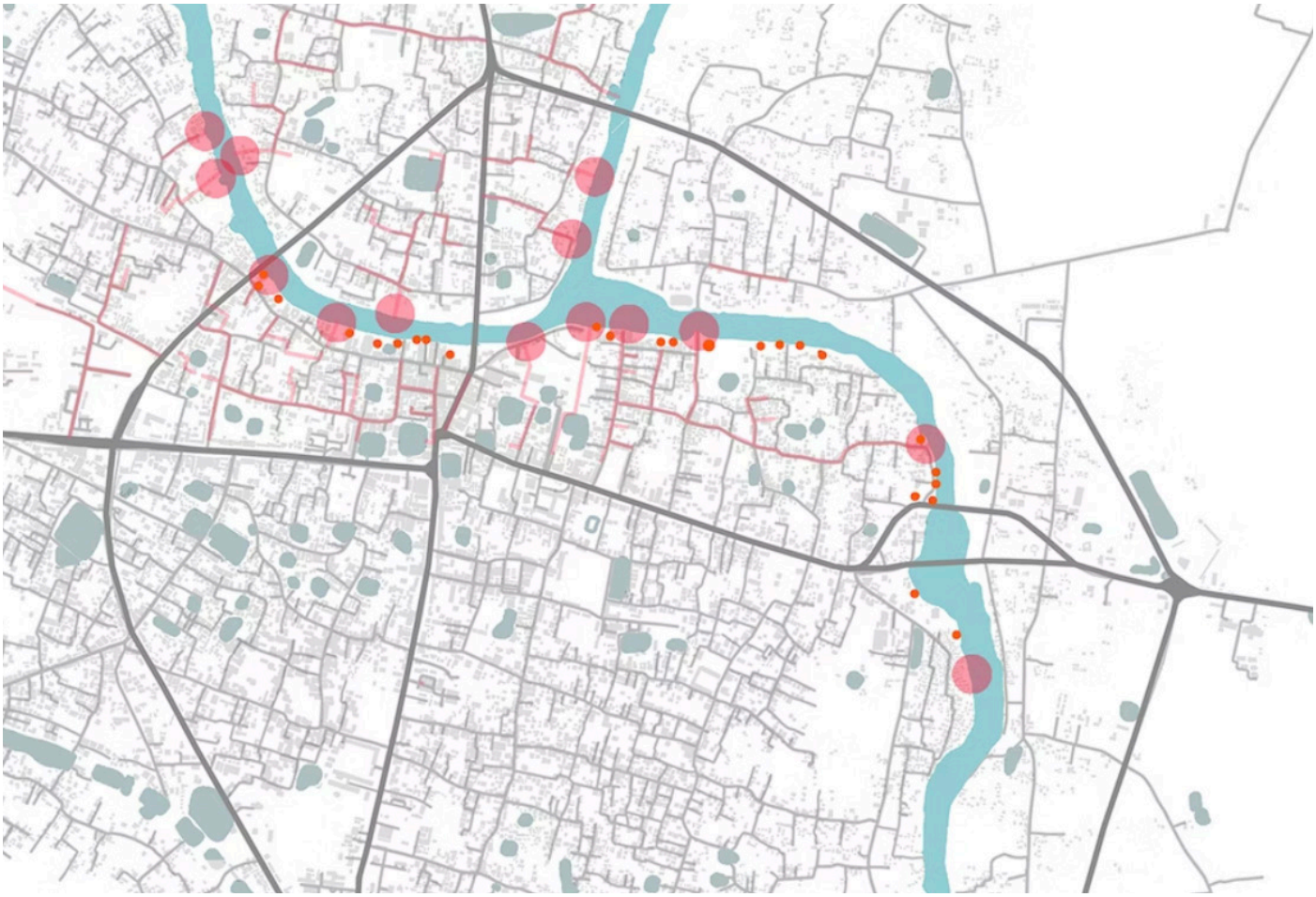


Abb.01: Übersichtsplan

Ausgangspunkt:
- Flächen liegen brach, aufgrund von fehlender Infrastruktur
- steigende Kriminalität
- drohender Zerfall der traditionellen Flusslandschaft

Ziel:
Verfallene Orte durch den Ausbau der Flusslandschaft (Nabaganga River) miteinander verbinden und eine Art Weg durch den Fluss herstellen.

Ort:
Jhenaidah, Bangladesch

Projektgruppe:
- Co.Creation.Architects
- POCAA (Platform of Community Action and Architecture)

Auszeichnungen:
- 2022 eins von sechs gewinnenden Projekten des Aga Khan Award for Architecture (AKAA)
- 5. Kategorie des UIA 2030 Award

Finanzierung:
ca. 170.000 US-Dollar
(1Mio. US-Dollar durch sechs Gewinner aufgeteilt des AKAA)

Flusslandschaft verbindet: Station 01

Abb.02: Lageplan Station 01

Abb.03: Fotografie Station 01

Mensch als Individuum steht im Vordergrund

Abb.04: Atmosphäre 01

Abb.05: Atmosphäre 02

Abb.06: Atmosphäre 03

Das Projekt „Urban Spaces am Nabaganga River“ befindet sich in der Stadt Jhenaidah in Bangladesch. Es trägt zur urbanen Stadtentwicklung, sowie Stadtverbesserung bei und konzentriert sich dabei besonders auf den urbanen Stadtraum der traditionellen Flusslandschaften.

Durch den Bau von kleinen Stationen am Ufer wird es den Bewohner|innen der Stadt ermöglich an den Fluss heranzutreten und diesen wieder mit ins alltägliche Leben zu integrieren. Zudem werden Orte in der Landschaft zugänglich gemacht, welche lange Zeit brach lagen und zu verfallen drohten.

Anlegestege entlang des Ufers und rote kleine Boote ermöglichen das Fortbewegen auf dem Fluss. Die Organisation und das lokale Architekturbüro arbeiten eng mit den Bewohner|innen der Gemeinde zusammen, um all deren Bedürfnisse und Wünsche im Entwurf umzusetzen. Ein Besonderer Fokus liegt auf der Verbesserung der Sicherheit von Gruppen wie Frauen, Kindern und Menschen mit Behinderungen. Finanziert wird das Projekt durch den Gewinn des „AKAA Awards: Aga Khan Award of Architecture“. Diese unterstützen öffentlichen Projekte, welche die Lebensqualität und das soziale Leben durch Architektur großzügig verbessern.

Enger Austausch mit Gemeinde

Abb.07: Workshops und Befragungen 01

Abb.08: Workshops und Befragungen 02

__ Literatur

https://www.archdaily.com/994251/on-access-to-green-and-public-space-in-conversation-with-creatiorchitects-and-pocaa

https://decor.design/de/gewinner-des-uia-2030-award-bekannt-gegeben-anerkennung-der-beitrage-von-architekten-zu-den-zielen-fur-nachhaltige-entwicklung/

https://www.youtube.com/watch?v=sve_Tud4Rms

https://uia.awardsplatform.com/gallery/OlOjbrDP/wGJAoQqM?search=0b045293e37860e6-2&utm_medium=website&utm_source=archdaily.com

Abbildungen: „Über den Zugang zu Grünflächen und öffentlichem Raum“: Im Gespräch mit Co.Creation.Architects und POCAA (Autor), in: archdaily https://www.archdaily.com/994251/on-access-to-green-and-public-space-in-conversation-with-creatiorchitects-and-pocaa, Stand: 20.05.2023.

https://pejman.foundation/argofactory/the-aga-khan-award-for-architecture-2022/

Stadtlücken e.V.

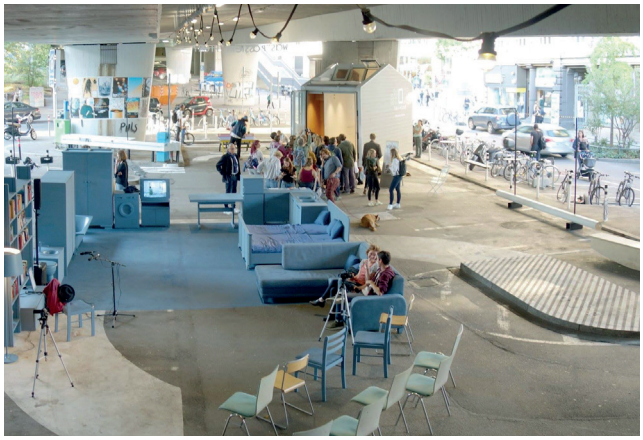
Österreichischer Platz, Stuttgart

„Der Österreichische Platz wird vom Unort zu einem Ort der Begegnung, der Kreativität und der Innovation."

Sebastian Klawiter

Stadtlücken e.V.

Gründungsjahr: 2007
Stuttgart, Deutschland



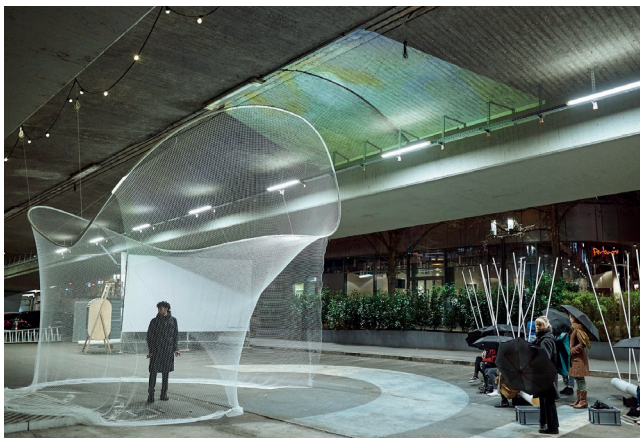
Der Verein Stadtlücken e.V. besteht aus einem Team aus Stadtentwicklern, Künstlern und Kulturvertretern.
Sie arbeiten eng mit den Bewohnern, Partnern und der Gemeinschaft zusammen um eine ganzheitliche und kooperative Zusammenarbeit zu erreichen.

Ihr Ziel ist es den urbanen Raum lebendiger, inklusiver und gerechter zu gestalten um einen sozialen und unvoreingenommenen Ort zu bilden. Sie wollen ein Bewusstsein für den öffentlichen Raum und die Stadtgestaltung schaffen und somit allen einen Zugang zu stadtrelevanten Diskussionen zu ermöglichen.

Mit ihren Projekten schaffen sie neue Möglichkeiten der Patizipation und tragen einen entscheidenen Beitrag zur sozial engagierten Stadtentwicklung bei. Dabei ist es wichtig auf die Menschen zuzugehen.
Diese erreichen sie über diverse Austauschplattformen und Informationsstände auf der Straße um eine Kommunikation und Vernetzung der Beteiligten zu erreichen und insbesondere Ideen und Anregungen zu bekommen. Alle Menschen werden ermutigt ein Teil der Diskussionen und Entwicklungen zu sein.

Durch die Aktivierung von Leerständen werden neue Möglichkeiten für soziale Interaktion, künstlerische Projekte und gemeinschaftliche Aktivitäten gebildet.

„Wir sehen darin die Chance, für gemeinsamen Raum und für das Recht auf Stadt ein Bewusstsein zu schaffen"



Kooperativer Stadtraum Österreichischer Platz

Das Projekt „Österreichische Platz“ in Stuttgart wurde 2018 von Stadtlücken e.V. realisiert. Ein ehemaliger Parkplatz unter einer Autobrücke im Zentrum Stuttgarts wurde zu einem konsumfreien Ort zum Zusammenkommen und Verweilen.

Anfangs zeigte ein Souveniershop am Rande des Platzes die Möglichkeiten des Orts auf. Hier sollte ein Raum entstehen, welcher für jeden zugänglich ist, um die Stadt langfristig lebenswerter und sozialer zu gestalten. Mithilfe von ehrenamtlichen Helfern entstand schnell ein wechselndes und vielseitiges Programm an Konzerten, Lesungen, Kinoabenden und Kunstinstallation.

Das Projekt basiert auf Partizipation, Inklusion und Zusammenarbeit. Eine breite Beteiligung und Mitgestaltung der Menschen war hier besonders wichtig, da so die Bedürfnisse und Ideen der Gemeinschaft berücksichtigt werden und ein inklusiver und vielfältiger Stadtraum entstehen konnte. Somit wurde die soziale Interaktion, der Austausch und das Gemeinschaftsgefühl gefördert.

Der österreichische Platz ist eine reaktion auf den Leerstand und die Steigenden Kosten in der Stadt. Die Schaffung eines lebendigen Stadtraums unterstützt die nachhaltige Nutzung des öffentlichen Raums und fördert die Kunst und Kultur als wichtiges Element einer lebendigen Stadtentwicklung und stärkt die Gemeinschaft. Das Projekt wurde hauptsächlich durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart finanziert.

Stadtlücken e.V. haben eine wichtige Grundstruktur für zukünftige Projekte geschaffen. Seit 2021 ist der Platz vom Amt für Sport und Bewegung zu einer urbanen Bewegungsfläche mit einer Boulderwand und Tischtennisplatten umfunktioniert worden.

Quellen:

http://www.stadtluecken.de/aktuell/aktueller-stand-oesterreichischer-platz/
https://www.tedxstuttgart.com/events/2019-2/stadtluecken/https://polis-magazin.com/2020/10/stadtluecken-ein-verein-bringt-frischen-wind-in-die-stadtentwicklung/
https://www.facebook.com/OesterreichischerPlatz/
https://www.stuttgart-meine-stadt.de/content/bbv/details/294
https://www.bauwelt.de/das-heft/heftarchiv/Stuttgart-Oesterreichischer-Platz-Unort-oder-Freiraum-3659853.html

Swale- Mary Mattingly

New York 2016-2020

Swale 2017, photo courtesy of Cloudfactory

A Blade of Grass Film- Floating a Public Food Forest

Seit seiner Gründung hat Swale eine hohe Anzahl von Besuchern empfangen, darunter 205.000 Personen, 800 geführte Touren, 75 Schulausflüge, 50 kostenlose öffentliche Programme und 38 Sommerjugendmitarbeiter.

Das Herzstück des Projekts ist eine schwimmende essbare Landschaft, die auf einem umgebauten Lastkahn errichtet wurde, der früher für den Transport von Sand zu Baustellen genutzt wurde. Swale stellt das seit langem bestehendem Verbot des Anbaus oder der Ernte von Lebensmitteln auf öffentlichem Grund in New York City infrage, das seit fast einem Jahrhundert besteht, um Ökosysteme vor möglichen Schäden durch übermäßige Nahrungssuche zu schützen.

In Anlehnung an die Sozialwissenschaftlerin Elinor Ostrom, die sich eingehend mit indigenen Kulturen und deren nachhaltiger Bewirtschaftung von Gemeingütern befasst hat, vertritt Swale die Auffassung, dass ein Gemeingut wirksam erhalten werden kann, wenn die Menschen miteinander verbunden sind, einander vertrauen und bei der Pflege eines gemeinsam genutzten Raums zusammenarbeiten. Durch die Nutzung des maritimen Gewohnheitsrechts agiert Swale als öffentliche Initiative und umgeht dabei die lokalen Gesetze, die für öffentliche Bereiche an Land gelten.

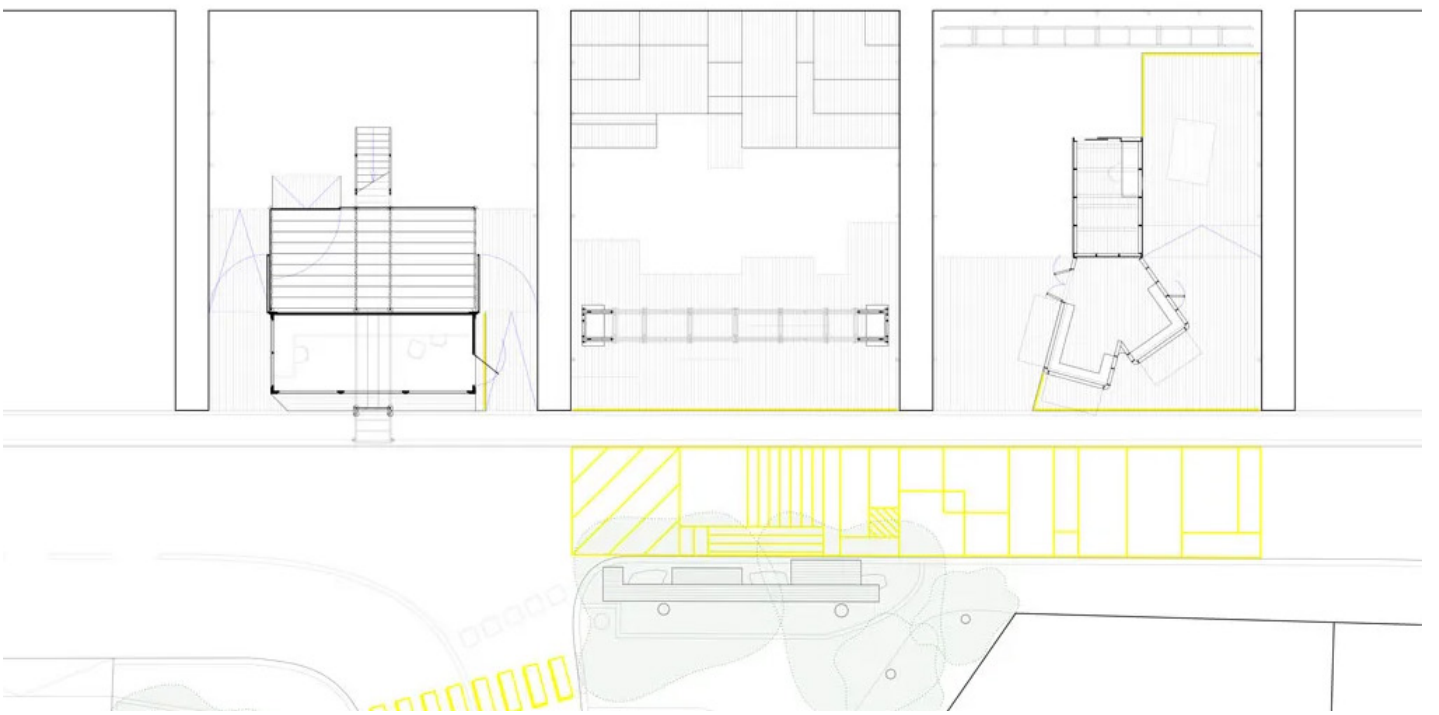
Swale beruht auf dem Grundprinzip, dass ein Gemeinschaftsgut nur dann erhalten werden kann, wenn die Menschen einander kennen, Vertrauen haben und bei der Pflege des gemeinsamen Raums zusammenarbeiten. Auf Swale gibt es keine Grenzen für die mitgenomme Menge an frischen Lebensmitteln. Interessanterweise gab es in der Anfangsphase des Projektes Tage, an denen mehr Menschen Pflanzen beisteuerten als sie abholten, weil die Verfügbarkeit reifer Produkte begrenzt war. Der Betrieb von Swale ist auf die Unterstützung von Einzelpersonen, Gemeinschaftsgruppen und städtischen Organisationen angewiesen, die gemeinsam die Idee von öffentlichen zugänglichen Lebensmitteln stärken. Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für die kollektive Nutzung des öffentlichen Raumes von New York City durch öffentliche Führungen, Workshops und Veranstaltungen zu schärfen.

Swale ist ein künstlerisches Projekt, eine mobile Insel, die die Sinne der Menschen überraschen und anregen soll und sie dazu anregt, ihre Umgebung neu zu bewerten. Als direktes Ergebnis des Einflusses von Swale und der Unterstützung von Gemeinschaftsgruppen richtete das New York City Parks Department 2017 sein erstes landbasiertes Pilotprojekt ein - einen öffentlichen „Foodway“ im Concrete Plant Park in der Bronx.

Im Grunde ist Swale ein Aufruf zum Handeln, der die Menschen dazu auffordert, die industriellen Lebensmittelsysteme zu überdenken, das Recht auf Zugang zu gesunden Lebensmitteln als grundlegendes Menschenrecht anzuerkennen und sich für die Schaffung öffentlicher Räume für die Lebensmittelproduktion einzusetzen.

SIMUL ET SINGULIS

» Ort: Deutschland, Köln
» Planer: Cityleaks & Orizzontale
» Konzept: Reaktivierung von Brückengewölben
» Zeitraum: Juli- September 2019
» Aktionen: Installation, Workshops, Theater etc.



Lageplan

orizzontale.org I simul et singulis

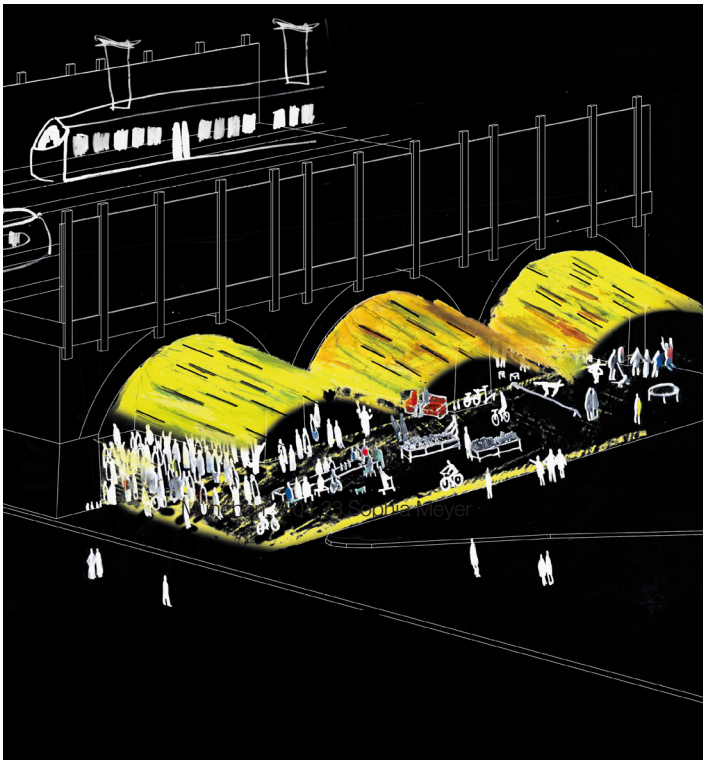
KOOPERATION ZWISCHEN CITYLEAKS & ORIZZOTAL

Cityleaks

» Festival für zeitgenössische urbane Kunst und Kultur
» Entstanden in Köln
» Alle 2 Jahr findet es statt
» artrmx e.V. & Kunstverein Colorrevolution e.V. haben Cityleaks ins Leben gerufen

Orizzontale

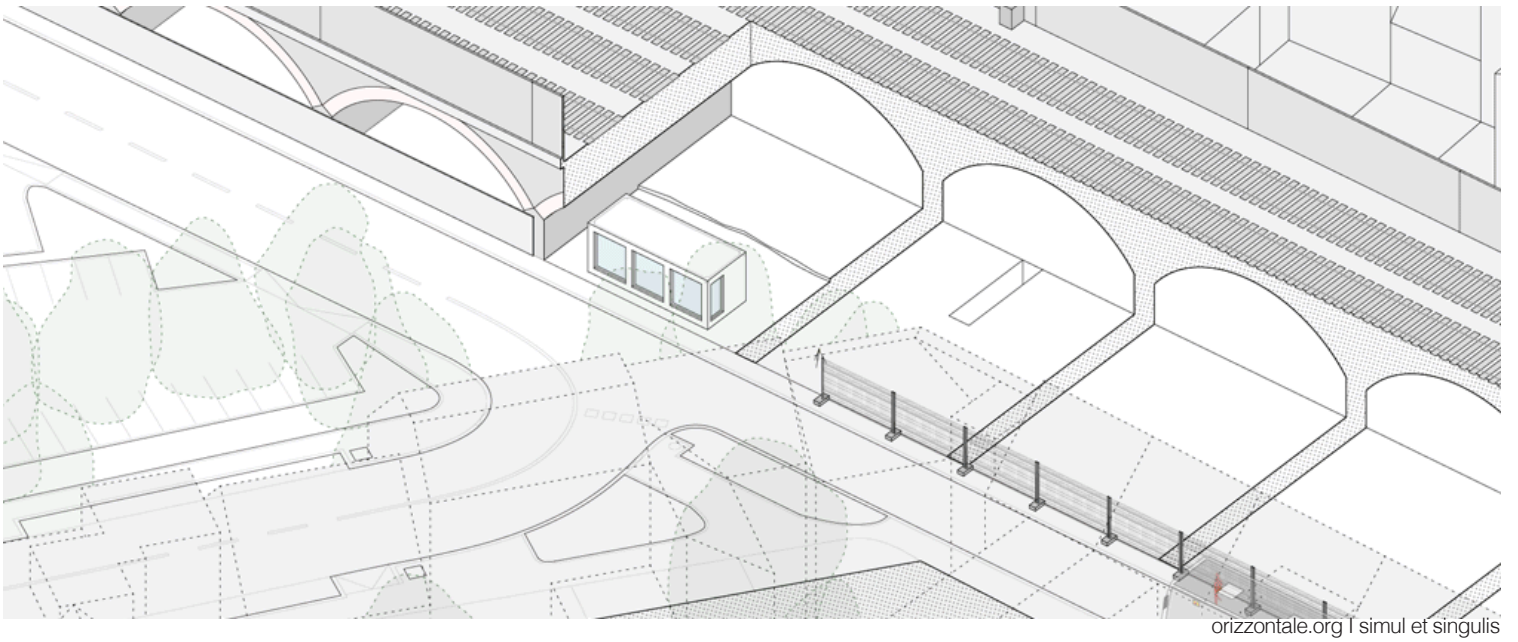
» Sitz in Rom
» Architekturkollektiv mit einem Spannungsfeld von Architektur, Landschaft, öffentlicher Kunst und Selbstbau
» Das Ziel von Orizzontale ist es, durch Intervention im öffentlichen Raum zu experimentieren, um auf neue soziale Bedürfnisse einzugehen.



kunstwerknippes.wordpress.com

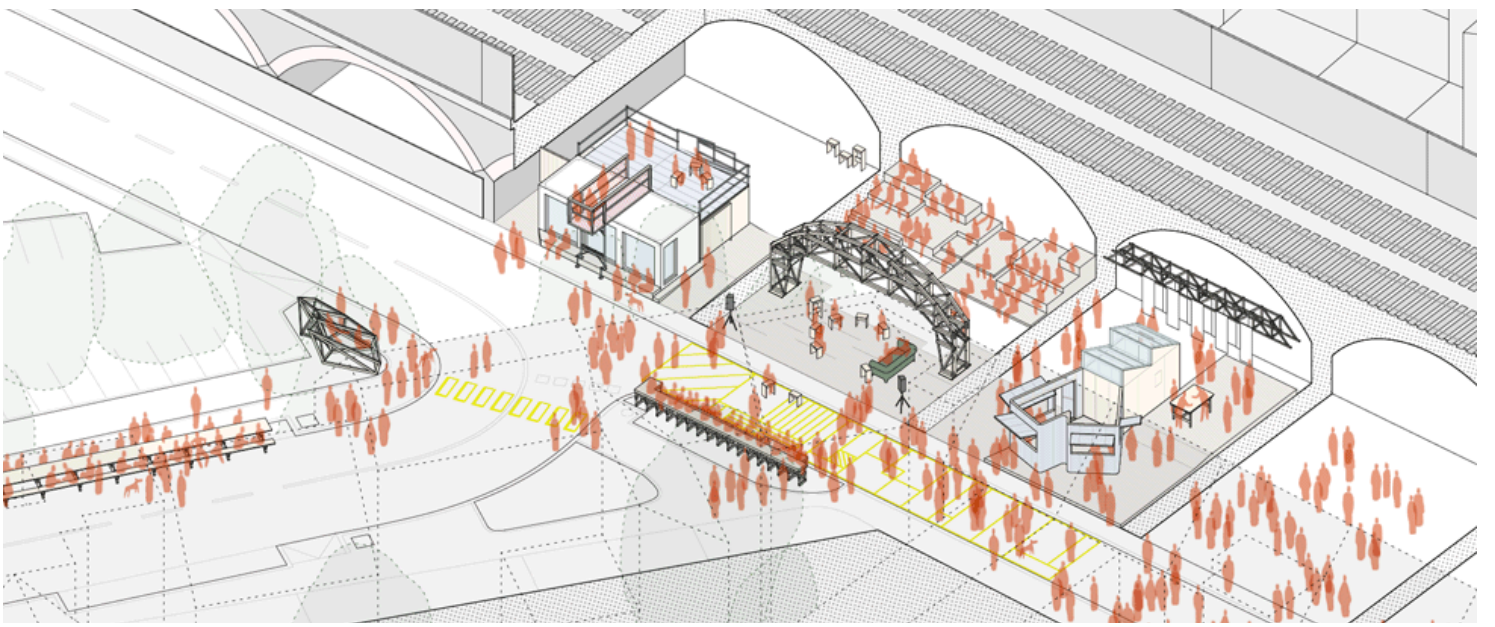
orizzontale.org I simul et singulis

KONZEPT: SIMUL ET SINGULIS



orizzontale.org I simul et singulis

- » Für die Festivalausgabe Re:public des CityLeaks 2019
- » Motto: „gleichzeitig und individuell“
- » Die Ausführungen hierzu waren drei Monate im Stadtteil Ehrenfeld von Köln in Deutschland 2019 zu sehen
- » Platz für unterschiedliche Interventionsorte
- » Umsetzung mit vielen Akteuren (z.B. Studenten, gemeinnützige Initiativen, freiwillige Helfer etc.)



orizzontale.org I simul et singulis

UMSETZUNG: SIMUL ET SINGULIS

orizzontale.org I simul et singulis

orizzontale.org I simul et singulis

orizzontale.org I simul et singulis

orizzontale.org I simul et singulis

HOLY TEMPLE OF SIEGEN

© Heinrich Holtgreve und Felix Höfer über www.raumlabor.net/holy-temple-siegen/

Siegen, Deutschland, 2022 (18.06. - 19.09.)

raumlaborberlin (Jan Liesegang mit Louis Nguyen und Olof Duus)
Kunstverein Siegen (Geschäftsführung und künstlerische Leitung: Jennifer Cierlitza)

In Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Siegen hat das Kollektiv raumlaborberlin das Projekt "Holy Temple of Siegen" im öffentlichen Raum realisiert. Im Rahmen des Projekts wurde ein Bereich zwischen Bahnhof, Einkaufszentrum und Straße unter der Hüttentalstraße neu gestaltet.
Die Hüttentalstraße (kurz HTS) ist eine Stadtautobahn, die in den 1970er Jahren auf massiven Betonstelzen gebaut wurde und das Stadtbild von Siegen maßgeblich prägt. Sie erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet, weshalb ein Großteil der Bevölkerung in unmittelbarer Nähe dieser Straße lebt.
Zwölf Baustützen wurden zwischen Boden und Unterseite der Brücke platziert und mit selbstgefärbten Stoffen in verschiedenen Farben umwickelt, um den Grundriss eines antiken Tempels zu imitieren. Diese Säulen bilden einen markanten Kontrast zur brutalistischen, brachialen Struktur der Hüttentalstraße. Die verwendeten Stoffe wurden ursprünglich für die Ausstellung "Resist! Die Kunst des Widerstands" im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln verwendet. Sie wurden von Hand gefärbt und zusammen genäht, wodurch sie bei Lichteinfall von hinten lebendig leuchten.
Durch eine Beleuchtung der Säulen von Innen entsteht nachts eine besondere Atmosphäre, während Tische und Hocker aus lackiertem Bambus Sitzgelegenheiten bieten und zum Verweilen einladen. Das Mobiliar wird Veranstaltungsspezifisch ergänzt.
Während des gesamten (Kunst-)Sommers fanden verschiedene Veranstaltungen statt, darunter Abendessen, Filme, Installationen, Ausstellungen, Vorträge, Diskussionen, Disco und Konzerte. Das Ziel war es, den Ort gemeinsam zu beleben und einen neuen zentralen Veranstaltungs- und Aufenthaltsort in der Innenstadt von Siegen zu schaffen.

Quellen:
www.kunstverein-siegen.de/projects/raumlaborberlin
www.raumlabor.net/holy-temple-siegen/

© Heinrich Holtgreve und Felix Höfer über www.raumlabor.net/holy-temple-siegen/

raumlaborberlin ist ein Kollektiv von neun Architekt*innen, die sich in einer kooperativen Arbeitsstruktur zusammengeschlossen haben. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Schnittstelle von Architektur, Stadtplanung, Kunst und urbaner Intervention. Im Fokus ihrer Arbeit stehen der städtische Raum und die Stadtentwicklung als kontinuierlicher Prozess. Besonders interessieren sie sich für herausfordernde urbane Standorte, die von verschiedenen Systemen, Zeiträumen oder Planungsideologien beeinflusst sind und Schwierigkeiten haben, sich anzupassen. Es handelt sich um Orte, die verlassen, übersehen oder sich im Wandel befinden und eine gewisse Bedeutung für den Prozess der städtischen Transformation haben.
Diese Orte dienen als Experimentierfelder für raumlaborberlin. Sie sehen darin ungenutztes Potenzial, das sie aktivieren möchten. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven für alternative Nutzungsformen, kollektive Ideale und städtische Vielfalt. Sie suchen nach Möglichkeiten, diese Orte mit Leben zu füllen und damit positive Veränderungen in der städtischen Umgebung zu bewirken. Durch ihre Arbeit streben sie nach innovativen Lösungen, die die Dynamik des urbanen Raums nutzen und soziale, kulturelle und wirtschaftliche Bereicherung für die Gemeinschaft schaffen.

Der Kunstverein Siegen wurde 1980 als gemeinnütziger Verein gegründet, der sich der Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst widmet. In enger Zusammenarbeit mit der breiten Öffentlichkeit hat es sich der Kunstverein zur Aufgabe gemacht, gesellschaftlich relevante Themen sowohl praktisch als auch theoretisch zu erkunden. Dabei steht die Präsentation junger, zeitgenössischer nationaler und internationaler Künstler*innen im Vordergrund, um sie einem breiten Publikum zugänglich zu machen.
Als Plattform für kulturellen Austausch bietet der Kunstverein verschiedene öffentliche Diskussionsformate mit Künstler*innen und Expert*innen an. Zudem werden ortsspezifische Projekte, Performances, Führungen, Kunstreisen, Filmvorführungen, Vorträge und Publikationen präsentiert, um die Einzel- und Gruppenausstellungen zu ergänzen. Während des Kunstsommers wird eine umfassende Übersicht über die vielfältige Kunst in der Region präsentiert.
Der Kunstverein Siegen ist Teil der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine (ADKV) und wird von rund 400 Mitgliedern unterstützt, die sich für die Kunst und das kulturelle Geschehen in der Region einsetzen.

© Heinrich Holtgreve und Felix Höfer über www.raumlabor.net/holy-temple-siegen/

Projekt: An Age of Our Own Making

Projektgruppe:
Ibrahim Mahama, Kamal Aljafari, Moshekwa Langa, Tita Salina & Irwan Ahmett

Geschäftsführung:
Bonaventure Soh Bejeng Ndikung and Solvej Helweg Ovesen
Ort:
3 Ortschaften : Kunsthal Charlottenborg, Kopenhagen - Holbæk - Roskilde

Efe Tansu Erdem
01228652

An Age of Our Own Making ist eine von Bonaventure Soh Bejeng Ndikung und Solvej Helweg Ovesen kuratierte Ausstellung in drei dänischen Städten. Das Projekt ist Teil von Images 16, einem Programm für zeitgenössische bildende Kunst, das die Beziehung zwischen Künstlern und Gesellschaft untersucht und Kunst aus Afrika, Asien und dem Nahen Osten zeigt.

Unsere Zeit hat sich in stürmische Gewässer manövriert. Es ist Zeit, innezuhalten und über die Stellung des Menschen in der Welt nachzudenken und über unsere Beziehungen zu anderen Dingen und Wesen nachzudenken. Zusammen mit 27 Künstlern, Kritikern und Menschen aus allen Gesellschaftsschichten denkt „An Age of Our Own Making" über unser Handeln und seine Konsequenzen nach und darüber, wie diese unser Zeitalter zum Guten oder zum Schlechten gestaltet haben. Unsere Zeit ist geprägt von globalen wirtschaftlichen, politischen, rassischen, ökologischen und machtbedingten Krisen, die sich in der aktuellen Situation der Flüchtlingssituation niederschlagen und manifestieren. In dieser Hinsicht können Ideen und künstlerische Handlungen der Dekolonialität und Demodernität, die die Logik von Konsum, Produktion, Urbanisierung und Souveränität in Frage stellen, als künstlerische Agentur hinter diesem Projekt angesehen werden.

An Age of Our Own Making entfaltet sich in drei separaten Ausstellungsteilen, Reflections I–III, und lädt die Betrachter ein, darüber nachzudenken, wie wir in dieser Welt zusammenleben wollen – jenseits von Tendenzen der Überfürsorge.

Die erste Überlegung, Das Leben der Materialien. „On Another Nature and Ecology" hinterfragt die westliche Vorstellung von Ökologie sowie das Kapitalozän. Anhand von 11 öffentlichen Aufträgen und Installationen in der Stadt Holbæk reflektiert diese Ausstellung die Auswirkungen von Verbraucheraktionen, ökologischem Kolonialismus sowie das Leben und die Kreisläufe von Materialien.

Reflexion I in Holbæk: Das Leben der Materialien. Über eine andere Natur und Ökologie.
14. Mai–15. August 2016
Künstler: Georges Adéagbo, Sammy Baloji, Jems Robert Koko Bi, Julie Djikey, Ehsan Ul Haq, Ibrahim Mahama, Misheck Masamvu, Jean Katambayi Mukendi, Hamed Ouattara, Eko Prawoto, Angela Melitopoulos
Ausstellungsgestaltung: Lorenzo Sandoval

Die zweite Überlegung, „Die Route, die den Reisenden dazu verleitet, die Schwerkraft zu testen – Anmerkungen zum Paradigma der Immunisierung", bezieht sich auf die aktuellen Einschränkungen der menschlichen Bewegung und Freiheit sowie auf Tendenzen der Isolation und des übermäßigen Schutzes und die physischen und mentalen Spuren, die diese hinterlassen über die Menschheit heute. Bei dieser Reflexion handelt es sich um ein Performanceprogramm, das sowohl im Museum für Zeitgenössische Kunst in Roskilde als auch beim Roskilde Festival stattfinden wird und den Körper als Ort der Politik, der Immunität und des Schutzes von inszenierten oder wahrgenommenen Unterschieden darstellt.

Reflexion II in Roskilde: Die Route, die den Reisenden dazu verleitet, die Schwerkraft zu testen. Anmerkungen zum Paradigma der Immunisierung.
Aufführungen: Museum für zeitgenössische Kunst Roskilde 25.–26. Juni 2016 (ACTS); Roskilde Festival 25. Juni–2. Juli 2016
Künstler: Bernard Akoi-Jackson, Ato Malinda, Aman Mojadidi, MwangiHutter, Amy Lee Sanford, Harold Offeh, Moe Satt, Athi-Patra Ruga, Urnamo, Nathalie Bikoro

Die dritte Reflexion „Ein Zeitalter unserer eigenen Gestaltung – Über Entscheidungsfreiheit und die Umsetzung von Staatsbürgerschaft" schließlich befasst sich mit Möglichkeiten der Schaffung, Inanspruchnahme oder Nutzung von Raum als Formen der Umsetzung von Staatsbürgerschaft. Ob real oder virtuell, die Manifestationen, die den Raum politisch machen oder einem bestimmten Raum eine verlorene, verdiente oder vergessene Bedeutung zurückgeben, werden eine zentrale Rolle spielen. Diese Reflexion wird als Gruppenausstellung in der Kunsthal Charlottenborg in Kopenhagen präsentiert und soll daher ein Versuch sein, zu zeigen, wie Künstler Fragen der Raumpolitik in ihrer Praxis nutzen, handeln und manifestieren.

Reflexion III in Kopenhagen: Ein Zeitalter unserer eigenen Gestaltung – über Entscheidungsfreiheit und die Umsetzung von Staatsbürgerschaft.
15. September–20. November 2016, Eröffnung 14. September 2016
Künstler: Tita Salina & Irwan Ahmett, Kamal Aljafari, Moshekwa Langa, Ibrahim Mahama.
Ausstellungsgestaltung: Lorenzo Sandoval

Das Projekt wird von einem exklusiven Reader begleitet.
Images 16 wird vom Centre for Culture and Development (CKU) veranstaltet, einer unabhängigen Einrichtung des dänischen Außenministeriums.
„An Age of Our Own Making" wird von der Danish Art Foundation und der CKU unterstützt und von der Gemeinde Holbæk realisiert.[1]

1 : https://www.e-flux.com/announcements/11871/an-age-of-our-own-making/

Ibrahim Mahama. Nyhavn Kaplang, 2016. Installation View, Kunsthal Charlottenborg, 2016. Photo by Anders Sune Berg.

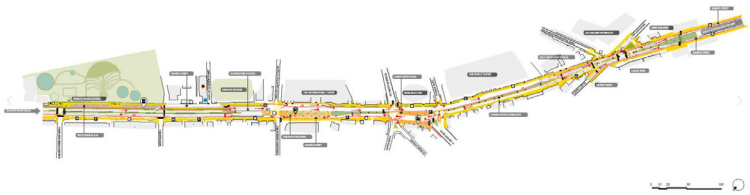
Ibrahim Mahama, Nyhavn Kpalang, 2016. Installation View, Kunsthal Charlottenborg, 2016. Photo by Anders Sune Berg.

https://kunsthalcharlottenborg.dk/en/aktuelt/2017/06/12/ai-weiwei-creates-a-captivating-work-across-the-facade-of-kunsthal-charlottenborg-for-world-refugee-day/

Tita Salina & Irwan Ahmett - 1001st Island. Installation View. Photo by Irwan Ahmett.

Tita Salina & Irwan Ahmett, 1001st Island. Installation View, Kunsthal Charlottenborg, 2016. Photo Anders Sune Berg.

one green mile



Der Projekt befindet sich unterhalb der Senapati Bapat Marg-Überführung in Mumbai in Indien. Designteam besteht aus StudioPOD und MVRDV und von MVRDV sind Ronald Hoogeveen, Valentina Chiappa Nuñez, Jose Manuel Garcia Garcia, Prajakta Gawde. One green mile in der Länge von 1,8 km.

Bevor dieses Projekt konzipiert wurde, gab es eine chaotische Situation durch den Verkehr und die Verschmutzung der Straßenatmosphäre durch die Betonstrukturen, da es sich um eine wichtige Geschäftsstraße handelte. Ziel des Projekts ist es, den Bereich unter der Überführung in einen lebendigen öffentlichen Raum zu verwandeln, der allen Besuchern offensteht. Zu den wichtigsten Bestandteile des Projekts gehören robuste Straßenmöbel, ein eigener Fahrradweg, ein breiter Fußgängerweg, eine angemessene Beleuchtung und eine verbesserte Begrünung und gibt es auch ein Spielplatz, Sitzgelegenheiten, ein Amphitheater und ein Vachanalaya.

Blaue Linien auf dem Boden zeigen die Einführung des Raums und eine hügelige, gepflasterte Landschaft verwandelt sich in ein dreidimensionales Raumerlebnis. Alle Betonplatten wurden als Leiwand verwendet, um die Geschichte, das Fest und die Kultur von Mumbai zu porträtieren. Die Bepflanzung erstreckt sich über den gesamten Raum. Die Begrünung des Entwurfs - auf einer Reihe von Schitmen, die den Raum säumen, einem Torbogen am Eingang und in Stützmauern und Pflanzgefäßen - fördert die Artenvielfalt, kühlt die umliegenden Räume und dämpft die Lärmbelästigung.

one green mile

Objectives

Safe and comfortable pedestrian realm

Universal accessibility

Dedicated cycling paths

Streamline traffic movement

For all user types

Place making and activities for all

Give a new identity to the street

Benchmark project for the city

Greenifycation of the urban context

Improve well being and healthy environment

Promote innovative design solutions

Reuse & recycle

Strategy

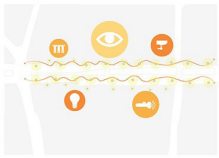
Continuous paving

Smooth mobility network

Reuse & recycle

Continuous landscape strategy

Filter pollution and noise

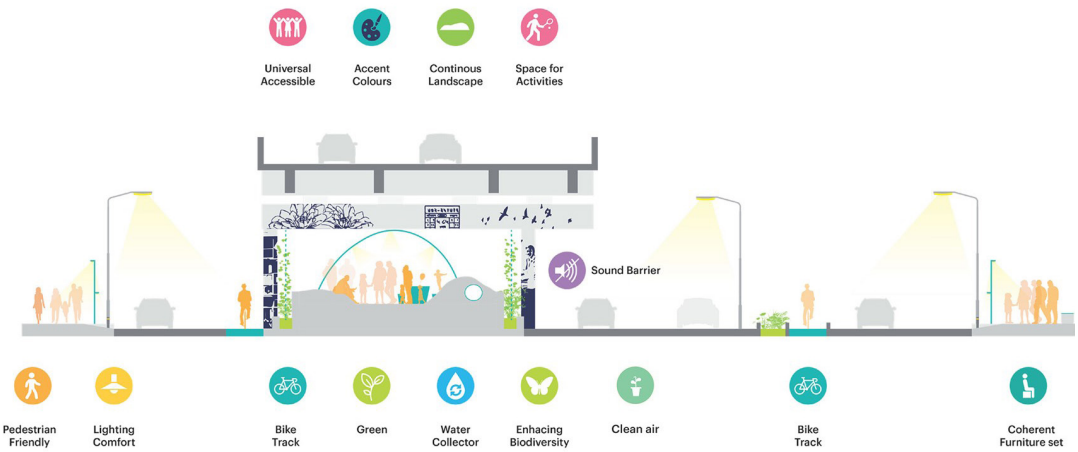


Lighting comfort

Accent colour

Programmatic mix

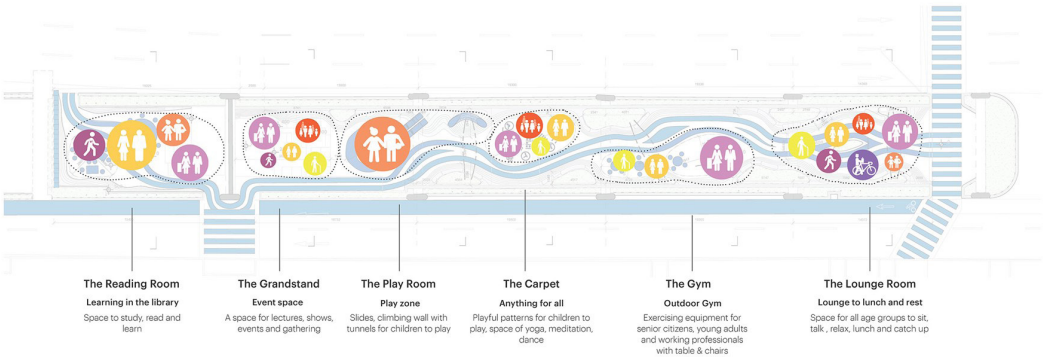
Strategy



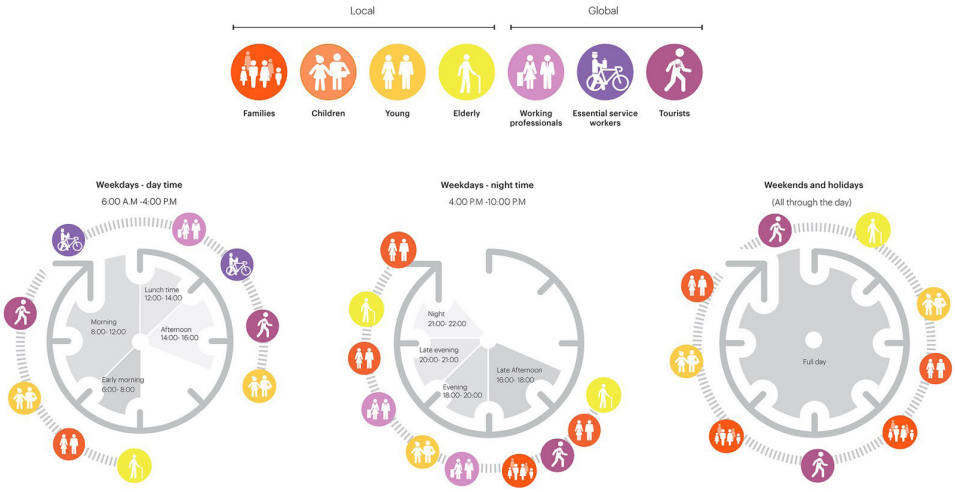
one green mile

In Städten wie Mumbai gibt es zu viele Betonstrukturen, die die Stadt leider unattraktiv erscheinen lassen. Überführungen und Autobahnen wie Senapat Bapat Marg-Überführung haben das Potenzial, öffentliche Räume nicht nur für den Straßenverkehr zu schaffen, sondern auch diese ungewöhnliche Atmosphäre zu beseitigen. One green mile ist ein sicherer Fußweg, ein Fahrradweg, eine Regelung des Verkehrs und eine Begrünung der Straße, um ihr inmitten dieser Verkehrsüberlastung eine neue Identität zu geben.

Program & Users



Users & timing



fem_arc

fem_arc ist eine Gruppe von Architekt:innen in Berlin, die gemeinsamen mit **intersektional feministischer Perspektive** an Projekten arbeiten. Seit 2018 setzen sie sich kritisch mit **Machtstrukturen im Raum** und der **Verschneidung individueller Diskriminierungserfahrungen** bedingt durch u. a. Gender, Race, ökonomischen Status, Ability, Queerness oder Religion auseinander und hinterfragen Grenzen ihrer Disziplin und Methoden, die an Architekturinstitutionen gelehrt werden.
In Formaten wie **Vorträgen, Workshops, einer Podcast-Reihe, partizipativen Audiowalks und Multimedia-Installationen** propagieren sie planerische und künstlerische Strategien, die **Normen und Standards** in der Architektur **hinterfragen** und zur **Schaffung von diskriminierungsfreien Räumen** beitragen. Das Kollektiv besteht aus Océane Vé-Réveillac, Amelie Schindler, Lara Stöhlmacher, Lucía Gauchat Schulte, Aslı Varol und Ana Rodriguez Bisbicus.

METHODEN

I sit alone at my drawing board, trying to design a building. There are memories of smells, the echoes between walls, textures in my fingertips; raised voices arguing their case, quiet gestures of resistance, faces lit in anticipation of possibilities. But my pencil can only draw the lines of habit. Lines, more lines, on white, until the configuration resembles other drawings of buildings I have seen. It is ready to be built, but all I see are the omissions – no history, no location, no corporeality, no contestation–between the geometries. Can there be another place to begin?"

– Katie Lloyd Thomas in: Lines in Practice: Thinking Architectural Representation Through Feminist Critiques of Geometry

Die Architekturzeichnung an sich vereinfacht Räume. Alles, was sich an Dynamiken darin abspielt, wie zum Beispiel **Machtstrukturen oder individuelle Erfahrungen**, wird nicht dargestellt. Nur mit der Linie als Werkzeug können daher keine Räume geschaffen werden, die dieser **Komplexität** gerecht werden. Deshalb war das Kollektiv auf der Suche nach anderen Methoden in die Architektur. Was passiert, wenn wir zum Beispiel **Räume erzählen**? Was macht das Hören von Geschichten anderer Menschen mit uns? Kann Zuhören eine kollektive räumliche Praxis werden?
Zentral für die Arbeit als Kollektiv ist das **Zuhören**. Wenn wir einander zuhören, können wir miteinander lernen. Also entwickelt das Kollektiv Formate, um **diversen Stimmen eine Bühne zu geben** und stellt individuelle Erfahrungen nebeneinander.
Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern darum, Grundlagen für **Verhandlungsprozesse zu schaffen**.

Frau mit einer Schandmaske / Kupferstich, 1655

CITY OF GOSSIP

Zuhören als urbane Strategie des Widerstands
Dedikoducu Şehir – Klatschstadt – City of Gossip.

Eine **Schaufensterinstallation** am Kottbusser Tor ist Auftakt des GOSSIP-Projekts, in dem das Kollektiv zusammen mit lokalen Initiativen und Gemeinschaften, sowie Diana Lucas-Dorgan in Kreuzberg und Neukölln die **städtische Dimension von (informellen) Gesprächen** aus einer feministischen Perspektive erkundet. In einem prozessorientierten Projekt arbeitet die Gruppe den Wert dieser (informellen) Gespräche als Bottom-up-Strategie für **Aufbau, Transformation und Widerstand lokaler Gemeinschaften** heraus. (Informelle) Gespräche wurden lange abgewertet, vor allem die von Frauen. Dabei bietet diese unkomplizierte Form des Austauschs sowohl moralische als auch praktische Unterstützung: Sie ermöglicht gegenseitige Hilfe, sie dient dem **Austausch von Gütern und Wissen** und bietet Raum für persönliche Probleme.

Die ursprüngliche Bedeutung des altenglischen Begriffs godsibb bedeutet **„enge Freundin“**. Godsibbs waren durch eine Art Vertrauensverhältnis verbunden, in dem sie ihre wahren Gedanken und Gefühle teilen konnten, **frei von den restriktiven Erwartungen patriarchaler Gesellschaften**. Diese Parallelwelt der Frauennetzwerke ermöglichte gegenseitige Unterstützung in den verletzlichsten Situationen.

Klatsch **kann nicht kontrolliert werden** und war daher auch in Widerstandsbewegungen bedeutsam. Hier war er eine **Ressource für die Unterdrückten**, ein zentrales Mittel der Selbstdarstellung, eine zentrale Form der Solidarität. Das Kollektiv versteht alltägliche persönliche Gespräche also vielmehr als einen **Akt der Fürsorge** und als eine **partizipatorische Praxis zur gegenseitigen Ermächtigung**.

Getreu dem Motto, das Persönliche ist politisch, hat Klatsch die Macht, ins Politische vorzudringen. Scheinbar alltägliche Situationen werden zu **kraftvollen Geschichten über das urbane und häusliche Leben**, über Gewalt und Unterdrückung, über Sexualität und Fürsorge. Wo sich diese Geschichten verflechten – durch den urbanen Raum, den sozialen Raum, den digitalen Raum, den Medienraum – entfalten sie eine eigene stadträumliche Wirkungsmacht.

F_PODCAST

Im F_PODCAST redet das Kollektiv über Architektur, Feminismus, Intersektionalität. Als Inspiration zu dem Podcast dienen die Gedanken von **Katie Lloyd Thomas**, die in Lines in Practice nach Alternativen zu der klassischen Architekturzeichnung im Entwurfsprozess fragt, um so die **Komplexität der Realität besser einfangen** zu können.
In der ersten Reihe werden vier räumliche Positionen aus den Bereichen **Architekturentwurf, Critical Mapping, Radio sowie immersive Performances** gegenüber gestellt.
Kooperation mit Diana McCarty, Zoe Partington and Jos Boys, THE AGENCY, Diana Lucas-Drogan.

F_TALKS

F_TALKS sind eine **Vortrags-/Diskussionsreihe** zu Gender und Architektur initiiert vom fem_arc collective. Die Architektur ist immer noch ein männlich dominiertes Feld und ungleiche Geschlechterverhältnisse sind die Norm. In diesem Kontext möchte die F_TALKS **Vortrags- und Diskussionsreihe Raum** für Allianzen schaffen und einen anhaltenden Dialog über die Zukunft feministischer Praktiken provozieren. In Kooperation mit Kerstin Honeit, Rosana Elkhatib, Hélène Frichot, Liza Fior, Helga Blocksdorf.

F_WALKS

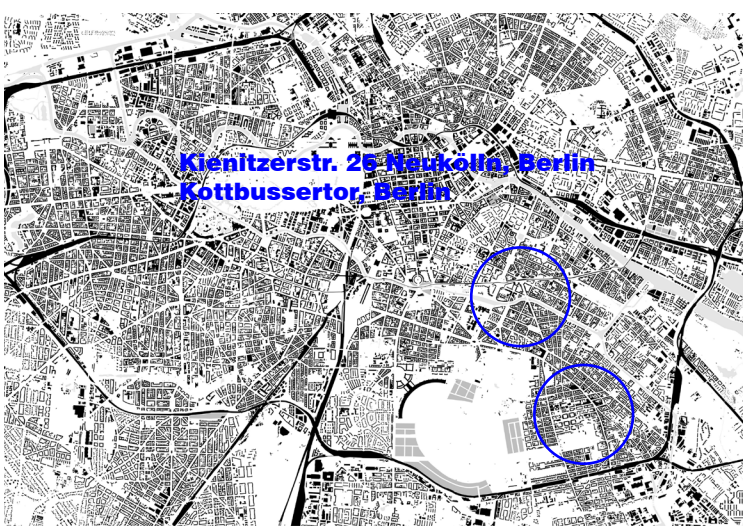
Während eines durch **binaurale Tonaufnahmen angeleiteten Spaziergangs** begegnen ZuhörerInnen einer **Vielzahl von persönlichen Geschichten**, die geografische und sprachliche Grenzen überschreiten. Die F_WALKS sind ein fortlaufender Prozess, die **Vielfalt subjektiver Raumerfahrungen und unterschiedlicher Zugangsmöglichkeiten zu Raum** zu dokumentieren und diese auf eine körperbetonte Art zu vermitteln bzw. eine Wahrnehmung für die komplexen Layer eines Ortes zu entwickeln.

Erzählte Räume und die physische Umgebung gehen ineinander über. Was können wir voneinander lernen, unabhängig von der Entfernung, die uns trennt? Aufgezeichnete Räume schwingen im realen Raum mit.
Die Audiowalks sammeln **Perspektiven, die oft unsichtbar und unhörbar sind**, welche in der Stadtplanung nicht beachtet werden. Zu den behandelten Themen gehören der **Zugang zu, oder der Ausschluss von Räumen, Erinnerungskultur im öffentlichen Raum und städtische Ökonomien.**
Uns ist wichtig, **nicht so zu tun, als gäbe es die eine objektive Wahrheit.** Genauso wenig gibt es einen Entwurf, der für alle gleich gut passt. Es gibt **subjektive Erfahrungen und viele Widersprüche im Raum.** Sich diesen immer wieder auszusetzen und zuzuhören, kann helfen, **die eigene Normalität zu hinterfragen.**

IBA...

„IBA …“ -> „Ich Baue Auch …“. Die Idee dabei ist, über einen längeren Zeitraum zu schauen, wie Mädchen und queere Jugendliche den Stadtraum erfahren und wie dieser aussehen würde, wenn er auf Grundlage ihrer Erfahrungen gebaut würde. Wenn sie älter werden, werden diese Jugendlichen weniger sichtbar in öffentlichen Räumen. Oft sind es strukturelle Probleme, die Zugang und Teilhabe einschränken. Das Kollektiv will dabei nicht nur Geschichten sammeln. Die Intention ist, **nachhaltig mit Communities zu arbeiten, die einen schlechten Zugang zum Stadtraum haben**. Es ist ein **Austausch**.

WO



FINANZIERUNG

Die Projekte finanzieren sich durch verschiedene Förderungen bzw. Spenden, sowie durch diverse Kooperationen.

FONDS SOZIOKULTUR

BERLIN

Universität der Künste Berlin
Frauenbeauftragte

DiVAversity of Arts

Zudem finden die Projekte Raum im SP*TI, ein non-profit Nachbarschaftsprojekt in der Kienitzer Str. 26, Aquarium - Narrative e. V.

QUELLEN

https://www.fem-arc.net/ aufgerufen am 20.5.23
http://studio.fem-arc.net/about/ aufgerufen am 21.5.23
https://www.bauwelt.de/rubriken/interview/Gendergerechte-Architektur-Interview-Kollektiv-fem_arc-3675955.html aufgerufen am 22.05.23
ARCH+ http://www.fem-arc.net/media/pages/fem-arc/publications/2254451396-1678791481/arch_plus_246_fem-arc_drogan.pdf aufgerufen am 18.5.23

DIE ANARCHE

Verein: Kulturfluss e.V.
Ort: Berlin, Deutschland
Jahr: Seit 2014

Die Anarche ist ein 15 Meter lang und 5 Meter breites Boot, welche mit einem 60PS starken Motor ausgestattet ist. Seit 2014 ist sie Arena für schwimmende Spontandemos, Workshops, Theater, Konzerte , Kino und gilt als ein Medium sozialer Bewegungen auf der Berliner Spree. Angeführt wird sie von einem offenen Kollektiv, welches die Berliner Wasserflächen zu einem offeneren und demokratischeren Raum gestalten möchten. Das Kollektiv selbst sieht sich jedoch nicht als Eigentümer*innen, Alleinveranstalter*innen oder Dienstleister*innen und wollen weder Ware sein, noch produzieren. Inhaltlicher Schwerpunkt liegt bei kultureller, queerfeministischer und antirassistischer Bildungsarbeit.
Das Boot ist nicht als profitbringende Plattform, sondern als schwimmende Bühnen und Schauplatz für einen gesellschaftlichen Wandel im Kleinen zu verstehen.

Projekt: We come United! Boote gegen Rechts (27.Mai 2018)
Beschreibung: Aktivist*innen verwandelten die Anarche in eine antifaschistische Flotte und demonstrieren gegen die Demonstration der AfD.

Link: https://www.youtube.com/watch?v=dxYfP9vlESI

Projekt: Türsteher Europas (22.August 2018)
Beschreibung: Screeningreihe über die Außengrenzen Europas. Gezeigt wurde zum Beispiel die Dokumentation “Die Türsteher Europas”. Der Film wirft einen kritischen Blick auf die Bemühungen europäischer Länder, ihre Migrationskontrollpolitiken bis tief in den afrikanischen Kontinent hinein zu verlagern. Im Anschluss Diskussion über die Folgen dieser Entwicklungen und Widerstandspraktiken in den betroffenen Ländern.

Projekt: wakEUpnow **-** Aktion am Molecule Man (17.März 2019)
Beschreibung: Kletter-Aktivist*innen dem Molecule Man in Berlin eine riesige Rettungsweste angezogen, um auf das Sterben im Mittelmeer aufmerksam zu machen. Gegen ein Europa, das Menschen ertrinken lässt.

Link: https://www.youtube.com/watch?v=8UVZB8Rx-awE&t=145s

Art City NDSM | Photo: Ronald Tilleman

Art City NDSM

Location: Former shipyard NDSM, Northern IJ-Embankments
City: Amsterdam
Country: The Netherlands
Year: 1999 -
Initiating group: Kinetisch Noord

Art City NDSM is a non-profit foundation dedicated to promoting the NDSM 'broedplaats' (‘breeding ground’) and the creative businesses located within the NDSM-wharf, a former shipyard on the waterfront in the north of Amsterdam. The Art City in the NDSM Loods serves as a vibrant community of artists, craftsmen, and creative makers, who have transformed the monumental shipbuilding warehouse into a unique 'city'.

Before the inception of the project, the site faced the prospect of being developed into a waterfront business center. However, recognizing the value of the space and its potential for fostering creativity, the users took the initiative to shape their own destinies. The community embarked on a journey of self-development and self-organization, seeking to preserve the artistic and public function of the area.

The design process was facilitated through construction workshops which further explored ways to intervene in space. The program was created in common, dividing the ship wharf in multiple programmatic clusters according to the expected user activities, while leaving some areas open to accommodate future activities.

The middle part of the shipbuilding was dedicated to the art village that consisted of a steel frame within which

NDSM shipyard Amsterdam | Photo: Ronald Tilleman

"To get as much creative freedom and diversity as possible, it was decided to build only cascos: a framework of steel and concrete, that could be finished by the artists and entrepreneurs themselves." *Eva de Klerk*

Art City NDSM | Photo: Rienke Enghardt en Bob Bakhuysen

individuals or clusters could build their own space for work. The East Wing was dedicated to theater production groups.

This hands-on approach has allowed them to shape their working environments according to their individual needs and creative visions. The result is a diverse range of spaces that accommodate painters, sculptors, architects, designers, filmmakers, musicians, and more.

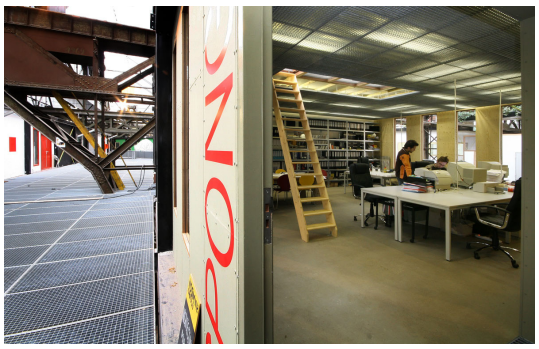
Art City NDSM's contribution to urban development and a just society is significant. In a world driven by economic interests, the project provides a sanctuary for those who may not fit within established structures or conform to conventional modes of production. It challenges the notion that cities should be solely driven by consumption and profit. Instead, it advocates for a model that views the city as a place of production, fostering a creative ecosystem where diverse talents can thrive.

The project employs various tools and strategies to realize its vision. By organizing the creative and financial power of the users, it establishes an alternative exploitation model for the buildings within the NDSM-wharf. This approach allows for shared ownership, granting the community authority and continuity over the site. The Art City NDSM foundation actively engages with a wide audience, promoting the broedplaats,

its resident artists, and their creations, aiming to create a space that is open, hospitable, and inspiring.

Art City NDSM also addresses a range of topics and challenges. It encourages inclusivity by providing a platform for artists and makers from diverse backgrounds and disciplines. It seeks to create a more just society by offering opportunities for creative expression and supporting artistic and cultural endeavors.

In terms of financing, the organization employs a combination of funding sources. It secures grants and subsidies from government bodies and cultural organizations that recognize the social and cultural importance of the project. Additionally, revenue is generated through various activities and events hosted within the Art City, including exhibitions, performances, workshops, and collaborations with external partners.



Art City NDSM | Photos: Ronald Tilleman

References

https://www.evadeklerk.com/projecten/kunststad-amsterdam
https://www.youtube.com/watch?v=UARI13pVeKc
Klaske Havik & Dorina Pllumbi (2020): Urban Commoning and Architectural Situated Knowledge: The Architects' Role in the Transformation of the NDSM Ship Wharf, Amsterdam, Architecture and Culture

DIE BAUPILOTEN

ÜBER...DIE BAUPILOTEN

Die Baupiloten sind ein Berliner Architekturbüro, welches mit einem, selbst entwickeltem, partizipativen Prinzip Projekte plant. Hierbei fungiert die systematische und methodisch fundierte Recherche als ihr Grundprinzip. Die Wünsche und Bedürfnisse der Nutzer*innen bilden für sie den Schlüssel zu einer funktionierden und nachhaltigen Architektur. Besonders wichtig ist ihnen dabei die Planungsphase 0, darüberhinaus begleiten sie Projekte über alle Leistungsphasen.
Mittlerweile haben sie seit 2001, unter der Führung von Susanne Hoffmann, eine Vielzahl an Bildungs-, Kultur- und Wohnbauten geplant und realisiert. Das interdisziplinäre Team setzt sich aus Architekt*innen, Designer*innen, Kulturwissenschaftler*innen und Pädagoginnen zusammen. Die Baupiloten arbeiten grundsätzlich für öffentliche, sowie private Auftraggeber*innen. Durch ihre Vielzahl an öffentlichen Bauten arbeiten sie, jedoch größtenteils für Bundesländer und eingetragene Vereine.

Schul-Visionenspiel

Visionen - Verhandlungspiel

HERANGEHENSWEISE

Die, auf Partizipation basierende, Herangehensweise, ist die Grundlage für jedes ihrer Projekt. Mit selbst entwickelten, aufeinander aufbauenden, Instrumenten haben sie einen eigenen Werkzeugkasten an Tools. Dieser Werkzeugkasten ermöglicht es ihnen Projekte entsprechend der jeweiligen Anforderungen zu gestalten. Die Ergebnisse aus der Planungsphase 0 sollen beim Entwickeln von Architektur für die Nutzer*innen helfen. Losgelöst von ökonomischen Zwängen der heutigen Baubranche. Ihre Methode ist zielorientiert, aber auch ergebnisoffen gestaltet.
In dem Prozess sieht das Planner*innen Team die zukünfftigen Nutzer*innen als Expert*innen des Lebens bzw. des Wohnens und möchten ihre Wünsche zu Atmosphären und Räumen sammeln. Durch die Beachtung dieser wird eine eine hohe Zufriedenheit nach Fertigstellung angezielt. Das außerdem damit angestrebte hohe Identifikationpotential, soll das nachhaltige Bauen fördern und weitere Umbaumaßnahmen in der Zukunft reduzieren. Mit gebautem und bedarfsentsprechendem Raum und Investitionen wird bedacht umgegangen.

DIE BAUPILOTEN

*Atmosphärencollagen von Schüler*innen*

TOOLS

Übliche Tools zum Projekteinstieg sind beispielsweise „Blitzlicht“ Umfragen oder „Tuschelrunden“. Diese sollen den Nutzer*innen helfen persönliche Visionen und Wünsche zu formulieren und diese zu diskutieren. Andere Tools sind das „Wünschemobil“ und damit verbunden die „Wünschepostkarten“, welche den zukünftigen Anwohner*innen die Möglichkeit geben projektbezogene und persönliche Einfälle mit dem Team der Baupiloten zu teilen. Damit wird den späteren Nutzer*innen, bereits vor Beginn aller üblichen Leistungsphasen, die Möglichkeit gegeben zu partizipieren. Als nächste Schritte werden Workshops, bei denen atmosphärische Collagen erstellt werden können, und „Visions-Verhandlungsspiele“ veranstaltet. Entscheidend ist die Moderation aller Beteiligten und die Formulierung der Prozesserkenntnisse für die darauf folgende Planung. Daher werden die Erkenntnisse auf unterschiedlichen Wegen, z.B. „Weiter-Denken Planspiele“ oder Machbarkeitsstudien geprüft. Die gewonnen Erkenntnisse aus der Partizipation werden dann konkretisiert und formuliert, um sie in den folgenden Leistungsphasen zu beachten.

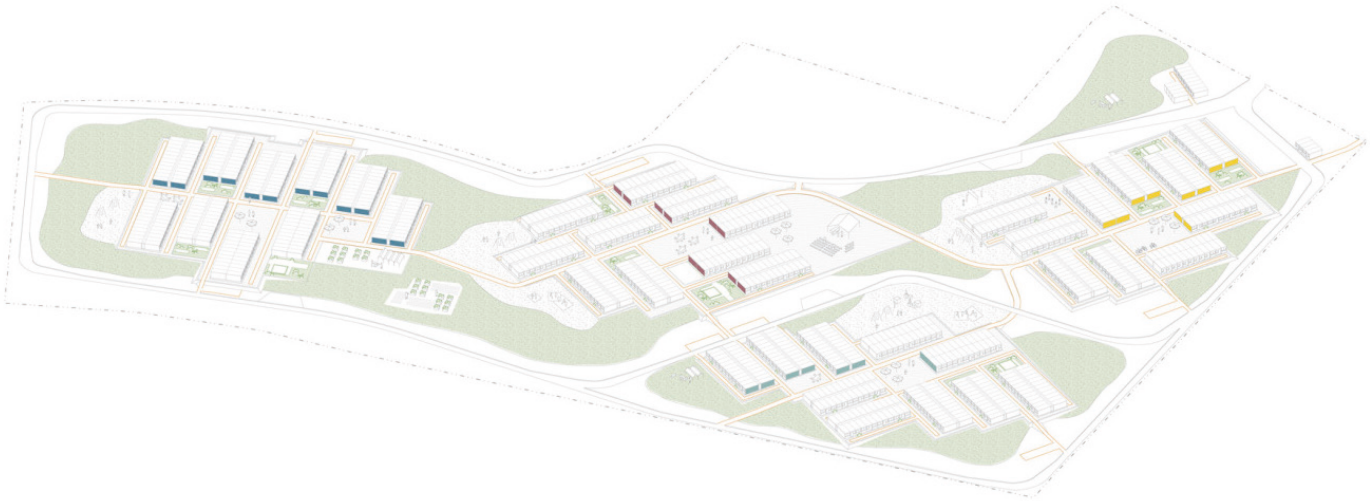
Das Wünschemobil

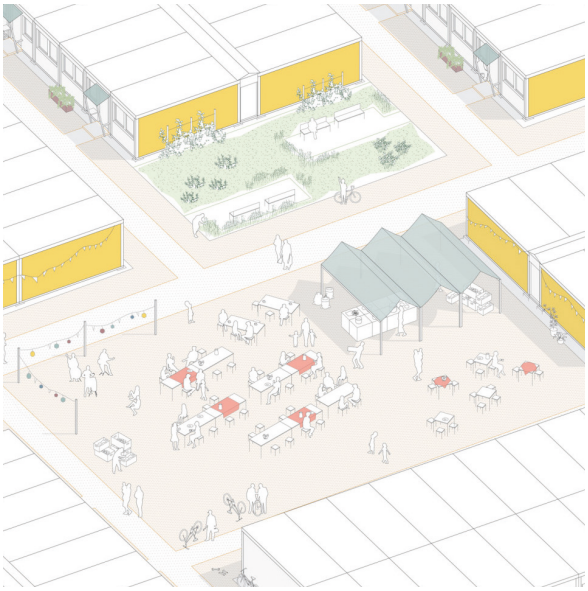
Präsentation Wunsch

TEMPOHOMES / BERLIN, DE / 2019

ÜBER...TEMPOHOMES

2019 reagierte das Land Berlin auf die Flüchtingswelle und die Not an fehlendem Wohnraum. Mit einem neuen Wohnbauprogramm sollen an mehreren Standorten in der Stadt temporäre Wohnquartiere für Geflüchtete in Wohncontainern entstehen, sogenannte Tempohomes. Diese sollen für drei Monate als temporäre Unterkunft dienen, bis es in den regulären, dafür vorgesehen Unterkünften ausreichende Kapazitäten gibt. Ein Standort der Tempohomes war das Gelände des ehemaligen Flughafen Tempelhofs. Der Auftraggeber ist im Auftrag des Landes Berlin, das Temeplhof Projekt, welches durch das Land selber und Spenden finaziert wird.
Hier haben die Baupiloten einen städtebaulichen Entwurf vorgeschlagen, bei dem die Plätze zwischen den Containerbauten unterschiedlich bespielt werden und die Geflüchteten bei der Gestaltung ihres zukünftigen Wohnraums partizipieren können. Der Entwurf beinhaltet vier, thematisch unterschiedliche, Plätze. Zum einen den „Marktplatz“, den „Ort des Sinnes“, den „Ort des Lernens“ und den „Ort der Aktiven“. Hierdurch sollen Treffpunkte mit unterschiedlichen Programmen geschaffen werden, welche dem Containerdorf neue Qualitäten bringen und die Lebensqualität Vorort spürbar steigern. Jeder dieser „Orte“ hat ein Gemeinschaftshaus mit privateren Bereichen.

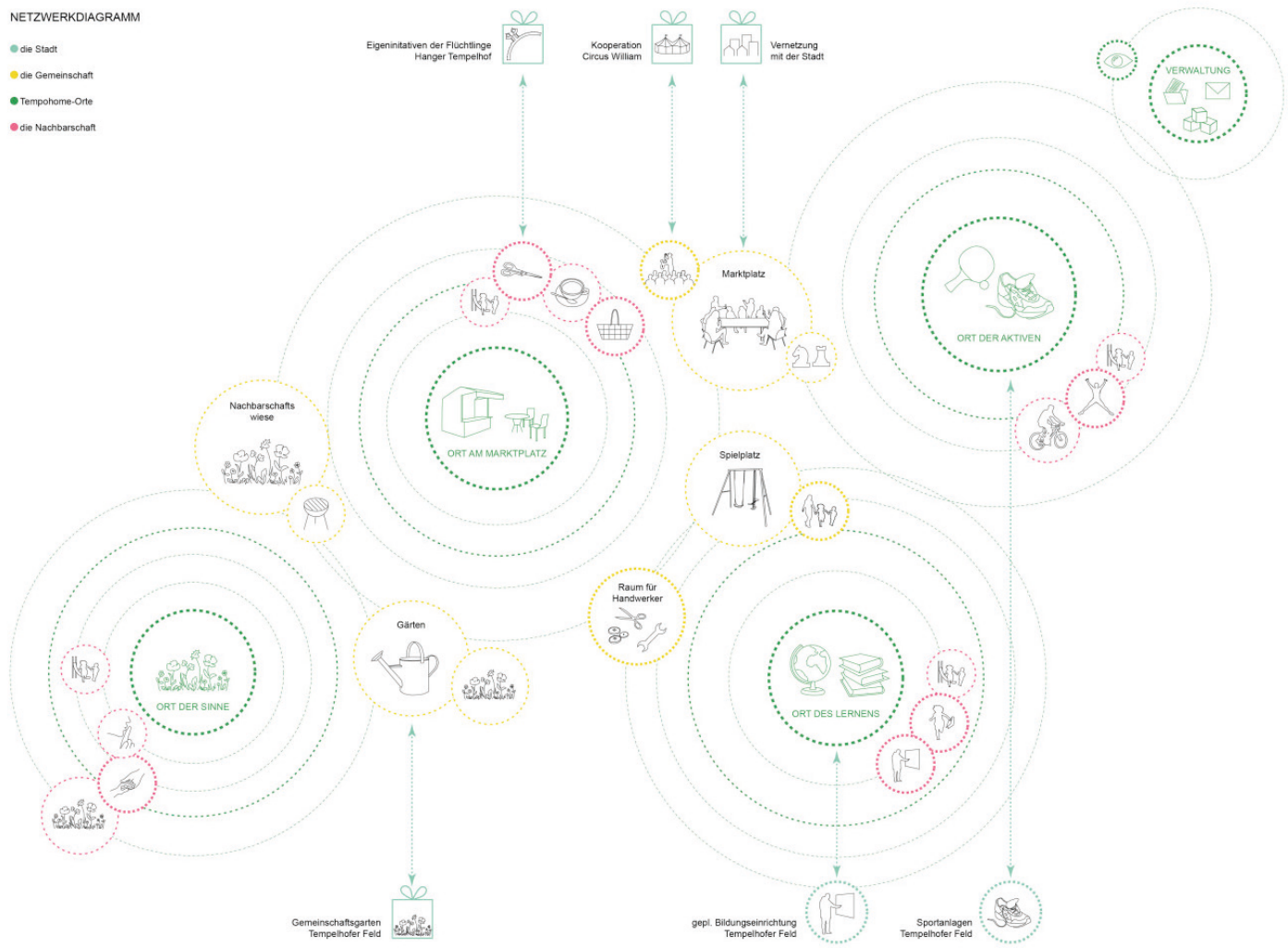




*Marktplatz, Der Treffpunkt der Bewohner*innen*

Rückzugsorte im Freien

TEMPOHOMES / BERLIN, DE / 2019



Funktionszusammenhänge im Netzwerkdiagramm

Die Baupiloten möchten, trotz der eingeschränkten Gestaltungsmöglichkeiten, die Nutzer*innen so viel wie möglich mitwirken lassen, um für die beschränkte Wohndauer ein lebenswertes und sozial gerechtes Umfeld zu schaffen. Die Umstände in nahezu allen Notunterkünften für Geflüchtete geben wenig Raum zum leben. Sie versorgen die Menschen mit dem Nötigsten, wobei im Fall der Tempohomes am Tempelhofer Feld, selbst die Zugänglichkeit von Wasser stark eingeschränkt ist. In Zeiten in denen sich Krisen häufen, sollten menschenwürdige und sozial vertretbare Lösungen das Ziel sein. Diesen Ansatz verfolgt das Konzept der Baupiloten, wobei durch die geplante Architektur auf soziale und humanitäre Bedürfnisse der Nutzer*innen eingegangen wird.

QUELLEN

https://www.baupiloten.com/de/method (Abegrufen: 22.05.2023)

https://www.baupiloten.com/de/projects/tempohomes-berlin (Abegrufen: 22.05.2023)

https://www.mts-socialdesign.com/more-than-shelters (Abegrufen: 23.05.2023)

Abbildungen: https://www.baupiloten.com/de (Abegrufen: 23.05.2023)

URBAN CAMP

lviv, ukraine
2022-

von

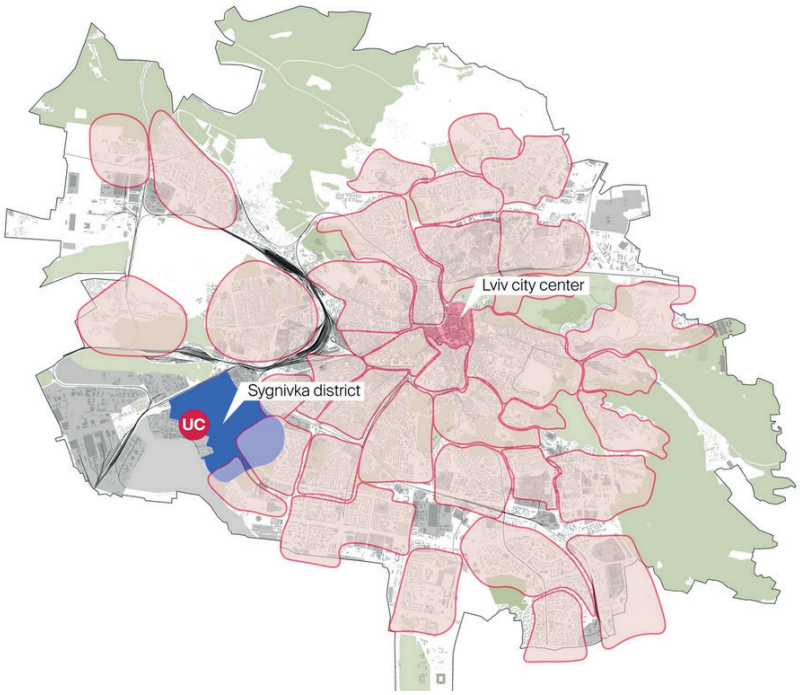
STREET CULTURE urban reform Game ТВОРИ!

ziel

Das Ziel von **'urban camp'** ist es temporär einen Ort für **intern vertriebene Ukrainer*innen** in Lviv, der größten, westlichen Stadt der Ukraine zu schaffen, sowie langfristig ein aktives **community center für die ganze Nachbarschaft** zu schaffen.
Es soll sinnstiftende Aktivitäten und eine Einbindung in und eine Stärkung der bestehenden Nachbarschaft ermöglichen.Dieser Ort bietet neben dauerhaften Unterkünften und Arbeitsräumlichkeiten auch einen Ort zum Community-Building, einen Park und Veranstaltungsräumlichkeiten. In Zusammenarbeit zwischen urban reform sowie street culture, wurde ein **partizipatives Design** mit den Bewohner*innen entwickelt.

themen

Mithilfe eines ganzheitlichen Ansatzes, möchte das 'Urban Camp' nicht nur eine temporäre **Unterbringung von Geflüchteten** ermöglichen, sondern deren I**ntegration in die Nachbarschaft**, sowie die Zuwendung zu **sinnstiftenden Aktivitäten** und **Selbstständigkeit** durch die Geflüchteten selbst gewährleisten.



kontext

Im Westen der Stadt, in der Nachbarschaft 'Sygnivka' steht das modernistische Gebäude 'Lorta', welches für das Projekt zur Verfügung gestellt wurde. Das ehemalige Kulturgebäude stand zuvor 8 Jahre leer.

strategie/tool

Jahr 2022

Eröffnung des Urban Camps

die Erfolge

Eröffnung des Youth Urban Centers

Acht Jahre war der Kulturpalast nicht in Betrieb

Gebäudeaktivierung

Reinigung und Beseitigung des Mülls

Entwicklung des Konzept für das Urban Youth Center

Entwicklung des Architekturprojekts Urban Camps

Anschluss des Gebäude an Wasser, Abwasser und Strom

Reparaturarbeiten an Innenräumen und Reinigung der Fassade

Schaffung neuer Sanitärräume (Küche, Bad, Dusche, Waschküche)

Bau von 29 Wohnmodulen, Bereitstellung von Mobiliar und Ausstattung

Abhalten von 20 Veranstaltungen und Workshops

community building

Unterstützung von intern Geflüchteten bei der Sozialisierung und Integration

Durchführung kreativer und sportlicher Aktivitäten mit Geflüchteten, Bewohner*innen des Bezirks, Kindern und Jugendlichen

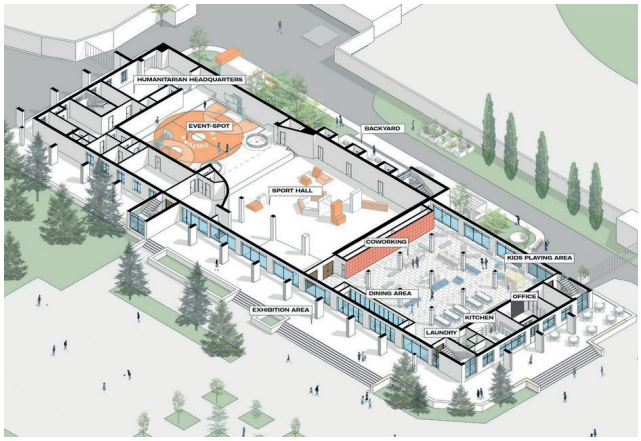
Entwicklung eines Arbeitsprojektes zum Wiederaufbau des Gebäudes als Youth Urban Center

Rekonstruktion des Gebäudes

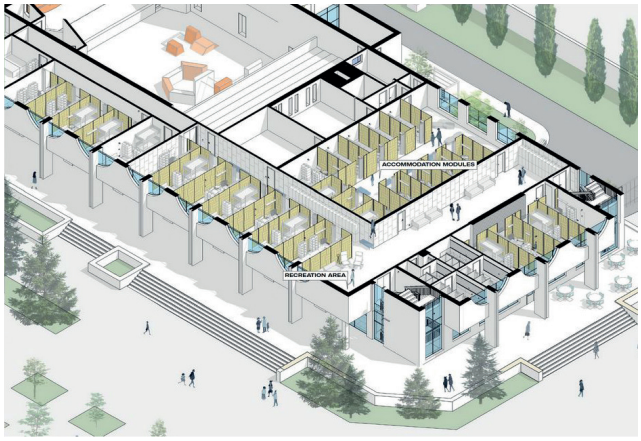
Eröffnung des Youth Urban Centers

Enwicklung eines Kinder- und Jugendraums

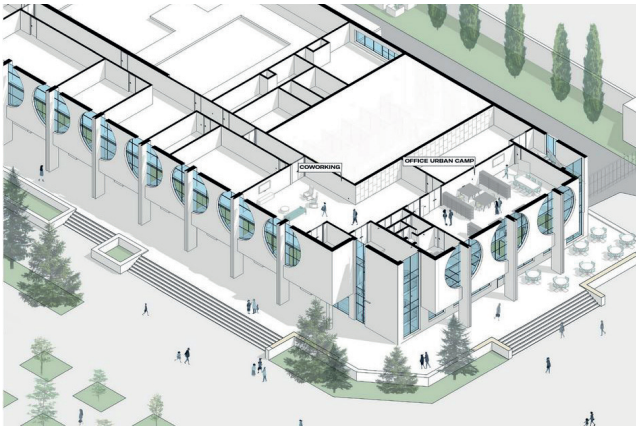
Das gespendete Haus der Stadt Lviv wird in **Eigenregie und mit Hilfe der Community** und dem Team der NGOs Stück für Stück nach den Plänen von 'urban reform‘ und 'street culture‘ aufgebaut. Der Design-Prozess wurde **partizipativ** durch die Nachbarschaft und den Geflüchteten mitgestaltet.



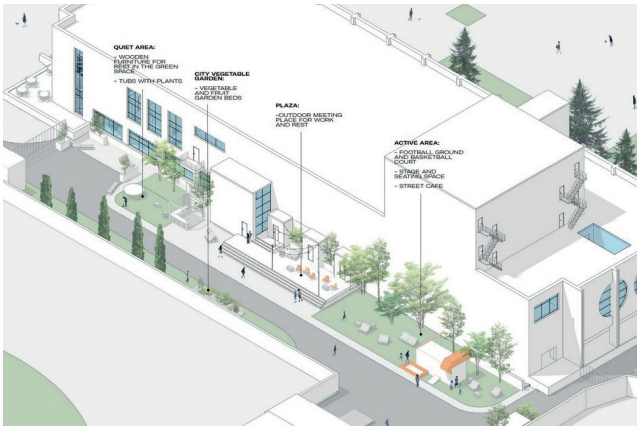
og 1 - community space



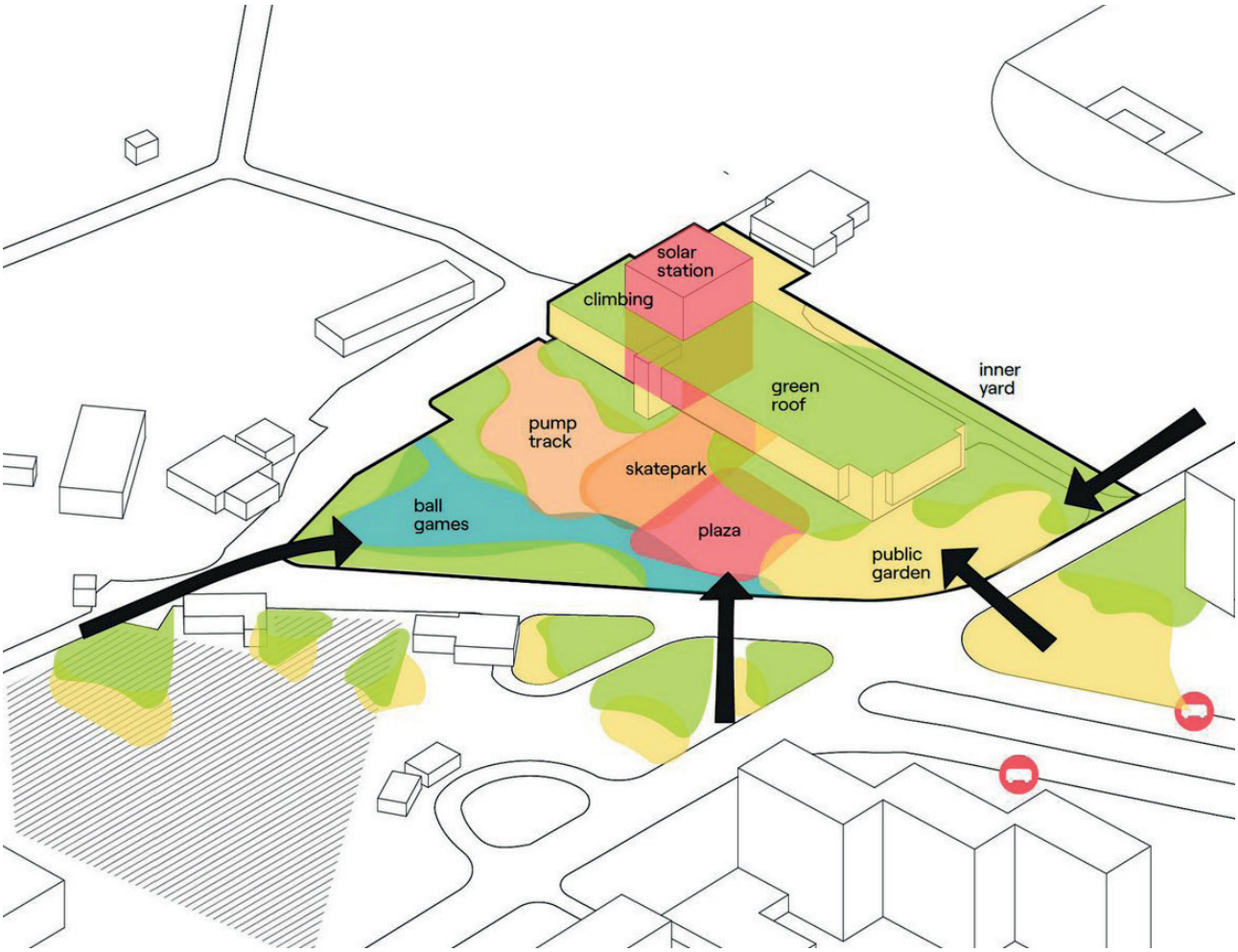
og 2 - living space



og 3 - büroeinheiten



hof

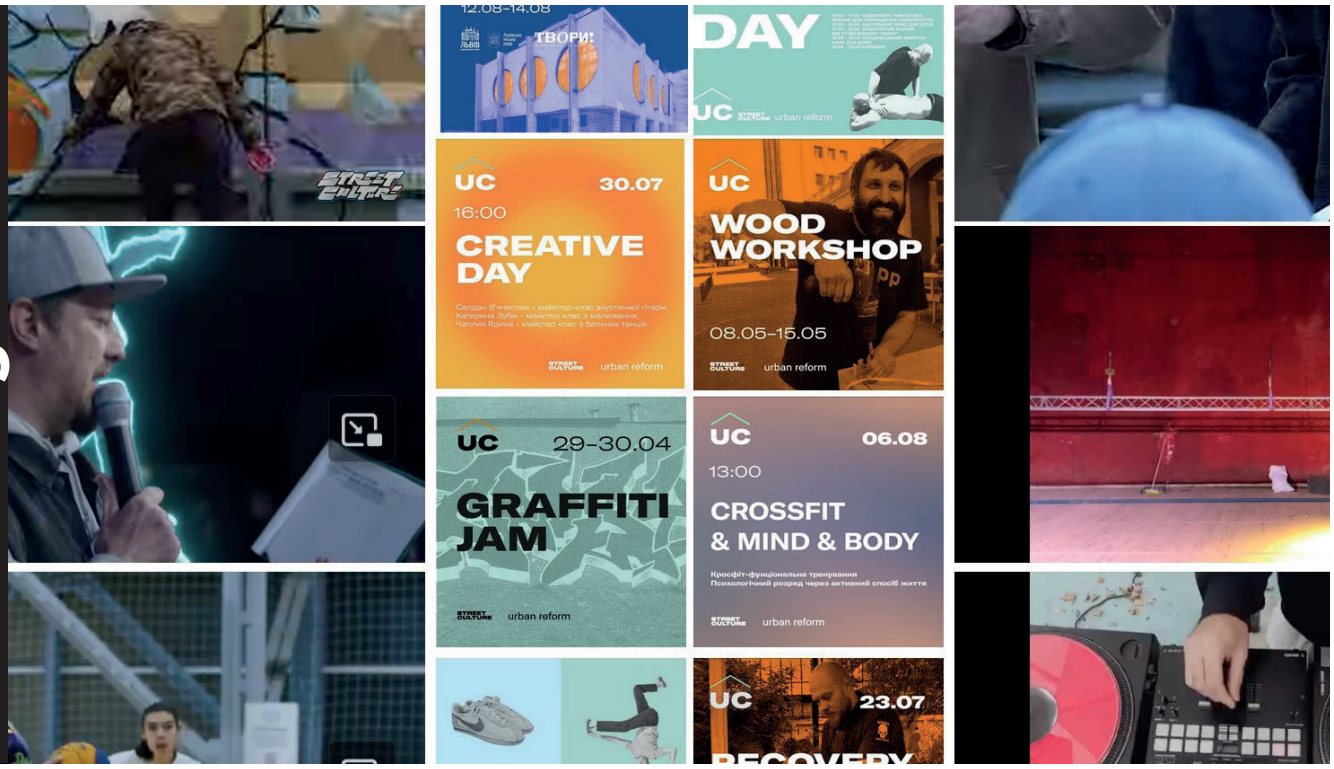


städtischer raum

akteur*innen

Seit sieben Jahren arbeiten die beiden NGOs **'urban reform'** und **'street culture'** aus Kharkiv zusammen mit Jugendlichen, Kreativen und städtischen Communitys. Sie veranstalten Festivals und Wettbewerbe. Ihr Fokus lag vor allem auf der Entwicklung und Implementierung von Strukturen für Jugendliche. Ihre Entwicklung von stätdtischen Raum in viele ukrainischen Städten wurde 2022 wegen dem Krieg pausiert. Für das Projekt in Lviv kooperieren sie mit der dänischen NGO **'game'** und dem Lviv Netzwerk für Jugendräume **'tvory'**.

aktivierung



₴₴₴

Das Projekt finanziert sich hauptsächlich durch **Spenden**. Der Ort für das Projekt ist ein verlassenes Gebäude aus der Moderne, welches durch die **Stadt** zur Verfügung gestellt wurde. Die Finanzierung der Umbauarbeiten basiert auf Spendengeldern, Einnahmen aus Veranstaltungen wie Raves und durch **ehrenamtliche Mitarbeit**.

quellen

Vortrag Architektur: Bohdan Cherkes und Oleksandra Naryzhna – November Talks 2022 der Sto-Stiftung ab min. 46: https://www.youtube.com/watch?v=6eDrmlALpz4 (abgerufen am 22.05.2023) / Darstellung und Information (übersetzt): https://uc.in.ua/ (abgerufen am 22.05.2023) / https://www.sportanddev.org/latest/news/supporting-community-through-war-ukraine (abgerufen am 22.05.2023)https://game.ngo/ (abgerufen am 22.05.2023) / https://urbanreform.org.ua/aboutus/ (abgerufen am 22.05.2023) / https://www.linkedin.com/company/the-network-of-youth-spaces-tvory?original_referer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F (abgerufen am 22.05.2023) / https://emerging-europe.com/after-hours/lvivs-journey-to-european-youth-capital-2025/ (abgerufen am 22.05.2023)

Katja Sippl / 12126373 / Kunst & Autonomie / S23 / Barbara Holub / Paul Rajakovics / TU WIEN

FLOATING ~~UNIVERSITY~~ BERLIN

_FLOATING UNIVERSITY BERLIN

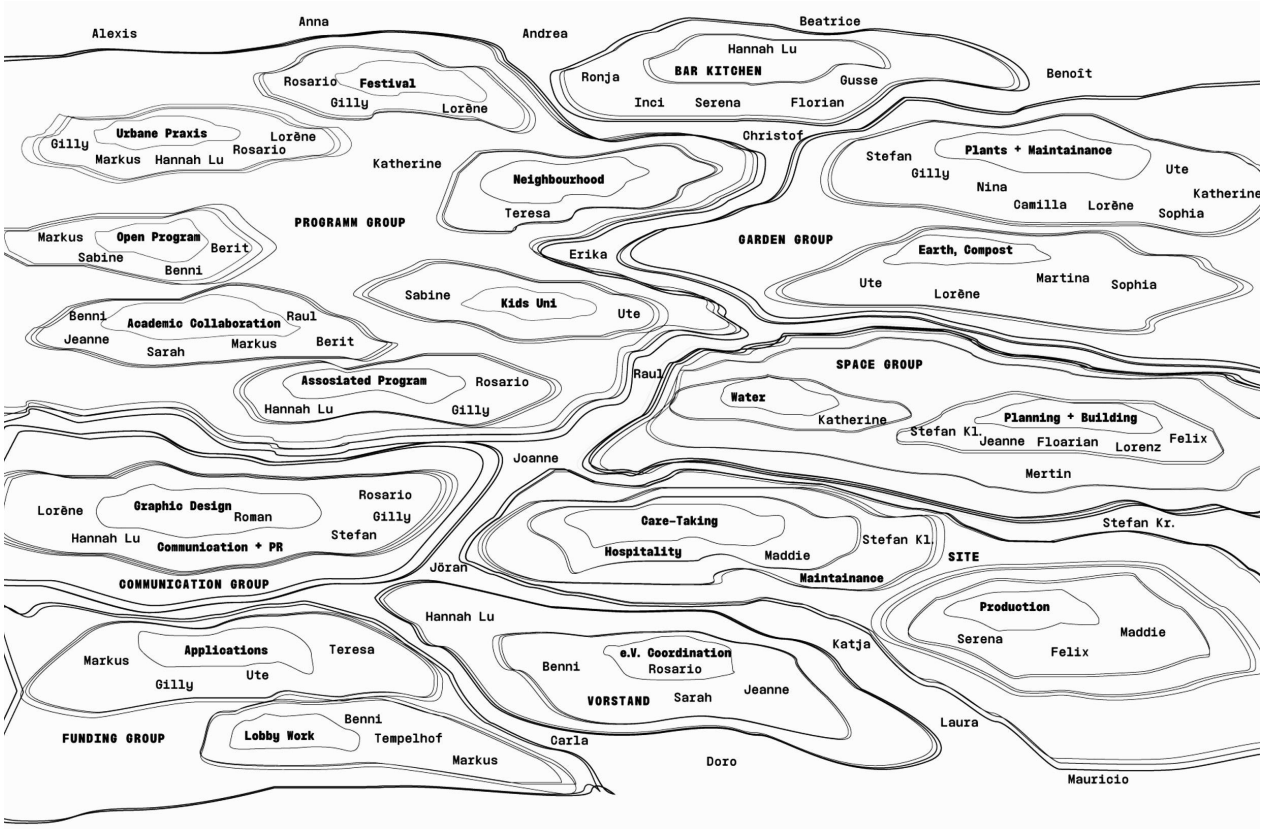
Das raumlaborberlin hat 2018 in dem Regenwasserrückhaltebecken des ehemaligen Flughafen Tempelhof in Berlin ein temporäres, innerstädtisches Offshore-Labor für Visionen urbaner Praxis initiiert. Ein Versuch für experimentelles Lernen und zum Hinterfragen städtischer Routinen - die Floating University Berlin.

Eine Vielzahl von wissensdurstigen Besucher*innen, Studierenden und Expert*innen der Stadtkultur haben sich in dieser Zeit an unzähligen Diskussionen und Aktivitäten an diesem Ort beteiligt und so einen einzigartigen Raum des transdisziplinären Austausches geschaffen.

Die Studierenden und ihre Lehrenden bauten gemeinsam Lernräume und Werkstätten, ein Auditorium und einen Laborturm mit einem experimentellen Wasserfiltrationssystem, sowie eine Küche, Bar und eine geschlechtsneutrale Toilettenanlage. An eben diesen Orten beschäftigten sie sich mit der Frage: Wie können Städte mit heutigen Belastungen, Risiken und Chancen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Superdiversity und hyperbeschleunigter Entwicklung umgehen ?

In der Floating University Berlin trafen lokale Expert*innen, Künstler*innen und Architekt*innen auf ein internationales Publikum und Kolleg*innen um einen visionären Blick in einen ungewisse Zukunft zu wagen und gleichzeitig Vorschläge zur Neuorganisation des urbanen Lebens zu formulieren.

FLOATING ~~UNIVERSITY~~ BERLIN



_FLOATING E.V.

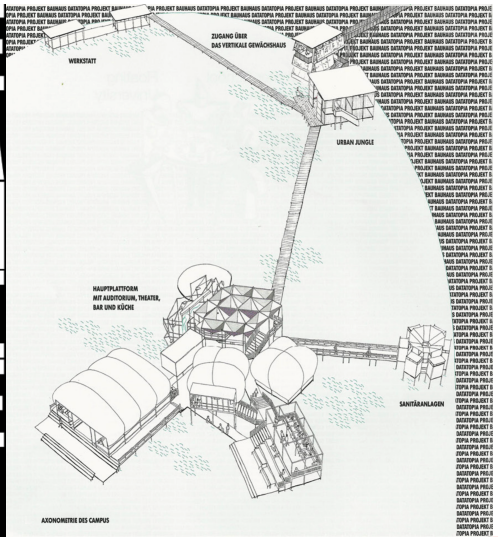
Der Floating e.V. ist aus der anfangs als temporäres Projekt gedachten „Floating University Berlin“ entstanden. Als das Projekt Ende 2018 auslief, beschloss das mittlerweile gefestigte Netzwerk aus unterschiedlichen Aktions- und Arbeitsgruppen, das Experiment weiter zu führen, indem man von einem temporären Projekt in eine Vereinigung überging. So ist der Floating e.V. ein selbstorganisierter Zusammenschluss von interessierten Menschen aus den unterschiedlichsten Branchen, welche kollaborativ, kooperativ, kreativ und zukunftsorientiert zusammenarbeiten.

Die selbstbestimmte Mission der Floating e.V. ist die Öffnung, Erhaltung und Pflege dieses einzigartigen Ortes, indem er nicht-disziplinäre, radikale und gemeinschaftliche Programme der Öffentlichkeit anbietet. Es soll also ein Ort geschaffen werden, an dem man lernt zu handeln, die Komplexität und die Verstrickungen der Welt anzunehmen, sie zu durchschauen, sich andere Lebensformen vorzustellen und zu schaffen.

FLOATING ~~UNIVERSITY~~ BERLIN

_TOOLS

Das Projekt Floating ~~University~~ Berlin setzt zu einem großen Teil auf Partizipation und auf eine starke Kommunikation mit den Besucher*innen des Areals. So steht die Floating ~~University~~ Berlin nicht nur jedem während der Öffnungszeiten offen um sich auf dem Gelände umzusehen, sondern bietet auch eine Vielzahl an Möglichkeiten sich auf diversen Themengebieten, wie zum Beispiel situierter urbaner Praxis, Klima-Herausforderungen, Ethik der Pflege, Umwelt- und Geisteswissenschaften, Ökologie bis hin zu Visionen für bessere Städte, weiter zu bilden und partizipativ an Workshops teilzunehmen. Zudem gibt es immer die Möglichkeit sich freiwillig bei neuen Bauprojekten zu beteiligen und aktiv mit zu gestalten.
Der Eintritt zur den einzelnen Veranstaltungen der Floating ~~University~~ Berlin ist frei, da es sich um eine gemeinnützige Organisation handelt und das Projekt hauptsächlich durch Spenden finanziert wird. So handelt es sich bei der Floating ~~University~~ Berlin um einen konsumfreien Raum, welcher von allen Gesellschaftsschichten gleich genutzt werden kann, ohne das eine Gruppe an Menschen auf Grund ihres Einkommens diskriminiert wird. Dadurch ist es möglich vielen Menschen mit einem diversen Hintergrund einen Ort zu bieten, wo man sich treffen kann, um mit einander zu interagieren und zu kommunizieren.
So bildet die Floating ~~University~~ Berlin einen Raum, in welchem sich mit zukunftsweisenden urbanen Fragen auf kreative und künstlerische Art beschäftigt wird.



_QUELLEN

https://raumlabor.net/floating-university-berlin-an-offshore-campus-for-cities-in-transformation/ (Abgerufen: 22.05.2023)
https://floating-berlin.org/association/about/ (Abgerufen: 22.05.2023)
https://floating-berlin.org/site/accessibility/ (Abgerufen: 22.05.2023)
Abbildungen:
https://raumlabor.net/floating-university-berlin-an-offshore-campus-for-cities-in-transformation/ (Abgerufen: 22.05.2023)
https://floating-berlin.org (Abgerufen: 23.05.2023)

Abb.1

Heritage Foundation Pakistan

Die Gründerin der Heritage Foundation Pakistan, Yasmeen Lari, ihrerseits die erste weibliche Architektin des Landes, setzt sich über die Arbeit in der Organisation hinaus, sowie stark für die Rechte der Frauen und ungehörten Bevölkerungsgruppen ein, wie zum Beispiel die Minderheit der hinduistischen Glaubensgemeinschaften in der Region Sindh. Nach ihrer Ausbildung an der Oxford Brookes University (UK), kehrte sie zurück in ihre Heimat. Anfangs brachte Sie, vor allem westliche Baukultur nach Pakistan und schaffte so einige, bis heute meist recht brutalistisch anmutenden Bauwerke, für große Konzerne des Landes. Nach einigen Jahren zog sie sich aus dem Geschäft der klassischen Architektur zurück, um nicht mehr dem Druck der Konzerne ausgeliefert zu sein und sich der Wurzeln und Kultur ihres Heimatlandes zu widmen. Mit eigenen Mitteln und dem sich selbst erarbeiteten Startkapital gründet Lari mit ihrem Mann Suhail Zaheer Lari, die Heritage Foundation Pakistan 1980. Diese ist eine, von der UN als NGO anerkannte Organisation, die sich Primär humanitären Hilfemaßnahmen und der Erhaltung, sowie Instandsetzung des kulturellen Erbes der ländlichen Regionen des Landes beschäftigt. Besonders in der Region Karachi und Sindh liegt der Schwerpunkt der Projekte. Mittlerweile ist Yasmeen Lari eine internationale UNESCO Botschafterin für Pakistanische Kunst und Kultur und hat eine Gastproffesur für nachhaltigen Lehmbau in Cambridge (UK) inne, sowie den Vorsitz des pakistanischen Instituts für Architektur. Für ihre Projekte zur Erhaltung von Kunst und Kultur, wurde Sie mit dem Fukuoka Preis und dem UN Recognition Award ausgezeichnet.

Finanzierung

Anfangs wurden viele Projekte von UNESCO, US Ambassador's fund, German Government funds, Prince Cluas fund of the Netherlands und dem Spiritual Chords aus Südafrika finanziert. Durch die Mitbegründung von INTBAU Pakistan, werden mittlerweile viele ihrer Projekte darüber finanziert. INTBAU greift hierbei auf monetäre Ressourcen der Prince Foundation zurück, welche eine Stiftung ist, welche sich aus dem Familienvermögen vom Prince of Wales finanziert.

Projekte in Sindh

Es wurden viele Projekte, welche im Zusammenhang mit den verheerenden Flutkatastrophen im Land zusammenhängen, umgesetzt. Hierbei wurde von Lari ein Modellhaus entwickelt, welches nahezu in Eigenregie und zu geringen Kosten von den Bewohnenden der Dörfern errichtet werden kann. Dies schafft sozialen Ausgleich durch die Anhebung des Lebensstandards und durch die Angleichung der Wohnstrukturen innerhalb der Dörfer. Das Modulsystem wird ergänzt durch das Kunsthandwerk der Frauen vor Ort, welches von Generation zu Generation weitergegeben wird und heute durch die stark westliche Orientierung, in Vergessenheit geriet. Hierzu

gehören künstlerische Bemalungen, geknüpftes und gesticktes, sowie genähtes. All dies wird in den Häusern aufgegriffen. Nach den Unwettern und Fluten 2005 wurden die ersten Projekte in diese Richtung umgesetzt. In nur einem Jahr wurden mehr als 40.000 Unterkünfte errichtet. Eine niederschwellige Herangehensweisen, mit einer einfachen, aus Bildern bestehenden Anleitung und bereits in der ganzen Region eingerichtete kostenfreie Schulungszentren soll dabei Helfen, das Projekt und das Wissen weiterzutragen, sowohl konstruktives, als auch künstlerisches. Die Ausbildungsstätten werden von sozial Engagierten und unbezahlten Freiwilligen aus aller Welt geleitet und organisiert.

Zero Carbon Street

Auch im innerstädtischen Raum schaffte es Karachi durch Yasmeen Laris initiative und der Heritage Fundation lebenswerteren Außenraum zu erschaffen. Angepasst an die klimatischen Verhältnisse und mit dem Blick auf Veränderungen des Klimas in der Zukunft des Landes, wurde die erste Auto-/und Motorradfreie Straße geschaffen, in einer Stadt, in der man kaum Menschen sieht, welche nicht in oder auf einem solchen Fortbewegungsmittel sitzen. Die Gebäudestruktur um die sogenannte Carbon Zero Street wurde mit Hilfe von Freiwilligen renoviert und lokal ansässige Personen wurden in diesem partizipativen Projekt dazu aufgerufen, ihr Kunsthandwerk und Wissen einzubringen. Da es in Pakistan

diverse Kulturen und Glaubensgemeinschaften gibt, hält das Land nahezu unzählbar viele verschiedene Kulturen bereit. So entstanden verschiedenste, von Hand gefertigte Bodenbeläge, künstlerische Bambuskonstruktionen als Verkaufsstände, Unterstrände sowie öffentliche Sanitäranlagen. Die Straße soll die Vielseitigkeit der Kultur des Landes widerspiegeln und ermutigt dazu sich im Austausch mit anderen, diesen Ort anzueignen. Durch den partizipativen Ansatz, empfinden viele der Menschen, die dort etwas erschaffen haben, eine starke Verantwortung zu den Räumlichkeiten und Außenbereichen. Dadurch ist hier eine Verschmutzung der Straßen und die Verwahrlosung des Außenraumes deutlich weniger spürbar, als im Rest der Stadt. Regelmäßig finden hier auf den Straßen kostenfreie Kurse und

Workshops von Freiwilligen statt, um jüngeren Generationen das vergessene Kunsthandwerk oder einen Sinn für Nachhaltigkeit zu vermitteln. An normalen Tagen bietet die Straße Einkaufsmöglichkeiten an, aber auch einen sozialen Treffpunkte für den Austausch untereinander. Als grüne Oase ist die Straße ebenfalls zum verschnaufen von der stressigen Stadt bestens geeignet. Es sollte immer bedacht werden, dass auch diese Installationen Personengruppen ausschließen und teilweise nicht so nachhaltig umgesetzt wurden, wie es in der Theorie versprochen wurde.

Quellen

https://fukuoka-prize.org/en/about/
https://www.intbau.org/info/about-us/
https://www.intbau.org/info/chapters/
https://www.dezeen.com/2021/11/05/yasmeen-lari-heritage-foundation-pakistan-terracotta-tiles/
https://www.heritagefoundationpak.org/Page/1307/about-us-registration-mission-vision-board-of-directors-hf-offices-registration-heritage-foundation-i
https://www.heritagefoundationpak.org/Hf
https://www.heritagefoundationpak.org/mi/6/sindh-floods-rehabilitation
https://www.heritagefoundationpak.org/Page/1307/about-us-registration-mission-vision-board-of-directors-hf-offices-registration-heritage-foundation-i
https://en.wikipedia.org/wiki/Heritage_Foundation_Pakistan

Abbildungsverzeichnis

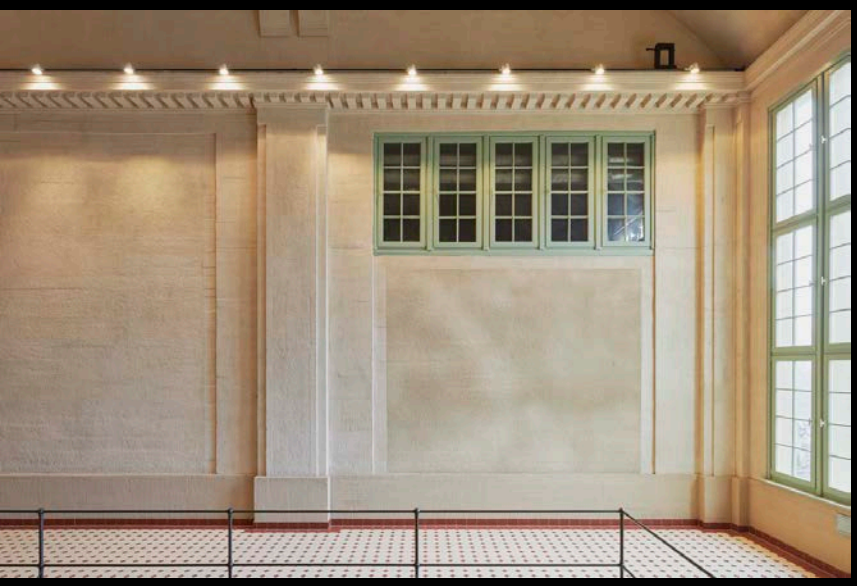
Abb. 1: https://www.facebook.com/photo/?fbid=142668898468808&set=a.142668885135476
Alle nicht anders vermerkten Bilder wurden selbst aufgenommen.

KUNSTSTROM Pablo Wendel

E-Werk Luckenwalde

2012- bis heute

„Ein historisches Kohlekraftwerk umzurüsten auf erneuerbare Energie - das ist ein Gesamtkunstwerk. Und dementsprechend produzieren wir hier nicht einfach Ökostrom, sondern Kunststrom.“ Pablo Wendel

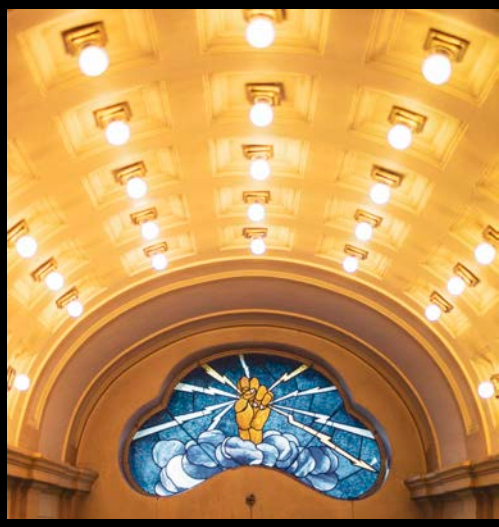


E-Werk Turbinenhalle

Das E-Werk besteht aus 4 Etagen, einer Außenfläche und insgesamt über 10.000m².

Verschiedene Werkstätten wie Metall-, Maschinen-, Holzwerkstatt sind ebenfalls in dem ehemaligen Kohlekraftwerk enthalten.

Das E-Werk, welches zugleich ein Zentrum für zeitgenössische Kunst ist, möchte mit verschiedenen Projekten und Ausstellungen zum Gefühl einer Gemeinschaftskultur beitragen, bei der zB Luckenwalder Bürger, „Kraftwerksveteranen“ und Politiker der Stadt mitwirken können.
Das Programm wird integrativ gestaltet mit der Absicht Brandenburg kulturell zu beleben.



Das E-Werk in Luckenwalde war zunächst ein Kohlekraftwerk, welches 1913 erbaut worden ist. Seit der Wende standen die Maschinen still bis der Künstler Pablo Wendel das Werk erworben hat.
In dem ehemaligen Kohlekraftwerk wird nachhaltig aus Holzabfällen Strom erzeugt (Pyrolyse-Anlage).

NACHHALTIGKEIT & ENERGIEWENDE

Das Zentrum für zeitgenössische Kunst wird von dem Künstler Pablo Wendel und der Kuratorin Helen Turner geleitet.

Pablo Wendel möchte alternative ökonomische und ökologische Strukturen schaffen und etwas gegen den Klimanotstand unternehmen.

Ziel ist zur Dezentralisierung der Energie beizutragen und den Übergang zu einer erneuerbaren Zukunft zu schaffen.
Er ist der Ansicht, dass, wenn ein altes Kraftwerk (im Hinblick auf erneuerbare Energien) umgebaut werden kann, dann sei das auch auf einer gesellschaftlichen Ebene möglich.
Performance Electrics hat verschiedene Kooperationspartner. Aus diesem Grund kann es zwischen Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft handeln. Es kommt zu einem Transfer und zu einer Synthese der Energien zwischen Kunst, Technologie und Wirtschaft.

2012 hat Pablo Wendel die Performance Electrics gGmbH gegründet (gemeinnütziger Verein).
Dieser Stromanbieter erzeugt Kunststrom. Hierbei handelt es sich um Strom, der auf vielfältige Art durch und mit Kunst hergestellt wird (temporäre Aktionen im öffentlichen Raum sowie dauerhafte Installationen). Kunstprojekte und Stromanbieter werden somit verknüpft und zwar in einer performativen Art und Weise.
Die Energie des Verbrauchers fließt zu 100 % in den „Kunststromkreislauf“ zurück. Außerdem werden die Gewinne vollständig in den Ausbau neuer kreativer Energien investiert. Folglich kommt es zu einer Förderung der Kunst seitens der Kunden.

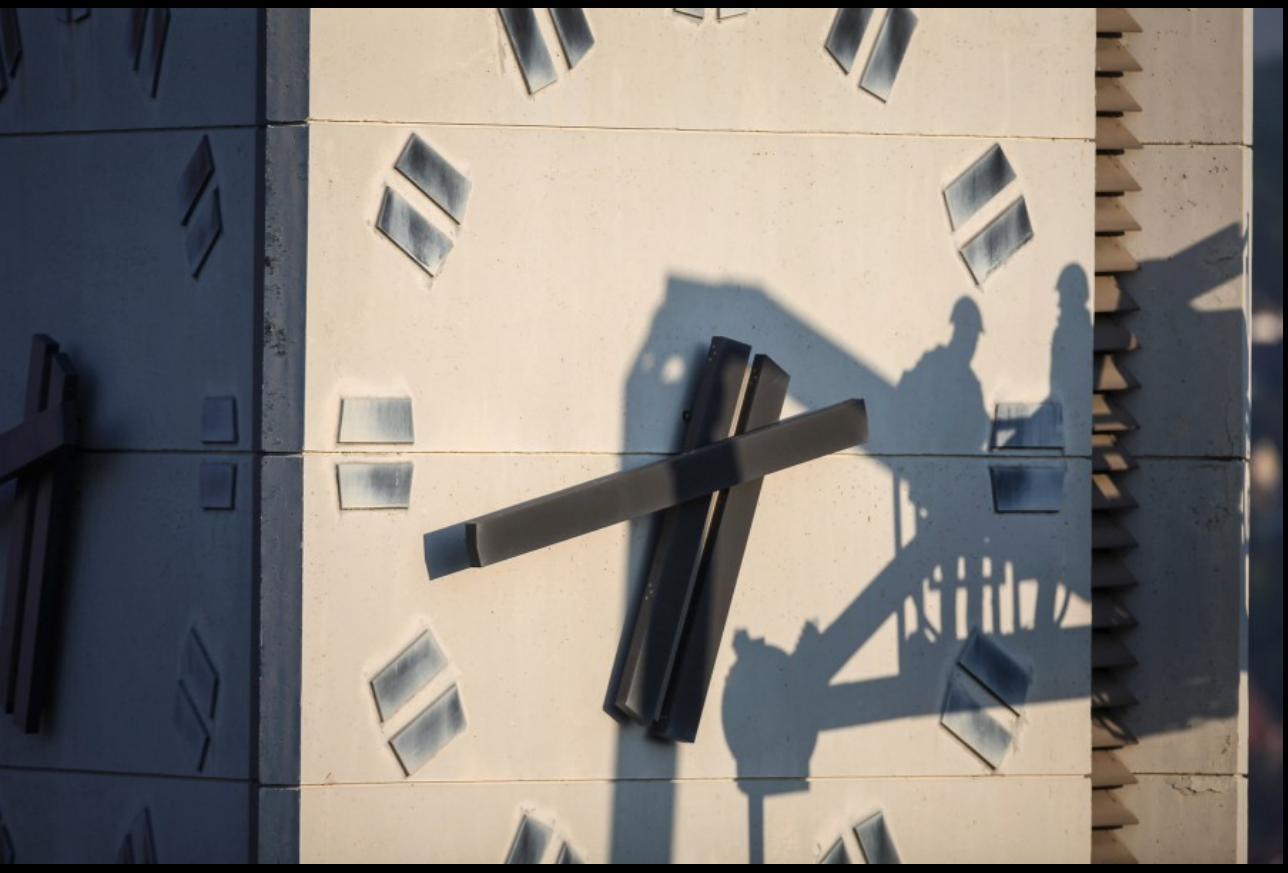
PROJEKTE

E-Bike Ladestation auf dem Gehweg vor dem E-Werk

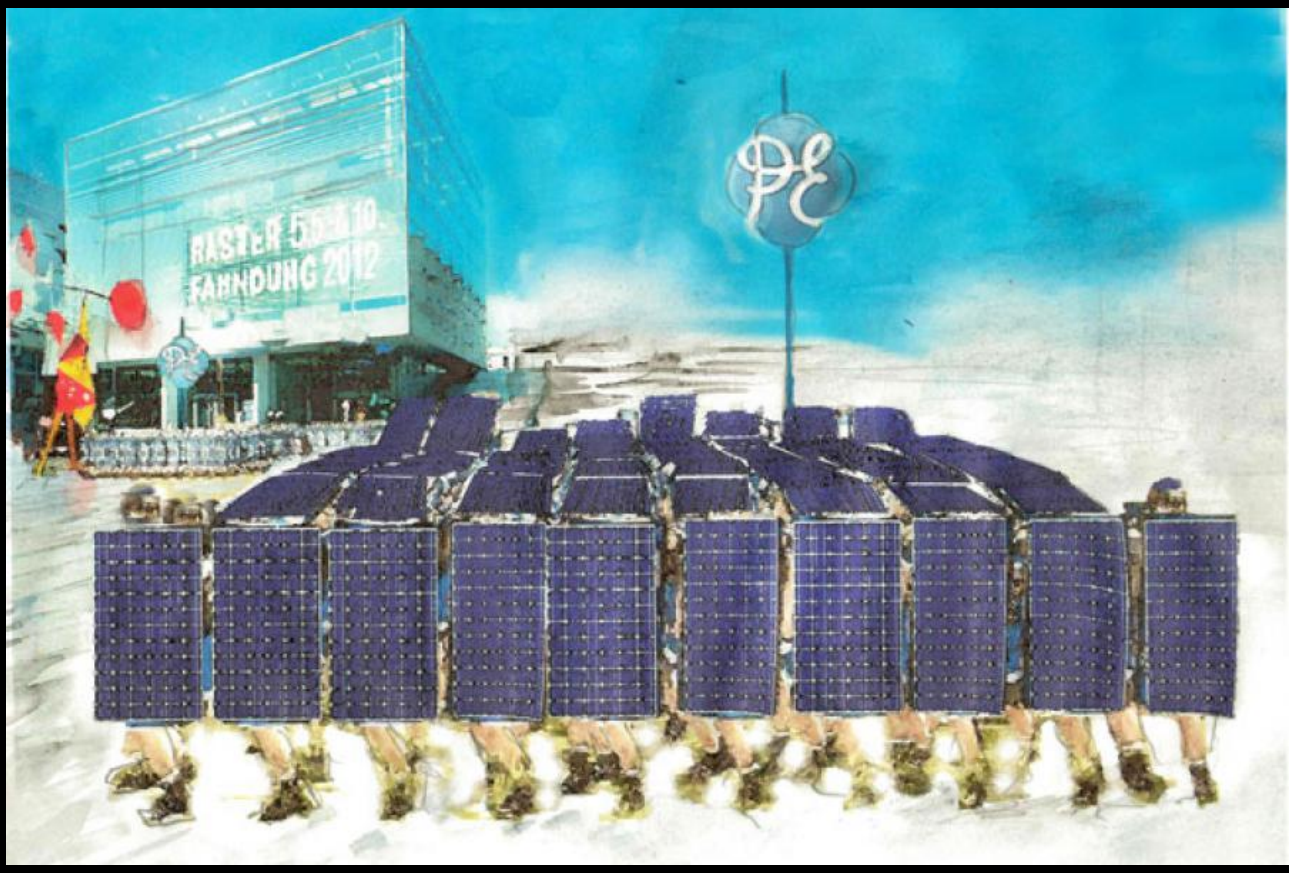
Pablo Wendel hat den Anspruch, dass seine Projekte, die Kunststrom erzeugen , auch Kunstwerke werden.

KUNSTSTROM

„OFFROAD“ 2014:
Windräder bestehen
aus recycelten
Verkehrsschildern
und Straßenpfosten



TWENTY-FOUR/ SEVEN Installative Aktion mit dem Ziel der Gewinnung von Kunststrom durch die Bewegungsenergie eines Uhrzeigers.



TESTUDO SOLARIS Schilde aus selbstgebauten Solarzellen produzieren Kunststrom im öffentlichen Raum.

KUNSTSTROM Kraftwerk ELEKTRISCH` ROSA

MITARBEITER & PARTNER

HERZLICHEN DANK AN: Gisela Alberich Trullols, Daniel Beerstecher, Nina Bossert, Fabian Brenne, Reiner Brouwer, Marc Bubser, Simona Doletzki, Frederic Ehlers, Konstantin Felker, Birgit Gebhard, Kai Fischer, Arnaud Hoffmann, Birgit Hower, Jana Huber, Dr. Andrea Jahn, Hojin Kang, Alex Kern, Byung Chul Kim, Conny Krieger, Fabian Kühfuss, Jochen Kunze, Maximilian Lehner, Daniel Zaiß León, Vladislav Novicki, Werner Meyer, Christoph Moser, Sebastijan Perkovic, Domile Ragauskaite, Katharina Ritter, Rudolf Reiber, Wendelin Renn, Clemens Rudolf, Christine Rusche, Dafina Sadrija, Aaron Schirrmann, Julika Schlegel, Dmitri Schmidgall, Wasili Seidensal, Darius Sidlauskas, Tobias Sieber, Barbara Stehle, Kestutis Svirnelis, Samuel Treindl, Helen Turner, Christian Wadephul, Wilhelm Wagner, Ramona Wegenast, Martina Wegener, Steffi Westermayer, Rolf Wöhrle, Daniela Wolf, Karl Wruck, Nikolas Clair Boetschi und ZBB.

BILDUNGSPARTNER: Werkrealschule Ostheim Stuttgart, Universität der Künste Berlin, Peutinger Gymnasium Ellwangen, Musikhochschule Trossingen, Kulturagenten für kreative Schule Baden Württemberg Stuttgart, Institut für Photovoltaik der Universität Stuttgart, Institut für Aerodynamik und Gasdynamik Universität Stuttgart, Hochschule Bochum, Gymnasium Plochingen, Goethe Institut Sao Paulo, Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach, Freie Walddorfschule Balingen und Christy-Brown-Schule für Körperbehinderte Villingen-Schwennigen.

Das aktuelle Projekt PV Guerilla steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Baden Württemberg Winfried Kretschmann.

QUELLEN

https://www.kunststrom.com/gebaude.html
http://performance-electrics.de

SEDEF SKODRA

PRZEJŚCIE DIALOGU

PASSAGE OF DIALOGUE - DURCHGANG DER VERBINDET

Wo

Świdnicka 19, 50-066 Wrocław, Polen

Was

Die Dialog-Passage befindet sich im Zentrum von Breslau, in der Świdnicka-Straße.

Und ist ein Ort, an dem Treffen, Workshops und Beratungen für Migranten und Flüchtlinge sowie für alle Einwohner von Breslau stattfinden.

Wer

Das Zentrum für soziale Entwicklung in Breslau (org. pl: *Wrocławskie Centrum Rozwoju Społecznego*) ist eine Hilfseinrichtung der Stadtverwaltung von Breslau. Dessen Aktivitäten sich an unterschiedlichste Gruppen richten, wie beispielsweise Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund, Kinder, Jugendliche, Eltern und generell alle Einwohner Breslaus.

Mit den Zielen einer sozialen Entwicklung aller Beteiligten.

Allgemeines

Die Initiative "Passage of Dialogue" ist ein Projekt, das darauf abzielt, einen Raum für einen offenen und konstruktiven Dialog zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu schaffen. Die Initiative wurde 2018 ins Leben gerufen, um gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Zusammenarbeit zwischen den Einwohnern Breslaus zu fördern.

Das Hauptziel der "Dialog-Passage" besteht darin, einen neutralen und sicheren Ort zu schaffen, an dem sich Menschen treffen, Meinungen austauschen, einander zuhören, aber auch voneinander lernen können. Zu diesem Zweck werden eine Vielzahl von Veranstaltungen

Abb.: Standort, ul. Świdnicką 19, 50-066 Wrocław, Polen

Abb.: Logo der Initiative

Durch die Aktivitäten der Initiative Dialogue Passage wurden verschiedene Ergebnisse erzielt, wie z. B.:

- Stärkeres öffentliches Bewusstsein für die Notwendigkeit von Dialog, Toleranz und Respekt in der Gesellschaft.
- Aufbau von Verbindungen zwischen verschiedenen sozialen und kulturellen Gruppen, was zu einer größeren sozialen Integration beiträgt.
- Erarbeitung konstruktiver Lösungen für lokale soziale Probleme durch Dialog und Zusammenarbeit.
- Unterstützung von lokalen Führungspersönlichkeiten und Gemeinschaftsprojekten, die zu einem positiven Wandel in der Gemeinschaft beitragen.
- Schaffung eines Raums, in dem Unterschiede wertgeschätzt werden.

wie Workshops, Podiumsdiskussionen, sowie auch Debatten organisiert. Gleichzeitig soll das Ganze die Bürger von Breslau dazu motivieren, soziale Probleme gemeinsam zu lösen, weiters , aber auch noch Perspektiven auszutauschen und nach gemeinsamen Werten zu suchen.

Außerdem ermutigt die „Passage of Dialogue" zur Teilnahme von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem, sozialem, religiösem und politischem Hintergrund. Die Initiative fördert gegenseitigen Respekt und Empathie gegenüber anderen Standpunkten, was eine konstruktive Diskussion und die Suche nach Lösungen auf der Grundlage gemeinsamer Interessen ermöglicht.

Soziales Engagement für Stadtentwicklung

Die Kulturinitiative trägt dazu bei, Verbindungen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen herzustellen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Grundlagen für Zusammenarbeit und gemeinsames

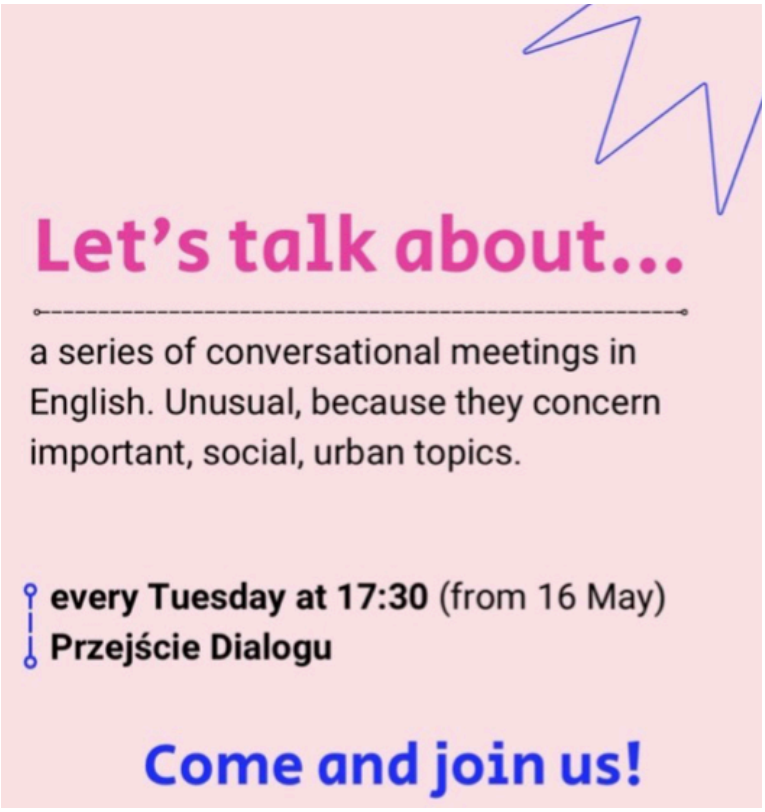


Abb.: Flyer zur wöchentlichen Diskussionen „Let's talk about…"

Wrocław miasto spotkań

wrocławskie centrum rozwoju społecznego

Спільно Wspólnie

unicef dla każdego dziecka

Finanzierung

- Zuschüsse von Wohltätigkeitsorganisationen, europäischen Fonds und privaten Spendern
- Durchführung von Crowdfunding-Kampagnen zur Einbeziehung der Gemeinschaft

Tools/ Strategien

Organisation von Treffen und Debatten
Schafft einen Raum für einen offenen Dialog über verschiedene soziale, kulturelle und politische Themen und fördert das Verständnis zwischen den Teilnehmern.

Workshops und Schulungen
Eine Reihe von Workshops und Schulungen an, um die Kommunikations-, Verhandlungs- und Konfliktlösungsfähigkeiten der Bewohner zu verbessern.

Gestaltung von Gemeinschaftsprojekten
Unterstützt die Bewohner bei der Durchführung von Gemeinschaftsprojekten und bietet organisatorische Unterstützung, Mentoring und Ressourcen.

Soziale Kampagnen
Führt soziale Kampagnen durch, um das Bewusstsein für Dialog, Toleranz, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit zu schärfen und einen positiven sozialen Wandel zu bewirken.

Abb.: Flyer zur Debate „Public. Space/Shared Space, what does it mean?"

guerilla architects

kunst & autonomie
matthias treviranus
12046664

_künstler:innenkollektiv aus berlin (seit 2012)

_fokus auf fragestellungen politischer, juristischer und räumlicher grauzonen und stadtentwicklung

_kollektiv greift auf ungenutzte potenzial aus dem überfluss der gesellschaft zurück, nur minimalinvasive eingriffe um räumen eine neue bedeutunng zu geben

_"Guerilla Architects arbeiten aneignend, kooperativ, flexibel, informell, jetzt, kontextbezogen, performativ, politisch, spielerisch, vernetzt. Ihre Arbeit kann auch als „Räumlicher Aktivismus" oder „performativer Urbanismus" beschrieben werden."

team

anja fritz
silvia gioberti
nike kraft
shahrzad rahmani
benedikt stoll

guerilla architects

kunst & autonomie
matthias treviranus
12046664

this is not a house

_2012 wird in london ein altes viktorianisches lagerhaus, dass seit 25 jahren als spekulationsobjekt leer gehalten wird, von dem künstler:innenkollektiv besetzt

_polizei bestätigt das recht zu bleiben

_lagerhaus wird nach und nach eröffnet, gebäude wird angefangen in stand zu setzen

_nachbar:innen und andere künstler:innen diskutieren über zukunft des gebäudes

_72.000 immobilien werden in der zeit in london leer gehalten

_um auf das dilemma der leerstände aufmerksam zu machen, werden sie mit blauen türen im 1:1 format plakatiert

_intervention bricht grenzen der architektur

guerilla architects

kunst & autonomie
matthias treviranus
12046664

this is not a house

_auch 2022 in berlin werden noch immer mehr immobilien leer gehalten als spekulationsobjekt

_sticker fordert menschen dazu auf, die eigentumsverhältnisse von immobilien zu klären und sie sichtbar zu machen und sich gegen die finanzialisierung des immobilienmarktes zu wehren

guerilla architects

kunst & autonomie
matthias treviranus
12046664

mehringplatzen!

_performative raumaneignung

_mehringplatz war zehn jahre lang chaotische baustelle

_nach der neueröffnung werden aktionen zur rückeroberung des platzes geplant

_eines der luftgeschosse (freie erdgeschosszone) wird besetzt und gespräch mit anwohnerinnen wird gesucht

guerilla architects

kunst & autonomie
matthias treviranus
12046664

mehringplatzen!

_platz wird direkt wieder gesperrt, da der rasen noch wachsen müsse

_kollektiv bestellt 200qm rollrasen und 7 tonnen erde, womit im luftgeschoss eine temporäre grünfläche als treffpunkt für die nachbarschaft entsteht

guerilla architects

kunst & autonomie
matthias treviranus
12046664

mehringplatzen!

_gemeinsam mit dem nachbarschftlich-organisierten nähkurs werden picknickdecken für die wiese genäht

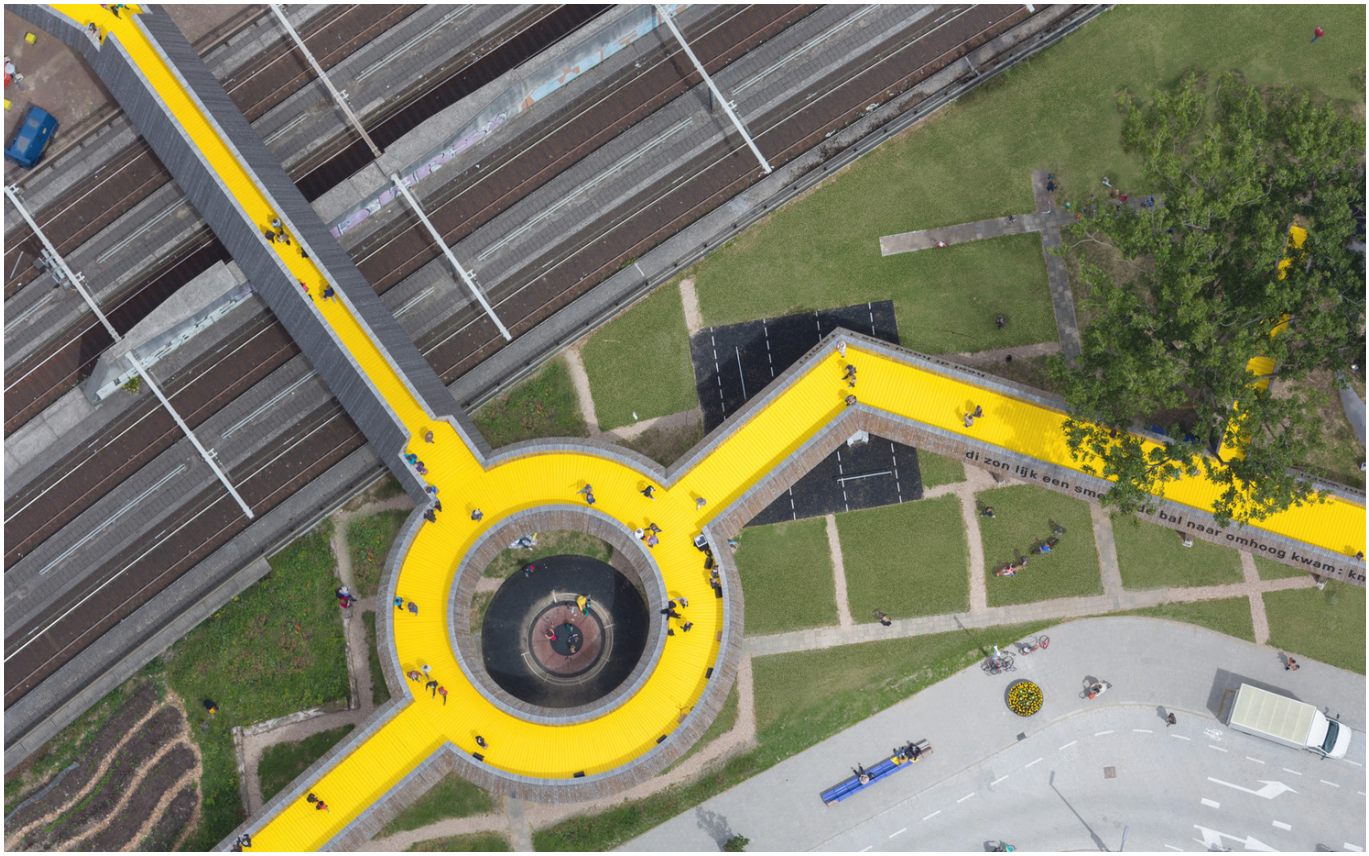
_performance von alicia agustin erzählt von zehnjähriger geschichte der baustelle auf dem platz

_nach dem berlin bleibt! festival wird die fläche wieder aufgebaut und in eine kita gepflanzt

LUCHTSINGEL

ÖFFENTLICHER RAUM – FUSSGÄNGER:INNENBRÜCKE

rotterdam, niederlande



architekturbüro: zus [zones urbaines sensibles]
baujahr: 2015
fotos: ossip van duivenbode, fred ernst

– jahrzehnte nach trennung hat die 400 m lange fußgänger:innenbrücke drei stadtteile im herzen rotterdams wieder miteinander verbunden
– luchtsingel wurde von rotterdamer architekturbüro zus initiiert und entworfen und ist weltweit erstes öffentliches infrastrukturprojekt, das hauptsächlich durch crowdfunding realisiert wurde
– zusammen mit neuen öffentlichen räumen ist ein „dreidimensionales stadtbild" entstanden

– zus [zones urbaines sensibles] entwickelt angeforderte und unangeforderte entwürfe und forschungsarbeiten in bereichen architektur, städtebau und landschaftsgestaltung
– zus trägt durch engagement für öffentliche rolle der architektur zur veränderung der stadtlandschaft bei

LUCHTSINGEL

ÖFFENTLICHER RAUM – FUSSGÄNGER:INNENBRÜCKE

rotterdam, niederlande

LUCHTSINGEL

ÖFFENTLICHER RAUM – FUSSGÄNGER:INNENBRÜCKE

rotterdam, niederlande

– *2011: bekanntwerden, dass geplantes büroprojekt in rotterdamer zentralbezirk gestrichen wurde und dadurch viele bestehende büroflächen leer stehen*
– *zus beschließt, sache selbst in die hand zu nehmen*
– *nutzten von ehemaligem bürogebäude, um stadtlabor zu entwickeln, das heute als wichtiger inkubator für junge unternehmer:innen fungiert*
– *mit laden im erdgeschoss, bar, kulinarischer werkstatt, informationszentrum und dakakker (erstes urbanes agrardach europas) ist es zu prototyp für nachhaltige entwicklung geworden*
– *delftsehof folgt und entwickelt sich zu einem der lebendigsten ausgehviertel rotterdams, sowie kinderfreundlicher pompenburg-park, wo neben einem spielplatz ein gemüsegarten angelegt wird, etc.*

LUCHTSINGEL

ÖFFENTLICHER RAUM – FUSSGÄNGER:INNENBRÜCKE

rotterdam, niederlande

– vielfältige und neue öffentliche räume machen ehemaliges herz von rotterdam wieder grün und lebenswert, wobei luchtsingel als verbindendes element fungiert

– 400 m lange brücke verbessert zugänglichkeit für fußgänger:innen und sorgt für synergien zwischen verschiedenen standorten

– diese besonderen verbindungen verleihen gebiet einzigartige stellung im stadtgefüge von rotterdam

quelle: https://divisare.com/projects/335389-zus-fred-ernst-ossip-van-duivenbode-luchtsingel

HANDOUT

25_Name: Fabiana Roppelt
Projekt: Bahnwärter Thiel
Projektgruppe: Bahnwärter-Kulturstätten
Geschäftsführung: Daniel Hahn
Ort: München, Deutschland

Das Bahnwärter Thiel ist ein lebendiger Ort, ein alternatives Kulturzentrum, das Kunst und Kultur miteinander verbindet und für alle erlebbar macht. Eine ausgewählte Sammlung aus alten Münchner Tram- und U-Bahnwägen, kunstvoll bemalten Schiffscontainern und einem Kran, an dem sich abgehängte, ausrangierte Skigondeln und Kutschen befinden, bietet eine spannende Kulisse für zwischenmenschliche Begegnung und einen beständigen Transport von Programm und Inhalten.

Während beim entschleunigten Urban Gardening, Gemeinschaftsbeete von Familien und Freundeskreisen bewirtschaftet werden und zwischen lebendigen Graffitis neue Ideen entstehen, verwirklichen sich bereits Künstler*innen jeglicher Profession in ihren Ateliers, Proberäumen, Open Workspaces und Werkstätten.

Die alte Trambahn auf dem Gelände ist ein Jugendtreffpunkt, der Raum für Workshops und Experimente bietet. Unmittelbar daneben befindet sich das Kulturhaus, das die Vielfalt und Kreativität der Münchner Kulturszene in Form eines bunten Programms widerspiegelt. Mit bewährten Formaten wie kostenfreien Konzerten, Clubnächten, Flohmärkten, Kinoabenden, Lesungen, Reiseberichten, Tanzkursen und Theaterabenden.

Das Kulturprojekt Bahnwärter Thiel ist seit 2015 ein beliebter wie alltäglicher Treffpunkt für Menschen aus aller Welt und liefert einen Beitrag zur Formung einer reflektierten, respektvollen und weitsichtigen Gesellschaft. Ein Ort für Begegnungen auf Augenhöhe, bei dem der Fantasie keine Schranken gesetzt sind.

Ateliers

Viele bunte 40 Fuß Seefrachtcontainer wurden kunstvoll von Kreativen und dem Bahnwärter Thiel Team zu gemütlichen Ateliers ausgebaut. In diesen rauchen die Köpfe von Künstler*innen, Handwerker*innen, Musiker*innen und Kulturschaffenden vieler Disziplinen. Ein Ort der Inspiration und Vernetzung. Geprägt von Liberalität, Hilfsbereitschaft, Weltoffenheit, Gemeinschaftsgefühl und Entwicklung. Besonders junge Künstler*innen sollen bei uns eine Basis vorfinden, um sich ihr Fundament für die Zukunft aufzubauen.

Bahngarten

Ein Urban Gardening Projekt inmitten der Großstadt. Auf dem einst kahlen Viehhof entsteht eine grüne Oase für jedermann. Ein ruhiger Rückzugsort für die ganze Familie. Groß und Klein genießen hier die Möglichkeit aus dem turbulenten Alltag auszubrechen und sich als Beetpat*innen an individuellen Kleingärten und bunten Gemeinschaftsbeeten auszutoben. Eine Möglichkeit, die in den eigenen vier Wänden nicht allen vergönnt ist. Über 30 Mitglieder beweisen hier bereits ihren grünen Daumen und setzen kreative Ideen um, um das Viertel ein Stück weit bepflanzter zu machen.

Graffiti
Das Schlachthofviertel ist seit vielen Jahren eine beliebte Anlaufstelle für Graffiti. Das Gelände des Bahnwärter Thiels bietet zahlreiche legale Graffiti-Flächen und ist ein Treffpunkt für Nachwuchs- und etablierte Künstler*innen. Zahlreiche Container, U-Bahnen, drei Trams und meterlange Wände bieten einen Ort des kreativen Austobens, ein Anlaufpunkt sich auszuprobieren und dazuzulernen. Die dargebotene Streetart verleiht dem Kulturprojekt nahezu täglich ein wechselndes Erscheinungsbild, das immer wieder zum Staunen und Entdecken anhält und einer riesigen Freiluftgalerie gleicht.

Kulturhaus
Die Kulturstätte Bahnwärter Thiel wurde 2015 auf dem Gelände der ehemaligen Großviehhalle ins Leben gerufen und ist 2018 innerhalb des Geländes auf den ehemaligen Gleisanschluss des Schlachthofs gezogen. Die Spielstätte bietet Raum für verschiedene Formate und unterstützt so neben größeren Veranstaltungen auch kleinere, freie Künstler*innengruppen der Münchner Szene. Inmitten einer Stadt, die für ihre Museen, Opern und Theater berühmt ist, nutzt der Bahnwärter eine brachliegende Fläche und füllt sie mit Kultur. Mit Volldampf werden die Grenzen der Kunst aufgebrochen. Die Verknüpfung von Ausstellungen, Theater, Konzerten, Lesungen und Clubnächten stellt die Weichen für immer neue Kulturideen.
Der Fantasie sind keine Schranken gesetzt.

-Reuse urbaner Flächen und Aufwertung des Ortes (brache Fläche)
-Verbindung von Kultur und Kunst (Kulturzentrum)
-Ausrangierte öffentliche Verkehrsmittel bekommen wieder eine Funktion
-Neuer Treffpunkt für das Quartier (und darüber hinaus), neuer Quartiersmittelpunkt
-Verbindung von Kultur und Kunst für ein vielfältiges Miteinander im urbanen Raum
-Viele Interessen werden abgedeckt, für jede Alters- und Kulturgruppe
-Fördert den kreativen Austausch unter den Menschen, Hilfsbereitschaft, Beisammensein
-Zu hohe Mietpreise in der Innenstadt (z.B. für Ateliers & Werkstätten)
-Urban Gardening, ökologisch nachhaltiges Konzept (kaputte Gegenstände werden repariert)
-Kultur und Kunst soll auch für sozial und finanziell schwächere Schichten zugänglich sein
-Teilweise durch Crowd-Funding und durch die Stadt finanziell gefördert

Quelle:
https://www.bahnwaerterthiel.de/

Superkilen Park

Norrebro, Kopenhagen

Nørrebro beherbergt eine vielfältige Bevölkerung mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Der Stadtteil hat eine lange Geschichte der Einwanderung und ist ein Schmelztiegel verschiedener nationaler und ethnischer Gemeinschaften. Ein großer Teil der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund, der auf verschiedene Einwanderungswellen zurückzuführen ist. Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt, darunter Türkei, Pakistan, Ex-Jugoslawien, Naher Osten und Nordafrika, haben sich in Nørrebro angesiedelt.

Nørrebro ist auch für seine soziale Vielfalt bekannt. Der Stadtteil beherbergt sowohl einkommensstarke als auch einkommensschwache Bevölkerungsgruppen. Es gibt Bereiche mit hohem sozioökonomischen Status, in denen gut verdienende Fachleute und Akademiker leben. Gleichzeitig gibt es aber auch Gegenden mit niedrigerem Einkommen und sozialen Herausforderungen.

Der Stadtteil hat eine aktive und engagierte Gemeinschaft, die sich für soziale Gerechtigkeit und Integration einsetzt. Es gibt eine Vielzahl von Organisationen und Initiativen, die darauf abzielen, das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu fördern und die Chancengleichheit für alle zu verbessern. Nørrebro ist ein lebendiges Beispiel für die kulturelle Vielfalt und den sozialen Zusammenhalt in Kopenhagen.

Superkilen ist ein urbaner Raum, der sich über eine halbe Meile erstreckt und sich durch eines der ethnisch vielfältigsten und sozial herausforderndsten Viertel in Dänemark schlängelt.

Die übergeordnete Idee hinter Superkilen besteht darin, dass es als eine Art riesige Ausstellung für bewährte städtische Praktiken konzipiert ist - eine Sammlung globaler Fundstücke, die von 60 verschiedenen Nationalitäten der Menschen stammen, die in der Umgebung leben. Es reicht von Fitnessgeräten vom Muscle Beach in Los Angeles über Abwasserkanäle aus Israel bis hin zu Palmen aus China und Leuchtreklamen aus Katar und Russland.

Jedes Objekt ist von einer kleinen Edelstahlplatte begleitet, die im Boden eingelassen ist und das Objekt, seine Beschreibung und seine Herkunft auf Dänisch und in der Sprache(en) seines Ursprungs angibt. Eine Art surrealistische Sammlung globaler städtischer Vielfalt, die tatsächlich die wahre Natur des lokalen Viertels widerspiegelt, anstatt ein erstarrtes Bild von homogenem Dänemark zu vermitteln.

Superkilen ist das Ergebnis der kreativen Zusammenarbeit zwischen BIG, Topotek1 und SUPERFLEX, was eine seltene Fusion von Architektur, Landschaftsarchitektur und Kunst darstellt - vom frühen Konzept bis zur Bauphase.

Drei Zonen, drei Farben - ein Stadtviertel
Der konzeptionelle Ausgangspunkt besteht darin, Superkilen in drei Zonen und Farben aufzuteilen - grün, schwarz und rot. Die verschiedenen Oberflächen und Farben werden integriert, um eine neue, dynamische Umgebung für die Alltagsgegenstände zu schaffen. Der Wunsch nach mehr Natur wird durch eine signifikante Zunahme von Vegetation und Pflanzen im gesamten Viertel erfüllt, die als kleine Inseln verschiedener Baumarten, Blütezeiten, Farben und Herkunft angeordnet sind, die denen der umgebenden Alltagsgegenstände entsprechen.

Als Erweiterung der Sport- und Kulturaktivitäten in der Norrebrohall wurde der Rote Platz als städtische Erweiterung des internen Lebens der Halle konzipiert. Eine Vielzahl von Freizeitangeboten und der große zentrale Platz ermöglichen es den örtlichen Bewohnern, sich durch körperliche Aktivitäten und Spiele kennenzulernen. Die farbige Oberfläche ist sowohl hinsichtlich der Farben als auch des Materials mit der Nørrebrohall und ihrem neuen Haupteingang integriert, wo die Oberfläche im neuen Foyer innen und außen verschmilzt.

Superkilen Park

Norrebro, Kopenhagen

Die Fassaden werden visuell in das Projekt eingebunden, indem sie der Farbe der Oberfläche konzeptionell folgen und sich dadurch dreidimensional entfalten. An der großen Fassade Richtung Norrebrogade befindet sich ein erhöhter Freiraum, der den Besuchern ermöglicht, die Nachmittagssonne mit Blick auf sich zu genießen. Neben den kulturellen und sportlichen Einrichtungen bietet der Rote Platz den Rahmen für einen städtischen Markt, der jedes Wochenende Besucher aus Kopenhagen und den Vororten anzieht.

Der zentrale Marktplatz von Superkilen befindet sich im Bereich des vorhandenen Hockeyfeldes. Ein großer Teil des Platzes ist mit einer multifunktionalen Gummioberfläche bedeckt, die Ballspiele, Märkte, Paraden und im Winter Eisbahnen ermöglicht. Die mobilen Tribünen der Norrebrohallen können dort für Open-Air-Film- und Sportpräsentationen platziert werden. Der Platz nach Osten ermöglicht einen Außenservice vom Café im Inneren durch den zukünftigen Haupteingang. Nach Norden hin können die Besucher Basketballplätze, Parkplätze und einen Fitnessbereich im Freien nutzen.

Mimers Plads ist das Herzstück des Superkilen Masterplans. Hier treffen sich die Einheimischen um den marokkanischen Brunnen, die türkische Bank und unter den japanischen Kirschbäumen, die als Erweiterung der Terrasse des Viertels dienen. An Wochentagen dienen feste Tische, Bänke und Grillmöglichkeiten als urbanes Wohnzimmer für Backgammon- und Schachspieler usw. Der Fahrradverkehr wird auf die Ostseite des Platzes verlagert, wodurch das Problem der Höhenunterschiede zur Midgaardsgade teilweise gelöst wird und eine Fahrrampe zwischen Hotherplads und dem sich kreuzenden Fahrradweg ermöglicht wird. Nach Norden hin gibt es einen Hügel, der nach Süden zeigt und einen Blick auf den Platz und seine Aktivitäten bietet.

Der Platz ist durch das große Neonzeichen eines Zahnarztes aus Doha, Katar, erkennbar. Brasilianische Barhocker unter chinesischen Palmen, japanischer Oktopus-Spielplatz neben einer langen Reihe bulgarischer Picknicktische und argentinischer Grillplätze, belgische Bänke um die Kirschbäume herum, UV (Schwarzlicht)-Licht, das alles Weiß von der amerikanischen Duschlampe hervorhebt, norwegischer Fahrradständer mit einer Fahrradpumpe, liberianische Zedernbäume.

Um vor der Straße, die in der nordöstlichen Ecke des Platzes endet, zu schützen und den Wünschen der Nachbarn gerecht zu werden, haben wir eine Ecke des Platzes hochgeklappt und so einen überdachten Raum geschaffen. Im Gegensatz zum Muster auf dem roten Platz verlaufen die weißen Linien auf Mimers Plads alle gerade von Norden nach Süden und umkurven die verschiedenen Möbel, um sie nicht zu berühren. Hier hebt das Muster die Möbel hervor, anstatt nur darunter zu liegen.

Bauman sagte einmal, dass „Sport eine der wenigen Institutionen in der Gesellschaft ist, in der die Menschen sich immer noch auf die Regeln einigen können". Egal woher man kommt, woran man glaubt und welche Sprache man spricht, man kann immer zusammen Fußball spielen. Aus diesem Grund werden einige Sporteinrichtungen in den Green Park verlegt, einschließlich des bestehenden Hockeyfeldes mit integriertem Basketballplatz, da dies einen natürlichen Treffpunkt für junge Menschen aus Mjolnerpark und der benachbarten Schule schaffen wird.

Die Aktivitäten des Green Park mit seinen sanften Hügeln und Flächen sprechen Kinder, Jugendliche und Familien an. Eine grüne Landschaft und ein Spielplatz, auf dem sich Familien mit Kindern zu Picknicks, Sonnenbaden und Pausen im Gras treffen können, aber auch Hockeyturniere, Badmintonspiele und Workouts zwischen den Hügeln.

Superkilen Park

Norrebro, Kopenhagen

Die Nachbarn baten um mehr Grün, also haben wir den Green Park komplett grün gestaltet - nicht nur die geschwungene Landschaft beibehalten und betont, sondern auch alle Fahrrad- und Fußwege grün gestrichen.

Vom Tagensvej im Norden aus begrüßt der Park mit einem großen rotierenden Neonzeichen aus den USA, einem großen italienischen Kronleuchter und einem schwarzen Osborne Bull aus Costa del Sol (ein Wunsch eines dänischen Paares, das in der Gegend lebt!).

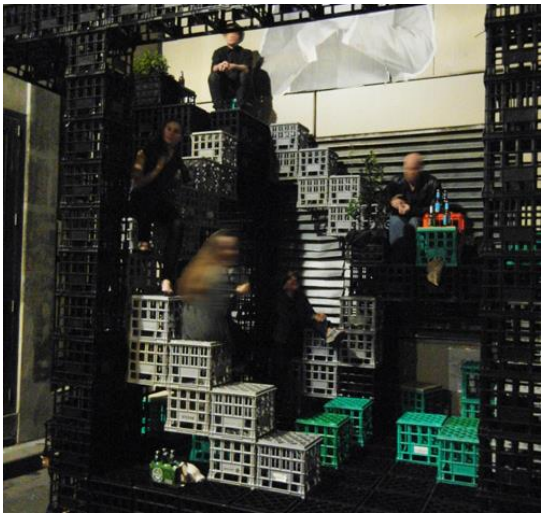
Armenische Picknicktische neben Mjølnerparken mit südafrikanischen Grillplätzen, eine Sportarena in Form eines Vulkans für Basketball und Fußball, ein Line-Dance-Pavillon aus Texas, Muscle Beach aus LA mit einer hohen Schaukel aus Kabul, spanische Tischtennisplatten und ein Pavillon, in dem sich die Kinder treffen können.

PlayMo,

eine Veränderung von „der“ Stadt zu „Ihrer“ Stadt; Ein Spielplatz für Stadtbewohner.

Die ungefragte Frage beim Leben in modernen Städten lautet: Wessen Stadt ist das? New York, Berlin, Wien, London, Melbourne – die moderne Stadt wird nicht von ihren Bürgern geschaffen, sondern von Institutionen, Entwicklern und Kapital. Aber sie behaupten immer noch, Städte zum Leben zu sein – mit Räumen zum Verweilen, Kommunizieren und Protestieren. Sind sie? Gehören unsere Städte uns?

Kunst & Autonomie| SS 2023 | Paula Munzert



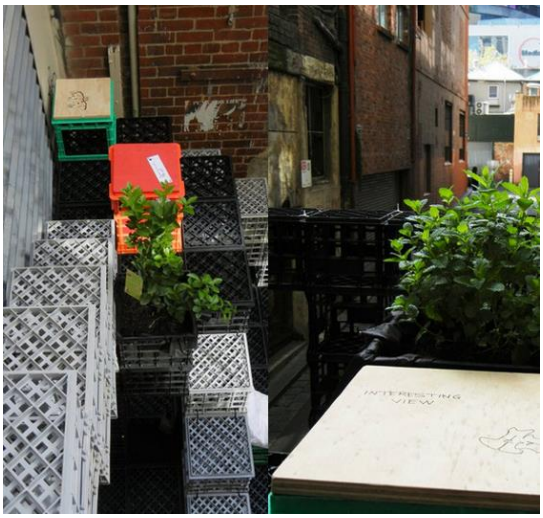
BESCHREIBUNG

PlayMo gehört zu einer Reihe urbaner Interventionen, die testen, wer oder was der Autor einer Stadt ist. Die Innovation von PlayMo war die erfolgreiche Übertragung eines Memes: Seien Sie der Autor Ihres eigenen Ortes – machen Sie die Stadt zu Ihrer eigenen. Es zeigte sich, dass städtische Nutzer einen Raum wollten, mit dem sie spielen, den sie pflegen und den sie selbst begreifen konnten. Jemand installierte Pflanzen, ein anderer einen Behälter, Kunstwerke, Kissen, Lichter, es war sogar die Rede davon, ein Dach zu errichten! Auf diese Weise gehört PlayMo nicht „uns“; es war anonym und doch wurde es jedermanns Sache.

Es wurde eine Social-Media-Plattform (Facebook-Seite) und einen physischen Briefkasten auf der Website bereitgestellt, um Antworten zu erhalten und Ideen für weitere Projekte und Möglichkeiten auszutauschen.

NACHHALTIGKEIT

Milchkisten sind die modularen Überreste einer Café-Kultur in Melbourne, sind strukturell und leicht. Sie sind daher eine recycelte und wiederverwendbare kostengünstige Ressource für städtische Interventionen. Bei der Gestaltung wurde der gesamte Lebenszyklus von PlayMo berücksichtigt und erkannt, dass die Vergänglichkeit des Projekts auch im Material vorhanden sein muss. Daher sind die Kisten, aus denen PlayMo entsteht, dieselben Kisten, die jetzt wieder die Gassen bevölkern.



KONZEPT

PlayMo verwendet drei verschiedene Arten von Kisten. Schwarz=Plattformen, Grau=Treppen, Grün=beweglich. Die grünen Kisten stellen das undefinierte Zufallselement bereit; Menschen ordnen ihre Sitze um oder bauen sogar selbst kleine Treppen. Es gab keinen einzigen Tag, an dem sie am selben Ort stehen. Schließlich ist PlayMo darauf ausgelegt, zu wachsen und sich anzupassen. Menschen werden ermutigt, Dinge zurückzulassen und etwas zur Struktur beizutragen.

Das Team fand Kunstwerke, Pflanzen, Spielzeug, Kissen, neue Kisten und erhielten Hunderte von Briefen. Sie fanden sogar heraus, dass Leute einen Mülleimer gebaut hatten, um ihn sauber zu halten.

urban matters

The Cheonggyecheon Stream Restoration Project

Kunst + Autonomie

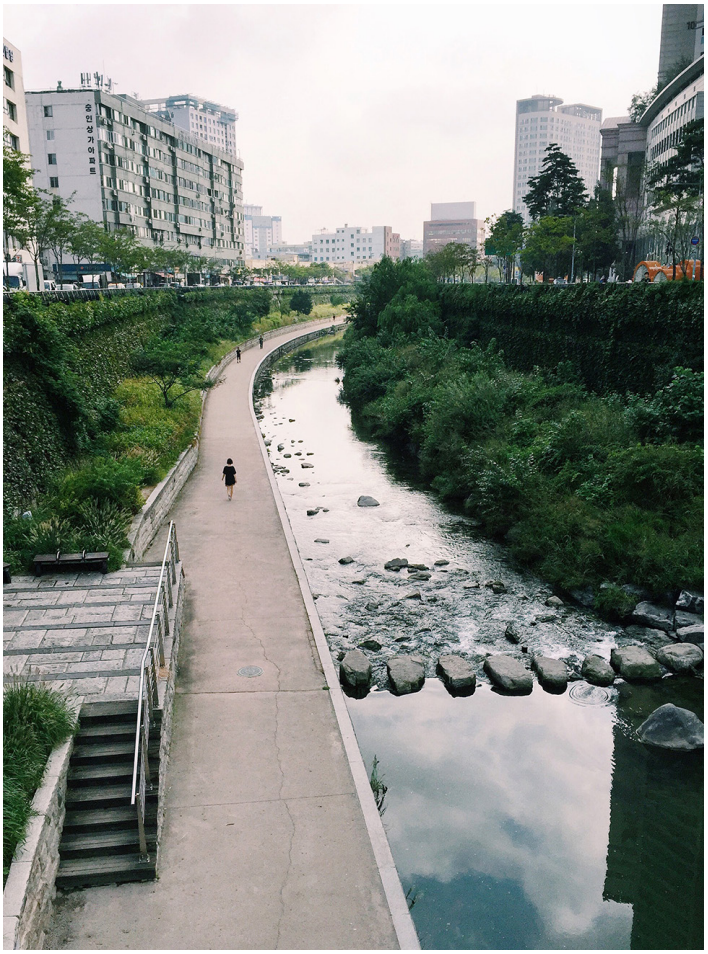
Laurent Dharmawan

Key-Facts

Ort	Seoul, Südkorea
Auftraggeber	Stadtregierung Seoul
Dauer	2003 bis 2005
Kosten	ca. 380 Mio. EUR
Größe	5.8km

Problem: marode Stadtautobahn über verdrecktem Fluss

Absicht: Raum für ökologisches und sozio-kulturelles Gefüge



Hintergrund

_welche Themen/ Problemstellungen behandelt das Projekt?

Der Cheonggyecheon Fluss befindet sich im Zentrum von Seoul und diente Anfang des 20. Jahrhunderts **ursprünglich als offener Abwasserkanal.** Ende 1950er Jahren wurde er im Zuge des Städtewachstums und der Industrialisierung durch eine Überführung abgedeckt, die zu einem Symbol der Modernisierung wurde, aber auch weitere Umweltprobleme verursachte.

Anfang der 2000er Jahre begann die Stadt Seoul mit einem Sanierungsprojekt, um die Überführung zu entfernen und den Flusslauf wieder in seinen **natürlichen Zustand** zu versetzen.

Strategie/Umsetzung

_wie wird das Projekt/ die Organisation finanziert? _wer leitet sie?

Das Projekt, initiiert und finanziert von der Stadtregierung/-verwaltung selbst, umfasste den Abriss der Autobahn, den Aushub des Flussbettes und die Installation eines modernen Wasseraufbereitungssystems. Die Sanierung umfasste auch den Bau von Fußgänger- und Radwegen sowie von Grünflächen, die sich zu beliebten Naherholungsgebieten für entwickelt haben.

Das Projekt beruht auf den drei Eckpunkten **Nachhaltigkeit, Zugänglichkeit und gesellschaftliches Engagement.** Es wurden fast 400 Treffen mit Einwohnern abgehalten, an denen insgesamt ca. 20.000 Teilnehmer mitgewirkt haben.

Outcome

_welche Tools/Stratgegies verfolgt der/die KünstlerIn/urban practitioner/Organisation?

Der **historische Teil** zielt darauf ab, die historische Bedeutung des Gebiets hervorzuheben und zu bewahren. Er umfasst architektonische Merkmale, Artefakte und Installationen, die die Vergangenheit Seouls widerspiegeln und Besucher über die reiche Geschichte und das kulturelle Erbe der Stadt informieren.

Der **kulturelle Teil** konzentriert sich auf die Förderung und Wertschätzung der koreanischen Kultur. Er beinhaltet verschiedene künstlerische und kulturelle Elemente entlang des Cheonggyecheon-Flusses, wie Skulpturen, Kunstwerke, Aufführungen und Ausstellungen. Dieser Teil bietet ein intensives Erlebnis und zeigt die Vielfalt und Lebendigkeit koreanischer Traditionen und zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksformen.

Der **Naturteil** legt den Schwerpunkt auf die Wiederherstellung und Erhaltung der natürlichen Umwelt. Dazu gehört die Revitalisierung des Cheonggyecheon-Flusses selbst, die Rückführung in seinen natürlichen Zustand und die Wiederansiedlung einheimischer Flora und Fauna. Dieser Abschnitt schafft eine grüne Oase in der städtischen Landschaft und bietet Besuchern eine friedliche und erfrischende Umgebung, in der sie mitten in der Stadt die Natur erleben können.

Stadtentwicklung

_wie trägt das Projekt zu sozial engagierter Stadtentwicklung und einer gerechteren Gesellschaft bei?

Das Cheonggyecheon-Projekt trägt zur sozial engagierten Stadtentwicklung und einer gerechteren Gesellschaft auf verschiedene Weise bei. Es fördert Inklusion und Zugänglichkeit, indem es einen **besser vernetzten und integrativen öffentlichen Raum** schafft. Das Projekt umfasst Fußgängerwege, Rampen und Brücken, die es Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Fähigkeiten ermöglichen, sich in der Gegend zu bewegen und soziale Integration zu fördern.

Das Projekt bezieht die l**okale Gemeinschaft** aktiv in die Planung und Umsetzung ein. Durch fast 400 Treffen mit Anwohnern und der Beteiligung von rund 20.000 Menschen werden die Ideen und Anliegen der Gemeinschaft berücksichtigt, sodass die Bewohner ihren Stadtteil mitgestalten können. Dieser partizipative Ansatz fördert ein Gefühl der Verantwortung, des Stolzes und der Verbundenheit mit dem Gebiet, stärkt den sozialen Zusammenhalt und schafft gemeinsame Verantwortung für das Wohl der Nachbarschaft.

Darüber hinaus dient das Cheonggyecheon-Projekt als sozialer und kultureller **Begegnungsort**. Die Freizeitbereiche entlang des Flusses bieten Raum für verschiedene Veranstaltungen, Festivals und Aufführungen, die Menschen zusammenbringen und soziale Interaktion, Gemeinschaftsgefühl und kulturellen Austausch fördern. Diese Aktivitäten tragen zum sozialen Gefüge des Viertels bei und fördern den Dialog und das Verständnis zwischen verschiedenen Gruppen.

Quellen

Bild
_www.cnu.org
_www.mdpi.com
_settingmind.com
_www.thecooldown.com
_urban-regeneration.worldbank.org

Text
_settingmind.com
_rpa.org
_www.museeum.com
_urban-waters.org
_urban-regeneration.worldbank.org
_www.landscapeperformance.orgration

urban-matters.org

SUPERBLOCKS LEIPZIG ‘23

Initiative für die autofreie Stadt der Zukunft

Sophie Coqui

Projektbeschreibung

Das leipziger Projekt verwandelt das Quartier an der Eisenbahnstraße in einen verkehrsberuhigten und grünen „Superblock“. Es zielt darauf ab, den Straßenraum für Fußgänger, Fahrradfahrer und nichtkommerzielle Nutzungen zugänglich zu machen und eine nachhaltige Stadtentwicklung im menschlichen Maßstab zu erreichen. Durch Bürgerbeteiligung und enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern strebt das Projekt eine gerechtere und lebenswertere Gesellschaft an.

Team: Marvin Schwark, Vincent Dino Zimmer

Unterstützung: Sascha Henken, Eik

Projektträger: SUPERBLOCKS Leipzig e.V. Helden Wider Willen e.V.

Jahr: 2023

Projektpartner: Kollektiv Plus X e.V.
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ
Wissenschaftsladen Leipzig
Leipziger Ecken
Stadt.Raum.Gestalten e.V.
Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e.V.
Stadt Leipzig

Soziale Stadtentwicklung

Das Superblocks Leipzig-Projekt leistet einen bedeutenden Beitrag zur sozial engagierten Stadtentwicklung und einer gerechteren Gesellschaft. Indem es den Fokus auf die aktive Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner legt, ermöglicht es den Menschen, ihre Stimme zu erheben und ihre Bedürfnisse in die Gestaltung ihres direkten Lebensumfeldes einzubringen. Dies stärkt die demokratischen Prinzipien und fördert die Solidarität innerhalb der Gemeinschaft. Durch die Schaffung von verkehrsberuhigten Bereichen und grünen Freiräumen werden die Aufenthaltsqualität und die Möglichkeiten für soziale Interaktionen deutlich erhöht. Dadurch entsteht ein lebendiges und lebenswertes Umfeld, das das Wohlbefinden der Menschen steigert und zu einer stärkeren Zusammengehörigkeit beiträgt.

Das Superblocks Leipzig-Projekt berücksichtigt auch soziale Aspekte der Stadtentwicklung, indem es darauf abzielt, den Straßenraum für verschiedene Nutzungen zugänglich zu machen. Es fördert nichtkommerzielle Aktivitäten und schafft Räume für Begegnungen und Austausch. Dies stärkt das soziale Gefüge der Nachbarschaft und ermöglicht den Menschen, sich aktiv in ihrer Gemeinschaft einzubringen.

Problemstellungen

Der Ausgangpunkt des Projektes ist das Problem der autogerechten Verkehrsplanung die damit verbundenen Herausforderungen wie Lärm, Luftverschmutzung und Verkehrsbelastung in dicht besiedelten Quartieren. Gleichzeitig wird das damit verbundene Fehlen von grünen und lebenswerten öffentlichen Räumen angesprochen. Darüber hinaus behandelt das Projekt auch Themen wie Bürgerbeteiligung und Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft. Es setzt auf eine ko-produktive Zusammenarbeit, um die Interessen und Bedürfnisse der Bewohner einzubeziehen und nachhaltige Veränderungen in den Quartieren zu erreichen.

Tools und Strategien

Eine zentrale Strategie besteht in der kooperativen Zusammenarbeit aller relevanten Akteure. Das Projektteam arbeitet eng mit den Bewohnern der Nachbarschaft, Projektpartnern, der Politik, der Verwaltung und der Wissenschaft zusammen. Durch eine kooperative Entwicklung und Umsetzung werden die verschiedenen Interessengruppen einbezogen, um eine breite Beteiligung sicherzustellen.

Eine weitere Strategie, die das Projekt einsetzt, sind temporäre Interventionen. Während Aktionen wie der Europäischen Mobilitätswoche entstehen auf unterschiedlichen Straßenabschnitten temporäre Orte der Begegnung und des Austauschs. Diese Interventionen dienen als Experimentierfelder, um neue Ideen und Lösungsansätze zu erproben und die Akzeptanz für soziale Stadtentwicklung zu fördern. Durch das direkte Erleben der Veränderungen wird die Vision einer nachhaltigen und gerechten Stadt greifbar und regt zum Mitdenken und Mitgestalten an.

Als künstlerische Intervention kann die Farbgebung der Elemente im Raum herangezogen werden, die mit ihren knalligen Farbtönen sich stark vom Fassadenbild der Straße absetzen und nach Aufmerksamkeit rufen. Gleichzeitig laden sie durch ihre Sitzmöglichkeit zum Verweilen ein.

Finanzierung

Das Projekt wird durch verschiedene Finanzierungsquellen unterstützt. Die Stadt Leipzig hat 10.000 Euro in das Projekt investiert, um den Pilot-Superblock in der Hildegardstraße/Ludwigstraße umzusetzen. Darüber hinaus hat der Verein Superblocks e.V. eine Förderung in Höhe von 330.000 Euro vom Bund erhalten, um das Projekt über einen Zeitraum von vier Jahren zu finanzieren.

Relevanz urban-matters

Das Projekt Superblocks Leipzig trägt dazu bei, innovative Strategien für nachhaltige Stadtentwicklung umzusetzen und soziale Aspekte in den Fokus zu rücken. Es behandelt Themen wie nachhaltige Mobilität, soziale Integration, gesunde Umgebung und Partizipation der Bewohner. Diese Aspekte sind von großer Bedeutung für eine ganzheitliche und zukunftsfähige Stadtentwicklung.
Durch seine innovative Herangehensweise und den konkreten Maßnahmen zur Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung zeigt es seine Relevanz für urban-matters.